Anzeigen:
Die 1spaltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlaß. Reklamenzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General Anzeiger

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 außer Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: „Der Landwirth". — „Der Humorist" und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr Nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 38. Sonntag, den 14. Februar 1904. 19. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Die ostasiatischen Ereignisse.

Die letzten 8 Tage haben dem objektiven Beobachter eine wesentliche Auffassung der Sachlage beigebracht. Bisher glaubte man, daß die russische Diplomatie die verschlagenere sei, welche die Japaner immer länger hinzuhalten verstehe, um die russischen Kriegsvorbereitungen in Ruhe zuEnde führen zu können, und daß die Japaner nicht einzusehen vermöchten, daß die Situation mit jedem Tage des Zuwartens schlechter für sie werde. Jetzt aber hat man erkannt, daß die japanische Regierung zweckbewußt die Rolle des Thörichten, Genasführten spielte und dadurch die russische tauschte, — daß sich Japan nur deshalb hinhalten ließ, um sich zu einem erfolgreichen Losschlagen vorzubereiten und in ihm geeignet erscheinenden Augenblick den Kriegsreigen zu eröffnen. Und Rußland lieferte dem Gegner die schönste Handhabe zur Motivirung seines jähen Appels an die Waffen, indem es auch diesmal die japanische Regierung, trotz aller erhaltenen freundlichen Mahnungen, in frivolster und beleidigendster Weise auf die Antwortnote warten ließ. Die russische Antwort war, wie man jetzt weiß, noch gar nicht in Tokio abgegeben, als Japan die diplomatischen Beziehungen mit Rußland abbrach; und sie ist wohl auch heute noch nicht verabreicht worden. Die Petersburger Regierung glaubte sichtlich, daß sich Japan mit der Nachricht, daß die Antwort unterwegs sei, auf's Neue auf einige Wochen hinhalten lassen werde. Es lag ein neuer russischer Verschleppungsversuch vor, der dem Urheber jedoch gründlich mißlang. Nicht Japan, sondern Rußland ist überlistet und in einem ihm ungünstigen Moment gepackt worden. Japan war fertig mit seinen Kriegsvorbereitungen, Rußland aber ist es noch nicht. Japan hat insbesondere einen Moment zum Beginn des Krieges ausgewählt, in welchem die aus Europa kommenden russischen Geschwader welche die russische Flotte in Port Arthur verstärken sollen, noch nicht angelangt, aber auch nicht mehr so weit entfernt sind, daß die Japaner, um sie anzugreifen, sich zu weit vom eigentlichen Kriegsschauplatz entfernen müßten. Alles, was die Japaner in diesem Kriege jetzt gethan haben, war kühn, korrekt und logisch. Während der größte Theil ihrer Schiffe die Straße von Korea sicherte, unter ausgiebiger Benutzung der in der Mitte derselben liegenden Insel Tsu-Sima, begannen ihre zahlreichen Transportschiffe die Feldarmee nach Korea zu schaffen und ging eine Flottenabtheilung nach dem gelben Meere, um die in Port Arthur stationirte Hauptmacht der Russen, sowie die aus Europa ankommenden russischen Schiffe abzuhalten, den Truppen-Transport zu stören. Eine andere Flottenabtheilung wird nordwärts, ins japanische Meer gefahren sein, um einem russischen Angriff von Wladiwostok her abzuwehren. Da die Japaner im gelben Meere keinen Feind vorfanden, schickten sie eine Torpedodivision weiter nordwärts, in den Hafen von Port Arthur hinein, welche drei der besten russischen Kriegsschiffe zerschoß und zum Sinken brachte und dann nach Süden abfuhr, wahrscheinlich um sich nunmehr, im Verein mit anderen Geschwadern, gegen die aus Europa kommende russische Flotte zu wenden und auch diese abzuthun.

Nun werden wir vielleicht bald von einem Angriff der Japaner auf die von Süden nähernde russische Hilfsaktion hören, bis zu welcher die Nachricht vom Beginn des Krieges wohl noch gar nicht gedrungen ist und welche deshalb nur zu leicht düpirt und in die Falle gelockt werden kann. Vielleicht wird man nun auch von kriegerischen Ereignissen im japanischen Meere gegen die russische Nordflotte hören. Da sich Japans Flotte stark genug erwiesen hat, die Straße von Korea in Händen zu behalten und da ihr der Besitz derselben, wie es scheint, nicht einmal bestritten werden kann, so ist den Japanern der Truppentransport nach Korea und damit der Landkrieg ermöglicht worden. Mit katzenartiger Geschwindigkeit wird die Halbinsel von der Armee der kleinen, gelbhäutigen Kerle besetzt und es wird im Norden derselben bald zu Zusammenstößen mit der russischen Landmacht kommen, die bereits angefangen hat, den Grenzfluß zu überschreiten. — Nach neuesten Nachrichten war die japanische Flotte von Port Arthur nicht nach Süden abgefahren, sondern hatte am Dienstag den Angriff in größerem Maße erneuert und weitere russische Schiffe seeuntüchtig gemacht und noch andere Erfolge errungen. Auch wurde berichtet, daß die russische Flotte in Wladiwostok durchs Eis verhindert ist, sich am Kampfe zu betheiligen, was den Japanern sehr zu Statten kommt. Wahrscheinlich werden die Japaner auch ihre Ueberlegenheit im Landkrieg beweisen. Aber Rußland wird die äußersten Anstrengungen machen, um den schließlichen Triumph an sich zu reißen. Die russische Niederlage würde auch auf die inneren Verhältnisse Rußlands zurückwirken und dem Absolutismus ein Ende bereiten, während der japanische Sieg einer moralischen Eroberung Chinas gleichkäme, welches sich willig und lernbegierig unter die Führung des östlichen Brudervolkes begeben würde. Was sich jetzt und demnächst in Ostasien begiebt, ist sonach räumlich und zeitlich von großer Tragweite.

Vom Kriegsschauplatz.

Der Newyork Herald berichtet aus Port Arthur: Der Kreuzer „Pallada" liegt immer noch außerhalb des Hafens. Die erlittenen Havarien sind sehr schwer. — Der Kreuzer befand sich beim Angriff der Japaner außerhalb des Hafens, als ein Offizier vier Torpedoboote herankommen sah, welche sich der russischen Signale bedienten. Der Offizier theilte dies sofort dem Kommandanten der „Pallada" mit und sprach die Ueberzeugung aus, daß es japanische Schiffe seien. Der Kommandant, welcher aber dies anscheinend nicht glauben wollte, gab sofort Befehl zur Gefechtsentwickelung. Von den vier japanischen Torpedobooten wurden drei mit zahlreichen Leuten in den Grund gebohrt. Das vierte, welches 28 Knoten in der Stunde fahren konnte, entkam. Die Japaner versuchten alsdann bei Bedzova, 80 Meilen nördlich von Port Arthur, zu landen, wurden aber mit schweren Verlusten zurückgeschlagen. Ein neuer Landungsversuch wurde darauf bei Talienwan unter dem Schutze der Flotte unternommen, aber durch heftiges Feuer der Festung Port Arthur vereitelt. Endlich versuchten die Japaner bei Piegonbai zu landen. Es waren 36 japanische Schiffe anwesend. Man weiß aber noch nicht, ob dieser Versuch mißglückte. — Tausende von Personen verlassen Port Arthur. Sämmtliche abgehenden Züge sind von Menschen überfüllt. Der russische Kreuzer „Novik" konnte wieder flott gemacht werden und ist in den Hafen eingebracht worden. Derselbe wurde von der Volksmenge lebhaft begrüßt.

Generalleutnant Shilinski ist zum Stabschef und Statthalter und der bisherige Stabschef Klug zum General-Quartiermeister ernannt worden.

Eine japanische Flotte von 15 Schiffen ist in der Nacht vom 10. zum 11. ds. auf der Höhe von Tschinwangtao gesehen worden. Offiziell wird in Tokio gemeldet, daß der Dampfer Mukden von der chinesischen Ostbahn-Gesellschaft und der Dampfer Rossia von der russischen Handelsschifffahrts-Gesellschaft von den Japanern gekapert sei.

Die russischen Schlachtschiffe „Retwisan" und „Zäsarewitsch" sind wieder flott geworden. Der Kreuzer „Pallada" sitzt noch fest. Die Befestigungen von Port Arthur wurden bei dem Kampf am Dienstag nicht beschädigt. Stadt und Hügelabhang wurden jedoch von Schüssen getroffen.

Nach Meldungen aus Shanghai haben die japanischen Schiffe vor Port Arthur gestern ihre Aufstellung so günstig verändert, daß ihre Geschosse bis zum Innenhafen hineinfallen und Privatgebäude trafen. Die russische Bank ist angeblich zerstört. Die Russen versuchten ohne Erfolg die japanische Flotte von ihrem vortheilhaften Standpunkte zu entfernen. Admiral Alexejew sandte einen Panzer und mehrere Kreuzer aus. Drei der letzteren gelten als verloren. Das Geschützfeuer dauert an. Das im Innenhafen liegende Spitalschiff, für welches Aerzte und Pflegerinnen heute eintreffen sollten, wurde während des Bombardements getroffen.

Wir erhalten ferner folgende Telegramme:

* **Paris**, 13. Februar. Nach einer Privatmeldung aus Tschifu sind jetzt aus dem Hafen-Eingang von Port Arthur die Hindernisse entfernt worden. Im Innern des Hafens werden die Herstellungsarbeiten an den beschädigten Panzern eifrigst fortgesetzt. Die von Shanghai aus verbreitete Nachricht von der Vernichtung dreier russischer Kreuzer während der Nacht auf den Freitag wird in Tschifu nicht bestätigt. Frauen und Kinder aus Port Arthur werden nach Charbin gebracht.

* **Wien**, 13. Februar. Ueber die Note, in der Amerika den Mächten die Vorschläge, für die Neutralität Chinas in der Weise zu sorgen, daß Rußland und Japan ihre Truppen aus China zurückziehen, damit China nicht Kriegsschauplatz werden könne, wird gemeldet, daß der Wiener amerikanische Botschafter die Note gestern überreichte, worauf Graf Go-

Wiesbadener Streifzüge.

Der Frühling naht mit Brausen. — Unbedachte Jugend. — Die Gegensätze berühren sich. — Salvatorzeit. — Das Wunder wirkende Bier. — Ein schweinernes Thema. — Seh'n Sie, das ist ein Geschäft! — Noch eins! — Die Schattenseite und die Sonnenseite. — Der 29. Februar. — Der „unwiderruflich letzte". — Eine harte Nuß. — Die „Hebung" des Fremdenverkehrs.

„Der Thauwind kam vom Mittagsmeer". Jetzt braust er durch die Lande, wirft Schornsteine um und benimmt sich wie ein rechter Gassenjunge. Das Eis ist mürbe geworden, und leichtsinnige Buben sind bereits wiederholt auf dem „Warmen Damm" eingebrochen. Wie gefährlich das zweifelhafte Vergnügen ist, auf dem mürben Eise herumzulaufen, das sollte doch die liebe Jugend wissen. Aber immer müssen erst ein paar Buben einbrechen, ehe die andern klug werden. Der Thauwind hat uns eine so warme Temperatur gebracht, daß man schon richtige Frühlingsgedanken bekommt. Vor 14 Tagen hat sich bereits prompt der erste Maikäfer auf unserer Redaktion eingestellt; es kann also nicht lange mehr dauern, bis die „Linden blüh'n" erwachen.

Leider hat der Sturm auch die Klänge der Kriegsdrommete in die Welt getragen und mit Bangen lauscht Europa den Nachrichten vom Völkerbrande im fernen Osten. Wieder einmal bedrängen sich die Kontraste: hie Carneval — hie Krieg, hie bacchantischer Tanz beim Stöpselknallen, hie Kriegstanz beim Donner der Kanonen! Hoffentlich weht der Sturm keinen Funken herüber in die friedlich schlummernden Fluren der Heimath, die jetzt ihrem Ostern entgegenträumen!

Doch weg mit solchen Gedanken! Noch leben wir ja im tiefen Frieden und der Bürger darf ohne Sorge um das Morgen sein Gläschen trinken. Jetzt in der Zeit des Salvators soll man ihm dies harmlose Vergnügen mal sicher nicht verkümmern. Das Salvatorbier ist bekanntlich ein ganz besonderer Stoff, der mit Leichtigkeit die Grillen scheucht und düstere Gedanken bannt.

Beim Salvator überkommt uns eine wohlige Seligkeit, ein inniges Behagen, die ganze Welt erscheint uns in rosigem Licht und der Himmel hängt uns voller Baßgeigen. Man vergißt beim Salvator alle Schmerzen, ja sogar das übliche Kannegießern und ärgert sich nicht mal mehr, daß die Schweinemetzger gar nicht abschlagen wollen, obgleich die Schweinepreise jetzt so niedrig sind wie seit langem nicht. Ja, die Herren Metzger, die verstehen noch ihren Profit! Wenn die Viehmarktpreise nur ein wenig in die Höhe schnellen, dann wird sofort unter ausreichender Motivirung eine Erhöhung der Fleisch- und Wurstpreise angekündigt; gehen die Einkaufspreise aber herunter, dann bleiben die Verkaufspreise ruhig auf der bisherigen Höhe.

Diese Praxis wird man den Herren Metzgern wohl nicht abgewöhnen können — eher noch wird man einen Apotheker dazu erziehen können, daß er unter der Arzneitaxe verkauft! Was unsere braven Neunundneunziger verdienen, das haben wir dem lieben Leser neulich im lokalen Theil durch ein hübsches Exempel vor Augen geführt. Na, man soll ja nicht neidisch sein; aber so viel ist sicher, wenn Ihr Chroniqueur nochmals die Wahl hätte, er würde nicht Journalist, sondern Apotheker! Aber leider kann er sich nicht so verjüngen.

Dagegen soll nun die Wilhelmstraßen-Allee „verjüngt" werden. Das heißt, trotz aller Proteste, die im Vorjahr laut wurden, will man die prächtigen Platanenriesen abholzen und kleine junge Stämmchen als Nachwuchs einpflanzen. Demnach würde die jetzige Schattenseite zur Sonnenseite, was aber sehr viele Leute abermals als eine Schattenseite ansehen.

Eine Schattenseite ist's auch für diejenigen künftigen „Zeitgenossen", welche am 29. Februar 1904 das Licht der Welt erblicken, daß dieses Jahr ein Schaltjahr ist. Die betreffenden kleinen Herrschaften werden also nur alle vier Jahre ihren Geburtstag feiern dürfen; in der Zwischenzeit müssen sie sich mit dem 28. Februar oder dem 1. März begnügen. Ein närrischer Monat, dieser Februar, aber schließlich hat er das Recht dazu!

Heute ist also im Kurhaus der vierte Maskenball und wie versichert wird, der „unwiderruflich letzte" im alten Hause. Warten wir's ab, ob die Vorsehung und der Kultusminister nicht anders bestimmen. Vielleicht übt abermals ein anonymes Briefchen eine unverhergesehene conservirende Wirkung! Solche „Briefe, die ihn erreichten", haben manchmal ganz großartige Erfolge! Sie halten eine Stadt von nahezu hunderttausend Einwohnern im kräftigen Vorwärtsschreiten auf und erleichtern den ohnehin schon sehr in Anspruch genommenen Gemeindesäckel um unnöthige Zinsausgaben. Inzwischen sinnt der städtische Finanzausschuß darüber nach, wie der Commune neue Steuerquellen zu erschließen sind. Fürwahr eine harte Nuß, an der man sich die Zähne ausbeißen kann!

Eine harte Nuß ist auch das Problem, wie der Fremdenverkehr zu „heben" ist. Der Kurverein will zusammen mit den anderen Interessenten an die Lösung der schwierigen Aufgabe herangehen und schon in nächster Zeit soll eine gemeinsame Versammlung stattfinden, welche dieses hochwichtige Thema erschöpfend behandelt. Wir schlagen vor, für die Hebung in erster Linie die sämmtlichen Athletenvereine Wiesbadens zu interessiren, solch vereinter herkulischer Kraft kann doch das „Heben" nicht schwer fallen. Wer's nicht für möglich hält, ist halt ein ungläubiger Thomas, dem nicht zu helfen ist.

Sch.

Luchowsky die Auskunft gab, Oesterreich werde sich der Entscheidung seiner Alliirten anschließen.

* **Wien**, 13. Februar. In hiesigen russischen Kreisen zirkulirt ein Manifest der russischen Revolutionspartei, worin erklärt wird, Rußland habe seine Aufgabe in einer Reform, nicht aber in ostasiatischen Erwerbungen zu suchen. Japan sei ein freies Staatswesen, Rußland eine asiatische Despotie, der dieser Krieg das Grab graben werde.

* **Wien**, 13. Februar. Der hiesige amerikanische Gesandte erklärte gestern, vor ca. 10 Tagen sei eine große Land-Operation auf dem Kriegsschauplatze nicht zu erwarten. Ueber die Nachricht von der Einnahme von Hakodate durch die Russen äußerte der Gesandte, wenn sich diese Meldung bestätige, sei sie von großer Bedeutung für die Russen, da es ihnen dann gelingen würde, ihre Flotte zu vereinigen, was für die weitere Entwickelung des Krieges ausschlaggebend sein würde.

* **Berlin**, 13. Februar. Der Major von Förster im Leib-Grenadier-Regiment Nr. 8 in Frankfurt a. O. begiebt sich im Auftrage der Heeresverwaltung auf den russisch-japanischen Kriegsschauplatz. Der Major hat mit Auszeichnung an der China-Expedition theilgenommen.

* **Berlin**, 13. Februar. Der nach Tschemulpo abgehende deutsche Kreuzer „Thetis" wird die daselbst lebenden deutschen Reichs-Angehörigen an Bord nehmen.

* **Wien**, 13. Februar. An hiesige große Bank-Institute ist eine Pariser Mittheilung gelangt, Rußland bemühe sich dort, eine neue Anleihe aufzunehmen. Es stellten sich jedoch der Realisation mancherlei Schwierigkeiten entgegen, die indessen überwunden werden könnten.

* **Petersburg**, 13. Februar. Vor dem Winterpalais fanden gestern abermals große patriotische Kundgebungen statt. Mittags zogen hunderte von Studenten, die sich als Freiwillige gemeldet haben, vor das Palais und sangen die National-Hymne. Das jeweilige Erscheinen des Zarenpaares am Fenster wurde mit tosendem Jubel begrüßt. Die Massen schwollen zu einer wogenden Menschenmenge an.

* **Charbin**, 13. Februar. Die Mobilmachungskundgebung wurde von der Bevölkerung mit Begeisterung, voller Ruhe und Vertrauen zur Macht Rußlands aufgenommen. — Die Japaner verließen die Stadt. Infolge der Einberufung der Militärpflichtigen und Abreise der Chinesen herrscht großer Mangel an Arbeitern und Dienstboten. Mühlen und Werkstätten schränken den Betrieb ein, die Lebensmittelpreise steigen täglich. Die Eisenbahnbeamten bitten um Unterstützungen, um ihre Familien heimschicken zu können. Die chinesische Behörde bringt in einer Verordnung an die Eingeborenen den Russen vollkommenes Vertrauen entgegen und giebt den Rath, der Gesetzmäßigkeit und dem Schutze der Russen zu trauen. Bei der Bevölkerung und den Eisenbahnangestellten herrscht Begeisterung und Pflichttreue. Zahlreiche Frauen melden sich zum Krankenpflegedienst. Am Hospital wurde ein Krankenpflegekurs eröffnet. Der Verkehr der Expreßzüge ist eingestellt, ebenso der Dampfschiffverkehr nach Dalny, Shanghai, Nagasaki und Wladiwostok.

* **Port Said**, 13. Februar. Das österreichische Kohlenschiff „Java", das für den Kohlentransport nach Port Arthur gemiethet und auf Anweisung des auswärtigen Amtes in Kairo für ein Schiff der kriegführenden Mächte erklärt worden ist, muß sofort den Hafen verlassen. Nach einer weiteren Meldung löscht das Schiff Kohlen.

* **Hamburg**, 13. Februar. Rußland charterte zwei Dampfer der Menzel'schen Rhederei für Munitions- und Waffentransport nach Wladiwostok. Einer ist bereits mit voller Ladung abgesandt.

Das angebliche Bombardement von Hakodate.

Der von den Russen angeblich bombardirte Hafen von Hakodate diente den russischen Schiffen des Oefteren als Winteraufenthalt. Hakodate zählt 98 000 Einwohner und ist die Hauptstadt der Insel Jeso.. Die Stadt ist fast ganz von Holz gebaut und befindet sich auf dem hügeligen Theil der Küste, welche von drei Seiten vom Meere umspült wird. Wenn sich die Nachricht von dem Bombardement bestätigen sollte, wäre dies von sehr großer Wichtigkeit, weil die russische Flotte von Wladiwostok die Absicht hat, durch die Meerenge von Tsungar Japan zu umfahren, um dem japanischen Geschwader im Golfe von Petschili in den Rücken zu fallen.

Ein der Londoner japanischen Gesandtschaft aus Tokio zugegangenes Telegramm besagt: Alle Ueberlebenden von den russischen Kreuzern „Warjag" und „Korejetz" und dem gekaperten Transportschiff „Sungari" wurden an Bord der vor Tschemulpo liegenden englischen, französischen und italienischen Kriegsschiffe aufgenommen. Es heißt, der russische Gesandte in Söul, Pawloff, habe den amerikanischen Gesandten ersucht, die Ueberlebenden mittelst zweier der vor Tschemulpo liegenden amerikanischen Transportschiffe nach Shanghai oder Tschifu zu bringen, nachdem sie zuvor in Nichtkombattanten verwandelt worden seien. Ferner schlug der französische Geschäftsträger in Söul dem dortigen japanischen Gesandten vor, die Leute auf dem französischen Kreuzer „Pascal" nach Tschifu zu befördern, nachdem sie ihr Wort gegeben hätten, nicht am Kriege theilzunehmen. Der japanische Gesandte wurde ermächtigt, dem Vorschlage unter der Bedingung zuzustimmen, daß die Ueberlebenden nach Shanghai gebracht werden und Rußland sich verpflichtet, ihnen nicht zu gestatten, daß sie sich während des gegenwärtigen Krieges nordwärts von Shanghai begeben.

Russische Rüstungen.

Ein kaiserlicher Ukas vom 10. Februar ordnet an, die Truppen und Institutionen des sibirischen Militärbezirks in Kriegsbereitschaft zu setzen, sowie die im Rücken der Statthalterschaft befindlichen Truppentheile zu ergänzen. Gleichzeitig wird befohlen, zum aktiven Dienst die Reservemannschaften der Armee und Marine aus allen Provinzen des sibirischen Militärbezirks und, soweit nöthig, aus den Provinzen Wjatka und Perm einzuberufen, ebenso sämmtliche Reserveoffiziere im Kaiserreich, welche zur Komplettirung der Truppen bestimmt sind. Die erforderlichen Pferde sollen von der Landbevölkerung requirirt werden.

Mehrere Pariser Blätter veröffentlichen folgende Mittheilung aus Petersburg: Die Admiralität bereitet die Entsendung einer neuen Division vor, die aus den fertiggestellten Panzerschiffen „Borodino", „Alexander III.", „Suwaroff", einem Torpedoboot und dem Transportdampfer „Kamschatka" besteht. Die Division soll nach Ostasien gehen. Vizeadmiral Wesselago wird als Befehlshaber der Division bezeichnet.

Nach Meldungen aus Dschibuti liegt dort das russische Geschwader, welches am 27. Januar Perim durchfuhr, und nahm Kohlen ein. Es beabsichtigt, dort auf andere russische Schiffe zu warten, die bis zum 18. Februar von Suez erwartet werden.

Die Haltung der Mächte.

Die Pforte erklärt, daß die türkische Regierung im russisch-japanischen Krieg volle Neutralität beobachten werde.

In Bezug auf die Neutralitäts-Erklärung Frankreichs ist eine Lösung gefunden in der Form, daß die Regierung bereits sämmtlichen Vertretern und Konsuln Frankreichs in Ostasien angewiesen hat, strengste Neutralität zu beobachten. Die Frage, ob Frankreich dem amerikanischen Vorschlag betreffend der Integrität Chinas beitreten wird, ist noch nicht entschieden, wenn auch die Presse ihr jetzt freundlich gegenübersteht.

Der B. L.-A. hebt in einer Besprechung des russisch-japanischen Konfliktes als bemerkenswerth hervor, daß die Entblößung der Westgrenze seitens der russischen Heeres-Verwaltung als ein besonderes Maß von Vertrauen in die strikte Neutralität Deutschlands anzusehen sei, zumal ein geheimer Vertrag, der etwa Rußland die Rückendeckung durch das Deutsche Reich während der Krise in Ostasien gewährleistet, nicht existirt. Während der Kaiserzusammenkunft in Wiesbaden und Darmstadt im Herbst v. J. sei allerdings von russischer Seite in der angedeuteten Richtung sondirt worden. Die deutsche Regierung hätte jedoch Vorschläge dieser Art als überflüssig bezeichnet. Hiermit stimmt auch die Thatsache überein, daß, entgegen dem bisherigen Gebrauch, in diesem Falle ausdrücklich die neutrale Haltung Deutschlands offiziell proklamirt werden soll.

General Grodekow,

Befehlshaber der russischen Landmacht in Ostasien.

Die russischen und japanischen Truppen sind jetzt auf dem Marsche, um auch auf dem Lande die Feindseligkeiten zu beginnen und zum Austrag zu bringen. Die Russen werden von dem General Nikolai Iwanowitsch Grodekow befehligt, der für einen der ausgezeichnetsten Generale der russischen Armee gilt. Seit dem Jahre 1868 fast unausgesetzt im Truppendienst, im Generalstab und in der Verwaltung im Kaukasus, Turkestan, Transkaspien thätig, im Feldzuge gegen die Achal-Teke, der Vertraute und die Stütze Skobelews, erwarb er sich durch seine Umsicht und Tapferkeit bei der Belagerung und Erstürmung Geok-Tepes den Georgs-Orden. Als General Duchowskoj den zum Kriegsminister beförderten beförderten Kuropatkin in dessen Stellung als Oberkommandant in Turkestan ersetzte, wurde er sein Nachfolger im Militärbezirk Amur.

Den Führer der siegreichen japanischen Flotte

Admiral Togo bringen wir heute im Bilde. Dieser Admiral befehligte eine Flotte, bestehend aus den Panzerkreuzern Tschilose, Kasagi Takasago und Joschino, welche das Feuer auf die Russen bei Port Arthur eröffneten. Die japanische Hauptflotte, welche später zu oben genannten Panzerkreuzern stieß, bestand aus zwei Divisionen. Von den russischen Kriegsschiffen sind das Panzerschiff „Pallawa", der Kreuzer „Nowik", sowie die Kreuzer „Diana" und „Askold" beschädigt worden.

Wiesbaden, den 13. Februar.

Neues Ansiedelungs-Gesetz.

Am 21. März 1900 hat das Abgeordnetenhaus gelegentlich der Berathung des Gesetzes über die Gewährung von Zwischenkredit für Rentengüter beschlossen, die Staatsregierung zu ersuchen, für die Schaffung neuer Ansiedelungen gesetzliche Bestimmungen zu treffen, um eine einheitliche und zweckmäßige Regelung des Verfahrens unter entsprechender Betheiligung der lokalen Verwaltungsbehörden herbeizuführen; daher alsbald eine Revision des Gesetzes vom 25. August 1876, 4. Juli 1887, 13. Juni 1888, 11. Juni 1890 und 7. Juli 1891 einzutreten und dem Landtag der Monarchie bei seinem Wiederzusammentritt eine entsprechende Vorlage zu machen. Die Staatsregierung hat beschlossen, diesem Ersuchen wenigstens in Bezug auf eine Aenderung des Gesetzes vom 25. August 1876 nebst denjenigen Gesetzen, welche seinen Geltungsbereich ausdehnen, zu entsprechen. Die Vorberathungen für dieses gesetzgeberische Unternehmen sind nunmehr, nach den B. Pol. Nachr., so weit abgeschlossen, daß in nächster Zeit die Vorlage eines entsprechenden Gesetzentwurfes an den Landtag, zwar zunächst an das Herrenhaus, zu erwarten ist. In diesem Gesetzentwurf wird auf die thunlichste Beseitigung derjenigen Beschwerden Bedacht genommen werden, welche zur Stellung und Annahme des erwähnten Antrages im Abgeordnetenhause geführt haben. Insbesondere wird eine einheitliche Behandlung der verschiedenen Fälle der Besiedelungen vorgesehen werden.

Die russischen Spitzel.

Die Angelegenheit der russischen Spitzel auf deutschem Boden wird noch einmal die Parlamente beschäftigen. Dabei gedenkt die Regierung das Material vorzulegen, das sie zu ihrem Verhalten bestimmte.

Deutschland.

* **Elberfeld**, 12. Februar. Der nationalliberale Landtags-Abgeordnete von Knapp-Barmen ist heute Nacht an einem Schlaganfalle gestorben.

* **Berlin**, 12. Februar. In dem Befinden des jüngsten Sohnes des Prinzen Heinrich ist eine weitere Besserung zu verzeichnen. Der behandelnde Spezialarzt theilt mit, daß der Patient bei Bewußtsein sei, die Neigung zu Uebelkeit ist geringer, die Nacht war ruhig, Kopfschmerzen unverändert.

* **Berlin**, 12. Februar. Nach abermaliger Aenderung des Reiseplanes ist heute früh der japanische Gesandte in Petersburg, Kurino, mit den Mitgliedern seiner Legation hier eingetroffen. Der Gesandte äußerte sich zu einem Mitarbeiter der National-Ztg. über die Ursache des Ausbruches der Feindseligkeiten dahin, Japan habe auch jetzt nicht die Absicht, Rußland aus der Mandschurei zu vertreiben. Es wäre ihm nur daran gelegen, daß der Status quo, die offene Thür, in der Mandschurei aufrecht erhalten bleibe. Wie die Dinge aber lägen, hätte es später unvermeidlich zum Konflikt kommen müssen. Dies wollte Japan verhindern. Die deswegen angeknüpften Verhandlungen mußten abgebrochen werden, da eine Einigung aussichtslos erschien. Der Krieg, von dem nicht vorauszusehen sei, wie er enden werde, solle die definitive Regelung der mandschurischen Frage sowie die endgültige Festsetzung der gegenseitigen Interessen in der Mandschurei und Korea herbeiführen.

Deutscher Reichstag.

(31. Sitzung vom 12. Februar, 1 Uhr.)

Die Berathung des

Etats des Reichsversicherungsamts

wird fortgesetzt.

Abg. Mugdan (freis. Vp.) bespricht die gestern schon angezogenen Paragraphen des Invaliditäts- und Unfall-Gesetzes, deren Auslegung zweifelhaft sei. Das gelte namentlich von dem Begriff der Invalidität. Redner empfiehlt dann Lehrstühle für soziale Medizin. Die Kassenvorstände sollten die freie Aerztewahl einführen, denn diese liege nicht nur im Interesse der Kranken-Versicherung, sondern ganz offenbar wegen des § 69 des Unfallversicherungsgesetzes auch im Interesse der Verletzten. Vollkommen sei unsere soziale Gesetzgebung noch nicht, aber sie wirke segensreich.

Abg. Gamp (Reichsp.) bespricht besonders die Molkenbuhr'schen Auslassungen über unzulängliche Unfallverhütung in den landwirthschaftlichen Betrieben und bezeichnet die Kampfesweise des Abgeordneten Molkenbuhr als eine thatsächlich illoyale.

Abg. Becker-Hessen (natl.) nimmt gegen die Sozialdemokraten polemisirend die Aerzte in Schutz gegen den Vorwurf, bei ihren Gutachten für die Berufsgenossenschaften parteiisch zu sein. Redner erklärt es für wünschenswerth, bei einer demnächstigen Aenderung der Invaliditäts-Versicherung die Altersrente schon bei 65 Jahren anstatt bei 70 Jahren zu zahlen.

Nach einer kurzen Bemerkung des Abgeordneten Spahn (Centr.) erklärt

Staatssekretär Posadowsky sich bereit, zu den Sitzungen des Reichs-Versicherungsamtes einen Arzt hinzuzuziehen. Bei den Universitäten habe er ferner die Errichtung eines Lehrstuhles für gewerbliche Krankheiten angeregt. Das Renten-Feststellungsverfahren müsse wesentlich verkürzt werden, der Ausbau sei viel zu bureaukratisch.

Nach weiterer unwesentlicher Debatte wird die Weiterberathung auf morgen vertagt.

Aus den Commissionen.

• **Berlin**, 12. Februar. In der Budgetkommission wurde heute bei dem Titel Miethe für Kasernen der für Saarbrücken eingestellte Betrag aus dem Titel ausgeschieden.

Die Kommission für die Kaufmannsgerichte beschloß heute auf Antrag Trimborns einstimmig die obligatorische Einführung der Verhältnißwahlen.

Preußischer Landtag.

Das Herrenhaus lehnte gestern das Gesuch des Justizministers um Ermächtigung zur Strafverfolgung gegen den Reichstagsabgeordneten Molkenbuhr wegen Beleidigung des Herrenhauses ab und erledigte dann eine Reihe von Gesetzvorlagen. U. A. wurde ein Gesetzentwurf betr. Bildung einer Genossenschaft zur Regelung der Vorfluth und zur Abwässer-Reinigung im Emscher-Gebiet an eine Kommission verwiesen. Ein Gesetzentwurf betr. Aenderung von Vorschriften über das Koalitionsverfahren im Regierungsbezirk Wiesbaden wird nach unwesentlicher Debatte mit einer von der Kommission vorgeschlagenen Aenderung angenommen. Der Entwurf eines Wildschongesetzes wird nach kurzer Debatte einer Kommission überwiesen.

Den Bericht über die Ergebnisse des Betriebes der vereinigten preußischen und hessischen Staatseisenbahnen im Jahre 1902—03 erstattet Herr v. Graß. Der Berichterstatter richtet zum Schluß die Frage an den Minister, ob die Erleichterungen, die dem Personal in Bezug auf die Dienstdauer gewährt sind, günstig auf die Betriebssicherheit eingewirkt haben und ob die staatliche Fürsorge dazu beigetragen hat, von dem Personal Umsturz-Bestrebungen fernzuhalten.

Minister Budde: Die Betriebssicherheit auf den Eisenbahnen hat ständig zugenommen, die Zahl der Unfälle ist gesunken. Die Statistik beweist, daß die Dienstzeit der Beamten hier nicht mitspielt, trotzdem war es mein Bestreben, die durchschnittliche Höchstdienstzeit herabzumindern. Ferner sind eine große Anzahl von Kanzleibeamten ausgeschaltet, dagegen über 200 Beamte zur Vermehrung der Betriebssicherheit eingestellt. Was die Frage anlangt, ob diese meine Bestrebungen von den Beamten und Arbeitern anerkannt sind so kann ich versichern, daß bei den demnächst 400 000 Köpfen, die der preußischen Eisenbahnverwaltung unterstellt sind, Umsturzbestrebungen irgend welcher Art nicht hervorgetreten sind. Ich dulde keinen thätigen Sozialdemokraten in der Staatsverwaltung weder als Beamten, noch als Arbeiter.

Das Abgeordnetenhaus setzte die Berathung des Etats der Gestütsverwaltung fort und bewilligte den Titel Einnahmen. Dann folgte die Berathung des Etats der Berg- und Hüttenverwaltung, welche Samstag fortgesetzt wird.

Aus aller Welt.

Ertrunken. Die „Voss. Ztg." meldet aus Lübeck: Beim Fischen in der Ostsee ertranken während des Sturmes der Fischer Kroeger und sein Sohn aus Niendorf.

Unterschlagung. Das B. T. meldet aus Thorn: Das Schwurgericht verurtheilte den Gerichtsvollzieher Stelke aus Briesen wegen Unterschlagung von 5300 M. in über 60 Fällen zu 3 Jahren Gefängniß.

Aus der Umgegend.

§ **Eltville**, 13. Februar. Die mit ihren beliebten Veranstaltungen von den Vorjahren her wohl noch zur Genüge bekannte Karnevalgesellschaft Eltville veranstaltet morgen, Fastnachtssonntag einen großen Maskenball in der Turnhalle. Die Turnhalle selbst ist zu diesem Zwecke in einen prächtigen Narrentempel umgewandelt. Allerlei hübsche Ueberraschungen sind vorgesehen und außerdem wird zur Hebung der Stimmung eine gute karnevalistisch angehauchte Musik, ausgeführt von 8 Mann des Pionier-Bat. Nr. 21 in Kastel wesentlich beitragen. Küche und Keller der Turnhalle werden ebenfalls in bekannter Weise alles aufbieten so daß ein recht amüsanter Abend bevorsteht. Für alle Freunde des echten Humors heißt daher für Sonntag Abend die Parole: „Auf zur Turnhalle!"

• **Eltville**, 10. Februar. Herr J. M. Hembes hier verkaufte 30 halbe Stück Wein von verschiedenen Jahrgängen an eine auswärtige Weingroßhandlung durch Vermittlung des Weinkommissionärs Jakob Heil, Hallgarten. Preis unbekannt.

§ **Bleidenstadt**, 12. Februar. Fastnachtsdienstag den 16. Februar, Abends um 8 Uhr beginnend, hält der hiesige Turnverein in seinem Vereinslokal Gasthaus zur „Stadt Wiesbaden" einen Maskenball mit Preisvertheilung ab. Es sind sechs Preise (3 Herren- und 3 Damen-Preise) ausgesetzt. Die Preise sind von Sonntag, den 14. Februar ab im Vereinslokal des Turnvereins ausgestellt. Die Besichtigung ist jedem gestattet. Wir wünschen dem Turnverein in jeder Hinsicht den besten Erfolg.

‡ **Limburg**, 12. Februar. Während es im Anfang des Jahres hier recht still bezüglich des Carnevals war, ist mit Anfang dieses Monats ein Umschwung eingetreten. Am Sonntag, den 14. Februar findet ein großer Umzug des Prinzen Carneval in seinem Galawagen statt und am Fastnachtsdienstag wird ein großer Carnevalszug veranstaltet, der nach dem Programm aus 40 Nummern besteht. Die Vereine „Liederblüthe", „Liedertafel" „Germania" „Turnverein" und „Rauchklub" haben bereits carnevalistische Festlichkeiten veranstaltet, während die Vereine „Eintracht" und „Musikverein" am kommenden Sonntag und Rosenmontag ihre Faschingsfestlichkeiten begehen. — Seit gestern Abend ist die Lahn derart angewachsen, daß Hochwasser eingetreten ist.

‡ **Bacharach**, 12. Februar. Auf dem Wege von Medenscheid nach Winsberg fand man gestern Morgen den Landwirth P. Grobel aus Winsberg todt auf dem Felde liegen. Grobel hatte am Abend vorher mit einigen Schiffsbediensteten in Medenschied gezecht und hatte sich gegen 1 Uhr Nachts auf den Heimweg begeben. Die gerichtliche Untersuchung ist im Gange.

pr. **St. Goarshausen**, 12. Februar. Herr Kommerzienrath Koch zu Wiesbaden, früher hier wohnhaft, hat anläßlich des Gedenktages des Ablebens seiner Gemahlin dem Krankenhause hier 800 M. und dem Verschönerungsverein 200 M. zugewandt. — Die freiwillige Feuerwehr hier hält am nächsten Montag im Hotel „Hohenzollern" wie auch in früheren Jahren ihren Maskenball ab. Es sind hierbei 4 Damen- und 3 Herrenpreise ausgesetzt.

Sitzung der Stadtverordneten.

□ Wiesbaden, den 12. Februar.

Anwesend: Als Leiter der Verhandlungen Herr Stadtverordneten-Vorsteher Geh. Sanitätsrath Dr. Pagenstecher; vom Magistrat die Herren Oberbürgermeister D. v. Ibell, Bürgermeister Heß, Beigeordneter Körner, Beigeordneter u. Stadtkämmerer Dr. Scholz, Stadträthe Bickel, Baurath Frobenius, Hees, v. Oidtmann und Baurath Winter; außerdem 41 Stadtverordnete.

Vorliegende Eingaben betreffen a) die anderweite Regelung des Automobilverkehrs (vom Westlichen Bezirksverein), b) eine gegen die Abgabe von Tabakfabrikaten in Wirthschaften außerhalb der für Ladengeschäfte dieser Branche freigegebenen Verkaufszeit gerichtete Petition.

Die Ausschüsse haben sich konstituirt und wie folgt ihre Vorsitzenden gewählt: Bauausschuß: Vorsitzender Herr Willet, Stellvertreter Herr v. Eck; Finanzausschuß die Herren Dr. Dreyer und C. W. Poths; Rechnungs-Prüfungsausschuß die Herren Heß und Mollath; Organisations-Ausschuß die Herren Dr. Hehner und Prof. Dr. Fresenius.

Der Magistrat hat sich nach einer Mittheilung des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Ibell mit der von Seiten der Stadtverordneten beschlossenen Verstärkung einzelner Deputationen einverstanden erklärt.

In Anwesenheit einer ganzen Anzahl von Sachverständigen sowie Polizeiorganen hat bekanntlich dieser Tage eine Besichtigung des Kgl. Theaters auf seine Feuersicherheit stattgefunden. Beanstandet wurden dabei nur Kleinigkeiten, welche zwischenzeitlich bereits Abstellung gefunden haben oder ehestens finden werden. — Die Verhandlungen haben sich, wie auf eine Anfrage des Herrn Dr. Kurz festgestellt wurde, auf die Zustellung der Mittelgänge im Parquet nicht erstreckt. Die Einrichtung dieser Mittelgänge fehlt, einer Mittheilung des Herrn Dr. Alberti gemäß, in den meisten anderen Theatern und ist keineswegs eine Forderung der Feuersicherheit.

Der erste Gegenstand der Tagesordnung betrifft Erbreiterung des oberen Theiles der Schützenstraße zwecks Einlegung des zweiten Geleises für die Straßenbahnschleife. Berichterstatter zu der Materie ist Herr Dr. Dreyer. Nach diesem hat die Straßenbahngesellschaft sich bereit erklärt, an den Kosten ab. M 8800 mit M 3300 zu partizipiren, während die verbleibenden Mk. 5500 zu Lasten der Stadt gehen. Der Referent beantragt unter Annahme des Anerbietens der Bahn, die Ausgabe zu genehmigen und demgemäß wird auch einstimmig beschlossen, nachdem Herr Heß um möglichste Beschleunigung der Arbeiten gebeten hat, damit die S. E.-G. nicht länger die Zustände in der Schützenstraße für die Nichtberücksichtigung der bezüglich der Fahrten auf der grünen Linie geäußerten Wünsche verantwortlich machen könne.

2) Vertrag mit der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft über Lieferung der Elektrizität für die Straßenbahnstrecke Biebrich-Kastell. Referent Herr Siebert: Nach einem im Jahre 1896 abgeschlossenen Vertrag sei Wiesbaden verpflichtet, der Gesellschaft für den Betrieb ihrer innerhalb der Stadt wie auch außerhalb derselben belegenen Linien zum Grundpreis von 11 ₰ pro Kilowatt-Stunde Gleisstrom als Betriebskraft zu liefern, für die Außenlinien jedoch nur bei mindestens auf 5 Jahre laufenden Vertragsabschlüssen. Nunmehr verlangt die Gesellschaft für den Betrieb der Linie Biebrich-Kastell das erforderliche Quantum Elektrizität nur aushilfsweise bis zum 1. Januar 1905. Der Vertrag greife demgemäß nicht Platz und Wiesbaden sei nach keiner Richtung gebunden. Der Magistrat jedoch sei zu dem Beschlusse gekommen, unter den Vertragsbedingungen mit gewissen, die Stadt vor Schäden schützenden Cautelen, die verlangte Energie abzugeben und der Ausschuß empfehle, sich demselben anzuschließen. — Herr v. Eck hält die Stadt zwar nach keiner Richtung hin verpflichtet zur Abgabe von Elektrizität für mit den städtischen Linien nicht in Verbindung stehenden Außenbahnen, immerhin empfiehlt auch er die Genehmigung des fixirten Vertrags-Entwurfes, weil andernfalls die Gesellschaft genöthigt sei, ihre alten Lokomotiven wiederum als Motoren in Benutzung zu nehmen und weil er sich der Hoffnung hingiebt, daß die S. E.-G. im Hinblick auf dieses ihr bekundete Entgegenkommen, es für die Folge bei der Berücksichtigung der öffentlichen Verkehrs-Interessen auch etwas weniger wie seither daran werde fehlen lassen. — Herr Bentz: Die Verbindung mit Mainz schädige die hiesigen Geschäftsleute; er beantrage, den Vertrag solange nicht gutzuheißen, bis bindende Zusage bezüglich des Baues der Strecke Schierstein-Wiesbaden gegeben sei. — Herr Siebert: Die Geschäftsleute verlören nichts durch die Verbindung mit Mainz; eher kämen noch die Mainzer nach Wiesbaden, wie die Wiesbadener nach Mainz. — Herr Beigeordneter Körner: Die Versammlung habe bereits grundsätzlich Stellung für die Straßenbahn-Verbindung mit Mainz genommen. Die Ablehnung des Vertrages könne als eine Unfreundlichkeit gegen Biebrich gedeutet werden. — Herr Oberbürgermeister Dr. v. Ibell: Gelegentlich des früheren Vertragsabschlusses sei man sich wohl bewußt gewesen, daß aus demselben die S. E.-G. weitgehende Forderungen erheben könne, auf der anderen Seite aber habe man sich auch gesagt, die thatsächlichen Verhältnisse schon würden das Ihrige thun, damit die Bäume nicht in den Himmel wüchsen. — Herr Hartmann bittet die Verkehrsdeputation um Aufschluß bezüglich des heutigen Standes der

Dotzheimer Straßenbahn

Herr Beigeordneter Körner: Nachdem der Magistrat das Concessionsgesuch eingereicht, habe der Regierungspräsident mitgetheilt, es sei ihm Nachricht darüber erwünscht, ob nicht die Verlängerung der Strecke nach Bierstadt im allgemeinen Verkehrsinteresse liege. In seiner Antwort sei vom Magistrat darauf aufmerksam gemacht worden, daß es sich dabei um zwei selbständige Strecken handle, deren zweite bezüglich der Linienführung besondere Schwierigkeiten biete, und zugleich gebeten worden, die Dotzheimer Concession ohne Rücksicht auf die Bierstadter Strecke zu ertheilen. Eventl. gedenke man gegen einen anderweiten Entscheid Recurs an den Minister zu ergreifen. — Der Vertragsentwurf betr. die Abgabe der Elektrizität für die Linie Biebrich-Kastell wird gutgeheißen.

3) Verkauf einer Feldwegfläche zwischen der Dreiweiden- und Werderstraße. — Referent Herr Direktor Hild. Herr Philipp Wenz möchte den fraglichen Feldwegtheil erwerben, Herr Fuhrunternehmer Aug. Wink aber protestirt dagegen, weil er eines Theiles des Geländes benöthige und eventl. Herr Wenz Gelegenheit erhalten werde ihn zu schröpfen. — Der Magistrat ist anderer Ansicht und hat beschlossen, den Feldweg für 1150 M pro Ruthe abzugeben, während das Feldweg-Gericht einen Terrain-Austausch sowie die Berechnung der Differenz nach diesem Einheitspreis vorschlägt. Der Ausschuß ersucht, sich dem Standpunkt des Feldgerichtes anzuschließen und das geschieht auch nach einer eingehenden, zwischen den Herren Löw, Dr. Dreyer, Hartmann, Schröder, Baurath Frobenius, Franke, Siebert und Oberbürgermeister Dr. v. Ibell geführten Debatte, mit erdrückender Mehrheit.

4) Gelände-Austausch zur Ausgleichung der Fluchtlinie der Kirchgasse längs des Nonnenhofes. — Berichterstatter: Herr Franke. Die Herren Kröner sollen 2,50, die Stadt 2,75 Quadratmeter abgeben. Für das Mehr erhält die Stadt zum Preise von 10 000 M pro Ruthe 100 M. — Der Austausch wird sanktionirt.

5) Erdarbeiten zur Herstellung des Bauplatzes etc. für die

Krankenhaus-Erweiterungsbauten

Referent: Herr Willet. Mit den Neubauten soll fortgefahren und zunächst die Erdarbeit zum Zufuhrweg nach dem neuen Wirthschaftsgebäude sowie die Fundament-etc.-Arbeit für die chirurgische Abtheilung in Angriff genommen werden. Die Kosten belaufen sich laut Voranschlag auf M 4800 resp. M 104000; der Ausschuß jedoch ist der Meinung, daß der Ansatz von 4 M pro Cubikmeter Erdabfuhr etc. etwas hoch sei und er ersucht, die Beträge anzuweisen mit der Maßgabe, daß die Erdarbeiten nicht in städt. Regie zur Ausführung gelangen, sondern im Submissionswege vergeben werden. Demgemäß wird beschlossen.

6) Entwurf einer Petition des Vorstandes der Freien Vereinigung von Hausbesitzern und Miethern in Frankfurt a. M. betr.

Aenderung der Communalabgaben,

Referent Herr Dr. Hehner: Die Petition ist mit allerlei Steuerfragen verquickt, der Referent beantragt und die Versammlung beschließt daher, über dieselbe zur Tagesordnung überzugehen.

7) Abkommen mit dem Bau-Unternehmer Phil. Rath wegen Abtretung seines Vorgartengeländes an der Schwalbacherstraße. Zwischen Emser- und Wellritzstraße. — Herr Rath will von seinem Gelände einen Streifen von 7½ Meter Tiefe zur Verbesserung der Einfahrt in die Wellritzstraße sowie zu entsprechender Straßen-Erweiterung der Stadt abtreten, sofern ihm für sein Rest-Grundstück die geschlossene Bauweise zugestanden wird. Die Sache wird vom Finanz-Ausschuß vorberathen.

8) Entwurf zu einem mit der Kgl. Eisenbahn-Verwaltung abzuschließenden Vertrage betr. Kosten- und Bau-Anlagen in dem Geleisdreieck bei der Kurve. — In der Hauptsache kommt dabei in Frage die Bewilligung der Kosten für 3 Straßen-Durchlässe, von denen der Eine auf M 62000, der andere auf M 70 000 veranschlagt ist. Auch diese Sache geht zunächst an den Finanz-Ausschuß.

9) Neuwahl einer Armen- und Waisen-Pflegerin für den 4. Bezirk sowie eines Bezirks-Vorstehers für den 1. Bezirk. Gewählt werden Fräulein Auguste Chelius, sowie Herr Assessor Reusch.

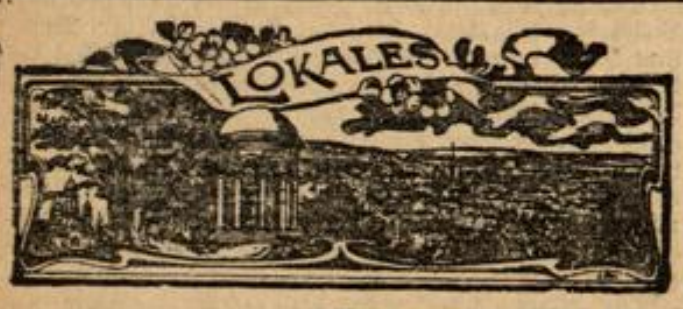
10) Beschwerde der hiesigen Tischler-Innung über die Art der Vergebung der baulichen Arbeiten am alten Rathhause und an dem Hause Friedrichstraße 9. — In der Hauptsache handelt es sich dabei um die Vergebung der Arbeiten in zu großen Loosen. — Herr Löw monirt weiter die zu lange Verzögerung der Abrechnung in vielen Fällen. — Herr Baurath Frobenius verspricht Remedur, sofern gegen die für die städt. Vergebungen festgelegten Normen verstoßen worden sei. An der Verzögerung der Abrechnungen aber, versichert er, trügen meist die Lieferanten selbst die Schuld, weil die Rechnung von ihnen nicht zu erhalten sei. Nach längeren Auseinandersetzungen zwischen den Herren Reichwein, Baurath Frobenius, Schröder, Dr. Alberti und Kaltwasser wird beschlossen, die Beschwerde an den Magistrat weiterzugeben, resp. dessen Entschließungen abzuwarten.

11. Anhörung der Stadtverordneten-Versammlung über die feste Anstellung des Technikers J. Rommelt als Bauassistenten. — Es wird nichts einzuwenden gefunden.

Eine neue Magistrats-Vorlage betrifft die

Verjüngung der Wilhelmstraßen-Allee.

Zwischen der Friedrichstraße und der alten Kolonnade sind 8 Bäume neuerlich zu entfernen. Da hat der Magistrat die Frage aufgeworfen, ob es nicht zweckmäßig sei, noch einem bestimmten Plane die ganze Allee zu verjüngen, indem zunächst auf der erwähnten Strecke an der Stadtseite alle Bäume durch neue ersetzt und dann 10—12 Jahre später, d. h. wenn diese entsprechend angewachsen sind, auf der Ostseite ebenso verfahren werden solle. Die Sache wird einem besonderen Ausschuß von 5 Mitgliedern hingewiesen, bezüglich dessen Zusammensetzung der Wahl-Ausschuß zunächst Vorschläge zu machen haben wird.



* **Wiesbaden**, 13. Februar 1904

Aus dem Stadtparlament.

Allgemeine Automobil-Angst. — Sicherheit des Theaters. — Unsere Urbanität gegenüber der Süddeutschen. — Ehrlich getheilt! — Wiesbaden-Schierstein kontra Mainz-Schierstein. — Geduld in Dotzheim und Bierstadt. — Aus dem Bahnhofsgelände. — Verjüngung der Platanen-Allee.

„Töff, töff!" Diese Ungeheuer werden allmählich der Schrecken verschiedener Theile unserer Stadt, da hier die meisten Straßen dem Automobilverkehr geöffnet sind. Wohl das vorahnende Gefühl kommenden Unglücks und eine gewisse Bangigkeit vor dem Gordon-Bennet-Rennen, welches naturgemäß eine Steigerung des „Töff, töff" auch in unserer Stadt bringen wird, hat den westlichen Bezirksverein veranlaßt, in einer Eingabe an den Magistrat zu bitten, den Automobilverkehr anders zu regeln. „Getheilter Schmerz ist halber Schmerz" und die Bewohner des Westens geben gerne einen Theil der (Un-) Annehmlichkeiten nach Osten, Norden und Süden ab. Sonst ist ja im allgemeinen unsere Stadt und im Besonderen unsere Straßen und ganz Insonderheit unser Theater ungefährlich. Vorläufig fährt man ja im Theater noch nicht Auto, aber es besteht die begründete Hoffnung, daß demnächst auch ein Theaterstück mit obligaten Auto-Rennen geschrieben werden wird. Bis dahin aber ist unser Theater absolut ungefährlich und genügt allen Anforderungen zur Verhütung von Feuersgefahr und praktischer Vertheilung des Menschenstromes bei ausbrechender Panik. So konstatirt im Laufe der Woche eine aus Fachleuten zusammengesetzte Commission und so konnte auch Herr Oberbürgermeister v. Ibell gestern in der Sitzung beruhigend mittheilen. Selbst die großen Hängeschlösser werden während der Vorstellung von den Thüren und Rothausgängen verschwinden, so daß alle ängstlichen Gemüther beruhigt ihr Haupt in den Schooß der umsichtigen Theater-Intendanz legen können und frei von bangen Zweifeln ungestört dem Kunstgenuß sich hingeben können. Es giebt ein beruhigendes Gefühl der Sicherheit, wenn man weiß, daß Störungen vermieden werden. So denkt auch die Direktion der Süddeutschen und auch unsere Stadtverwaltung. Die Endschleife der Elektrischen in der Schützenstraße in der Nähe des Kirchhofes ist eingeleisig und genügt längst nicht mehr, zumal auch jetzt die grüne Linie durchfährt. Um Störungen zu vermeiden, sollte also das Geleise doppelt gelegt werden. Dadurch aber wäre die Straße entsprechend schmäler geworden, so daß mit Recht unsere Stadtverwaltung Störungen in dem dort außerordentlich regen Passantenverkehr befürchtete. Also muß die Straße erbreitert werden. Wer zahlt die Kosten? Natürlich beide Interessenten und so wurde dann gestern der Vertrag genehmigt, wonach die Schützenstraße erbreitert wird und die Kosten mit 3000 ℳ von der Süddeutschen und mit 5500 ℳ von der Stadt getragen werden. „Was Du thun willst, das thue bald!" Diese Mahnung des Stadtverordneten Heß war sehr am Platz, damit unsere Spaziergänger im lieblichen Wonnemonat da oben nicht über chaotische Trümmer zu klettern brauchen. An unserem Entgegenkommen fehlt es ja nicht; so wenigstens konstatirte Herr von Eck gestern, als der Süddeutschen die Lieferung der Elektrizität für die Strecke Bierbrich-Castel zugestanden wurde, obwohl wir uns von der Lieferung hätten frei machen können. Man munkelt sogar, die Süddeutsche habe sogar schon an ihre alten Wagen der Dampfstraßenbahn gedacht, für den Fall, daß die Genehmigung des Stadtparlamentes ausbleiben würde. Nichtsdestotrotziger die Stadt nur jährlich 500 ℳ Reingewinn bei dem Geschäft erzielt, wollte man es nicht an Entgegenkommen fehlen lassen. Vielleicht wollte man auch feurige Kohlen sammeln, um alsbald die Fertigstellung der Linie nach Schierstein begrüßen zu dürfen, wie einer der Herren meinte. Wir wollen es abwarten; freilich den Schiersteinern geht schon lange die Geduld aus, und wenn jetzt die bequeme Verbindung nach Mainz im April womöglich schon eröffnet wird, so werden uns die Schiersteiner verächtlich über die Achsel ansehen und nach Mainz fahren. Und das ist nicht gut für unsere Geschäftswelt! Hoffentlich wird die Linie nach Schierstein nicht mehr so verzögert als wie diejenige nach Dotzheim. Die Dotzheimer seien auch geduldiger? Wer es glaubt? Freilich, auf die größte Geduldprobe ist ja unsere Stadtverwaltung gestellt, an der die Schuld dabei nicht liegt. Das Gesuch um Genehmigung der Linie-Wiesbaden kam vom Regierungspräsidenten mit der Bemerkung zurück, die Linien Dotzheim und Bierstadt sollten zusammen gebaut werden. In einem neuerlichen Gesuch wurde darauf hingewiesen, daß die Linie nach Bierstadt eine Sache für sich sei, eine sehr komplizirte sogar, und nun — warten wir auf Antwort mit Geduld wie die „Dotzemer". Und die Bierstadter? Die werden wohl die meiste Ausdauer haben müssen und sich trösten mit dem Gedanken: „Spät kommt sie, doch sie kommt", nämlich die Elektrische. Da arbeitet man im „Bahnhofsgelände" doch mit ganz anderem Nachdruck und selbst in den Wintermonaten haben die Arbeiten gefördert werden können. Gestern wurde ein Vertrag besprochen, welcher mit der Königl. Eisenbahnverwaltung abgeschlossen werden soll bezüglich Straßen- und Bauanlagen im Geleisdreieck an der Kurve. Wer jetzt die Mainzerstraße sieht, der muß sich sagen, daß da Besserung noth thut. Der Erkenntniß war man in der Stadtverwaltung schon lange und entschloß sich zum Bau einer neuen Straße, welche die untere Mainzerstraße entlastet. Es ist dieses die Thalstraße, welche der Gasfabrik gegenüber beginnt und in einer Breite von 20 m. über die Armruhmühle nach der Casteler-Straße führt. Mit dem Aufschütten der Straße hat man an der Gasfabrik schon begonnen. Die Straße wird über das Geleise der Taunusbahn gehen, gleich eine Nebenstraße aufnehmen, welche die Adolfshöhe unter dem breiten Viadukt der Schwalbacher-Bahn her mit der Mainzerstraße verbindet und dann an den neuen Bahndamm stoßen, welcher die Curve mit dem Güterbahnhof bei Dotzheim verbindet. Da auch der Bahndamm der Linie Castel-Mosbach hier kreuzt, so bilden Straßen- und Bahndämme ein Dreieck, in welchem durch Unter- und Ueberführungen die Verbindungen der Geleise einerseits und der Straßen andererseits hergestellt werden. Es klingt das etwas verworren, wer aber die Anlagen und den Situationsplan kennt, der muß sagen, daß die Sache außerordentlich praktisch und bequem wird. Zum Bauen aber gehört Geld und der Sitzungsbericht enthält mit mathematischer Genauigkeit die Zahlen. Aber die Zahlen schrecken den Leser vielleicht noch weniger als die Nachricht von der Verjüngung der Allee in der Wilhelmstraße. Ja, ja, den Platanen soll es zu Leibe gehen. Man will nicht warten, bis eine nach der anderen stürzt, sondern tabula rasa machen, zunächst die Seite nach der Stadt zu von der Friedrichstraße bis zur Colonnade — alles weg; dann folgt später die hintere Reihe. Zum Glück ist das noch kein definitiver Beschluß, sondern eine Commission von 5 Mitgliedern soll zunächst darüber berathen. Mit Galgenhumor meinte einer der Herren, man solle soviel Commissionen nehmen, als es Bäume seien. Aber eine schützende Dryade möchte man den Bäumen doch gönnen und wünschen, es möchten vorläufig nur die acht, als krank konstatirten Bäume fallen.

---

* **Kgl. Schauspiele.** Eingetretener Hindernisse halber wird morgen Sonntag Abend statt „Die Jüdin" die Oper „Undine" (Frl. Salbi vom Stadttheater in Mainz in der Titelrolle) im Abonnement A aufgeführt.

y. **Kantfeier.** Auch bei uns gedachte man am 100jährigen Gedächtnißtage des großen deutschen Philosophen und Denkers Kant. Herr Professor Dr. B. Spieß hielt im Wahlsaale des Rathhauses gestern Abend eine gut besuchte Kantfeier ab. Zum Eingang seiner Rede gab Herr Professor Dr. Spieß ein Lebensbild des großen Mannes und wies darauf hin, daß er mit Goethe das gleiche Schicksal theilte, nicht sofort allgemeine Anerkennung zu finden. Darin ist beider Schicksal gleich, daß ihr Ruhm gewachsen ist wie der Abendschatten, daß ihre Werke noch auf lange hinaus der Forschung Stoff und Anregung bieten werden und daß gerade in unseren Tagen ein liebevolleres und eingehenderes Verständniß der beiden großen Männer begonnen hat. Wie fortan kein Gebildeter ohne gründliche Notiznahme an Goethe ungestraft vorübergehen kann, so hat auch die deutsche Philosophie keinen anderen Ausgangspunkt als wie Kant. Ueber Kants äußeren Lebensgang haben wir schon berichtet. Sollen wir in kurzen Worten seine Wirksamkeit als Lehrer zeigen, so kann man wohl sagen, Kant wollte nicht eine bestimmte Philosophie lehren, sondern zum „Philosophieren" anregen. Herder hat mit folgenden Worten seinen Lehrer gezeichnet: „Menschen-, Völker-, Naturgeschichte, Naturlehre und Erfahrung waren die Quellen, aus denen er seinen Vortrag und Umgang belebte. Nichts Wissenswürdiges war ihm gleichgültig; keine Kabale, keine Sekte, kein Vorurtheil, kein Namenschrgeizig hatte je für ihn den mindesten Reiz gegen die Erweiterung und Aufhellung der Wahrheit. Er munterte auf und zwang angenehm zum Selbstdenken; Despotismus war seinem Gemüth fremd." Der Redner verstand es, in kurzen Zügen auch dem Laien einen Einblick zu vermitteln in Kants Schaffen und seine Werke „Kritik der reinen Vernunft", „Kritk der praktischen Vernunft". Zum Schluß zeigte der Redner noch, wie Kant mit seiner Schrift „Ueber die Religion innerhalb der bloßen Vernunft" sich in Gegensatz stellte zu dem Kultusministerium und daraufhin seine Vorlesungen über religiöse Dinge einstellen mußte. Wie er gelebt, so starb Kant; er stand nie jenseits von Gut und Böse, er war eine einfache, schlichte Größe, und dennoch der Stolz seiner Nation. — Das Publikum spendete den Ausführungen des Redners reichen Beifall.

* **Behandlung und Beförderung von Reisegepäck.** Der Vorstand der Königlichen Eisenbahnverkehrsinspektion Wiesbaden hat folgende dankenswerthe Verfügung über die Behandlung von Reisegepäck an die ihm unterstellten Dienststellen erlassen: Nach den Erfahrungen des diesjährigen Reiseverkehrs ist es dringend geboten, dem Gepäckbeförderungsdienst eine erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden. Die durch das Ausbleiben des Reisegepäcks verursachten Unbequemlichkeiten gehören zu den unangenehmsten, von denen Reisende betroffen werden können. Mit allem Nachdruck muß dahin gestrebt werden, solche Unzuträglichkeiten zu vermeiden. Die häufigste Ursache der Verschleppungen sind alte Beklebungen auf den Gepäckstücken. Diese werden in der Regel mit den neuen Gepäckzetteln überklebt. Die neuen Gepäckzettel werden mangelhaft befestigt, fallen bei der Verladung ab oder bleiben neben der alten Beklebung hängen, und führen Irrthümer und Verschleppungen herbei. Aeltere Eisenbahn-, Post- und Beförderungszeichen dürfen sich auf den Gepäckstücken nicht befinden. Wenn solche noch bei der Aufgabe vorhanden sind, so sind sie bei der Abfertigung von den Reisenden oder den Bediensteten zu entfernen. Hierbei wird wiederholt auf die Bestimmungen verwiesen, wonach die mit der Abfertigung und Beförderung betrauten Beamten, Gepäckträger und Arbeiter bei Behandlung des Reisegepäcks mit der größten Sorgfalt und Umsicht zu verfahren haben, damit Beschädigungen vermieden werden. Die Beförderung der Gepäckstücke hat daher stets nur durch Heben, Tragen oder Fahren, nie aber durch Schleifen oder Werfen zu erfolgen. Es wird erwartet, daß Reisenden, die ihr Gepäck vermissen, stets von allen Bediensteten dienstbereit und in höflicher Form Rath und Unterstützung gewährt wird. Die Nachforschungen sind mittelst Dienstdepeschen einzuleiten. Das durch Verschulden der Eisenbahn zurückgebliebene oder verschleppte Gepäck ist auf Begleitschein kostenfrei dem Reisenden nachzusenden.

* **Kathol. Kaufm. Verein.** Der alljährliche große Maskenball des Katholischen Kaufmännischen Vereins Wiesbaden fand am vorigen Sonntag Abend im festlichdekorirten Saale des Kathol. Vereinshauses, Dotzheimerstraße, statt. Der Besuch war ein sehr guter, das Fest verlief sehr schön und übertraf seine Vorgänger. Es waren schöne, elegante, geschmackvolle und originelle Masken erschienen und eine große Anzahl Clowns sorgten in ausgiebiger Weise für Unterhaltung und Scherze etc. Ganz besonders hervorgehoben zu werden verdient die Matrosen-Gruppe, die mit einem prächtigen, großen und schön geschmückten Schiffe unter den Klängen der Musik in den Saal einzog und ein Matrosenlied sang. Ferner wurden von dieser Gruppe (Damen und Herren des Vereins) ein Matrosentanz in schöner, exakter Weise aufgeführt, welcher von dem allbewährten, kunstverständigen Herrn Fritz Heidecker, Tanzlehrer, einstudirt wurde. Die Gruppe machte einen vorzüglichen Eindruck, erhielt allgemeinen großen Applaus und trug die gute Idee des Schiffes etc. viel zur Abwechslung an diesem Abend und zum guten Gelingen des Festes bei. Die Gruppe verdient volle Anerkennung und Dank. Ein aufgestelltes Miniatur-Carousell trug auch zur allgemeinen Belustigung bei, und wurde viel in Anspruch genommen. So überbot eine Ueberraschung die andere und die urgemüthliche Treuherzigkeit des rheinischen Volkes offenbarte sich hier bei Frohsinn und Scherz. Am nächsten Sonntag, Abends 8.11 Uhr, findet, wie alljährlich, eine Nachfeier im Saale des Kathol. Leseverins durch eine Nachtisch-humoristische Abendunterhaltung statt. Mitglieder und Freunde des Vereins sind hierauf aufmerksam gemacht und eingeladen.

* **Im Handelsregister** wurden eingetragen: Simon und Co. Der Kaufmann Otto Frank zu Wiesbaden ist als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die offene Handelsgesellschaft hat am 1. Januar 1904 begonnen.

* **Ethische Kultur.** Infolge anderweitiger Dispositionen des Redners mußte der bereits für nächsten Montag angekündigte fünfte Cyklusvortrag der ethischen Gesellschaft verlegt werden und findet nun Donnerstag, den 18. Februar, Abends 8 Uhr im Saal der Loge Plato statt. Herr Prediger Georg Welker spricht über das Thema „Das Problem der Ehe." Der Eintritt beträgt für Nichtabonnenten 75 ₰.

* **Wenn einer eine Reise thut.** Eine theure Reise war es, die dieser Tage der Kaufmann Hausmann aus Mainz nach Wiesbaden unternahm. Er verlor im Zug eine schwarzlederne Brieftasche mit 51800 ℳ in Banknoten und Werthpapieren. Die nach dem Bekanntwerden des Verlustes sofort angestellten amtlichen Ermittelungen waren bisher erfolglos. Die schwarzlederne Brieftasche mit dem halben Hunderttausend wurde bisher nicht gefunden. — Aber ein anderer Fund wurde in einem Eisenbahnwagen entdeckt. In einem Wagen des Wiesbadener Frankfurter Zuges Nr. 34 fand ein Wagenputzer beim Reinigen eines Wagens unter der Bank den Betrag von 2500 ℳ in Banknoten, die zu einem Päckchen zusammengebunden waren. Bis hat sich der Eigenthümer der Scheine nicht gemeldet, auch wurde in den letzten Tagen kein derartiger Verlust angemeldet — In dem ersteren Falle berichtet die „Kleine Presse": Im Wartesaal stieß Hausmann mit zwei Herren zusammen, die beide um Entschuldigung baten und sich dann schleunigst entfernten. Wahrscheinlicherweise handelte es sich um Hochstapler, die in irgend einer Weise Kenntniß davon hatten, daß H. das Geld bei sich trug, er verwahrte es in einer schwarzledernen Brieftasche in der Brusttasche. Bei dem Zusammenstoß haben sich die Beiden dann der Tasche bemächtigt.

* **Einen Menschenauflauf** verursachte gestern Nachmittag ein betrunkener Mensch, welcher vorübergehende Personen belästigte. Als ein Schutzmann gegen ihn einschritt, setzte sich der gefährliche Patron zur Wehr und griff den Beamten an. Erst als ein zweiter Schutzmann erschien, gelang es, den Menschen zu überwältigen und nach dem Polizeigefängniß zu bringen.

* **Festnahme von Einbrechern.** Zwei Einbrecher, welche in den letzten Wochen mit großem Erfolg eine ganze Anzahl Einbruchsdiebstähle in Mansarden und Ladengeschäften ausgeführt haben, sind auf längere Zeit wieder mal unschädlich gemacht worden. Die gefährlichen Kerle, — zwei junge Leute, welche der Polizei sehr gut bekannt sind, — wurden gestern Nachmittag in der Röderstraße in Ausübung ihres „Berufs" ertappt und festgenommen. Die beiden Gauner wurden ins Polizeigefängniß verbracht und sind heute nach dem Landgerichtsgefängniß überführt worden. Die Polizei hat sichere Anhaltspunkte dafür, daß die beiden Gauner eine ganze Anzahl Diebstähle ausgeführt haben.

* **Eine Versammlung der städtischen Arbeiter** tagte gestern Abend in der Friedrichshalle. Als Referent war der Kartellvorsitzende Karl Schäfer aus Mainz erschienen, welcher sich über die sozialpolitische Lage der Arbeiter aussprach. Insbesondere wurde der Krimitschauer Streik besprochen, aus welchem für die Arbeiter große Lehren gezogen werden könnten. Redner bedauerte, daß die Wiesbadener städtischen Arbeiter in ihrer Organisation noch nicht soweit vorgeschritten seien wie die Mainzer Arbeiter. Nachdem Referent noch über die Arbeiten der Gasarbeiter gesprochen hatte, schloß die Versammlung gegen 9 Uhr.

□ **Im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochen.** Verhandlungen, welche am 25. April v. J. vor dem hiesigen Schöffengericht und am 18. Juni in der Berufungsinstanz vor der Strafkammer stattfanden, haben die Veranlassung zur Strafverfolgung des Tagelöhners Peter Kromier von hier wegen Falscheid in 2 Fällen sowie zur Verurtheilung des Mannes zu 8 Monaten Gefängniß als Gesammtstrafe gegeben. Auf seine Nichtigkeitsbeschwerde jedoch wurde das erste Urtheil aufgehoben und die Sache zur neuen Verhandlung an die Strafkammer zurückverwiesen. Es handelte sich bei dem Verfahren, in welchem der Falscheid geleistet worden sein soll, um eine Anklage wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt etc. In einer Wirthschaft waren während der vorletzten Sylvesternacht 3 Schutzleute erschienen, welche in dem Bestreben, die zeitweilig gestörte Ruhe wieder herzustellen, mit einigen Leuten zusammenstießen. Aus dieser Affäre entspann sich ein Strafprozeß wider die Betreffenden, in dessen Verlauf Kromier, offenbar im Gegensatz zur Wahrheit, unter Eid erklärte, einer der Schutzleute sei betrunken gewesen und in das Lokal getragen worden. — Sachverständige (Aerzte) stellten heute vor der Strafkammer fest, daß Kromier Epileptiker und geistig derart minderwerthig sei, daß er criminell die Folgen seiner Aussagen vor Gericht nicht tragen könne. Ein Verwandter habe zweifellos durch seine Einflußnahme in der Sache K.'s Urtheil beeinflußt, d. h. ihm unbewußt seine Anschauung suggerirt. Auf Grund dieser Gutachten wurde unter Aufhebung des ersten, im Mai v. J. ergangenen Urtheils der Mann freigesprochen, bei Belastung der Staatskasse außer mit den entstandenen Gerichtskosten auch mit den nothwendigen Auslagen des Angeklagten, insbesondere mit den Kosten seiner Vertheidigung.

* **Carnevalszug in Mainz.** Die Dampfer der Bierbrich-Mainzer Dampfschifffahrt August Waldmann werden am Fastnachtmontag einen ununterbrochenen Dienst unterhalten u. zwar von morgens 9 Uhr ab direkt bis zum Kaiserthore, dicht am Aufstellungsplatze des großen Carnevalzuges. Von Mittags 1 Uhr ab verkehren die Boote auch ab Landebrücke Stadthalle. Wir wollen nicht verfehlen auf diese außerordentlich günstige Fahrgelegenheit nach Mainz aufmerksam zu machen.

* **Männergesangverein „Cäcilia".** Der große Preismaskenball des Vereins findet heute, Sonntag Abend 8 Uhr in der Turnhalle Hellmundstraße 25 statt.

§ **Der Gesangverein „Frohsinn"** hält am kommenden Sonntag, den 14. Februar Abends 8 Uhr in den prachtvoll decorirten Sälen der Turngesellschaft, Wellritzstraße 41 seinen diesjährigen Maskenball mit Preisvertheilung (4 Damen- und 3 Herrenpreise). Es empfiehlt sich für alle Freunde des Vereins, sich bald möglichst einen Maskenstern zu sichern, da schon eine rege Nachfrage nach diesen besteht.

* **Der Bäckergehülfenverein** verbrachte wieder wie gewöhnlich einen fröhlichen Tag in der Männerturnhalle, Platterstraße 31, wo er seine diesjährige Damensitzung in urgelungener Weise abhielt. Der Urschote Damm (1. Vorsitzender) verstand es, die Besucher durch seine Ansprache in die beste Stimmung zu versetzen, ihm folgte der närrische Kassirer (Franz Frey) mit dem Kassenbericht, welcher sehr originell war. Dann kam das Protokoll (Verfasser Herbst), das Manchem die Gesichtsröthe aufsteigen ließ, wenn er hörte, was er im vergangenen Jahre für Streiche gemacht hatte. Die Vorträge von Frey, Schmitt und Heppler und Gebrüder Herbst fanden reichen Beifall. Um Punkt 8 Uhr zog der Bäckerklub „Heiterkeit" ein und überreichte dem Präsidenten den höchsten Orden mit dem Wunsche, man möge „ein einig Volk von Brüdern" sein. Die Musik, die der Musikverein stellte, fand die größte Anerkennung und hielt das närrische Völkchen unter der vorzüglichen Tanzleitung des Tanzlehrers Herrn Kaplan bis spät in die Nacht hinein beisammen.

• **Personalien.** Dem Kreisphysikus a. D., Geheimen Sanitätsrath Dr. Brauneck zu Wiesbaden wurde der Rothe Adlerorden vierter Klasse verliehen.

• **Für das Carnevalskonzert,** welches morgen, Sonntag Abend, im Kurhause stattfinden wird und den Operetten-Abend am Montag, sind Programme in Aussicht genommen, welche ihre erheiternde Wirkung auf die Besucher nicht verfehlen werden. Besonderes Eintrittsgeld wird für diese beiden Veranstaltungen nicht erhoben, doch sind alle Kurhauskarten beim Eintritte vorzuzeigen.

• **Bühnenkünstlerfest.** Zum Besten der Deutschen Bühnengenossenschaft und des Künstlerheims findet Mitte März d. J. ein großes Künstlerfest statt, das durch seinen Rahmen und seine Ausführung ein besonders eigenartiges und künstlerisches Gepräge tragen wird. Das Wohlthätigkeitsfest, an welchem sämmtliche ersten Kräfte der beiden hiesigen Theater hervorragend betheiligt sind, findet in den Räumen des Kurhauses statt. Das Arbeitskomité besteht aus den Herren Andriano, Bartak, Engelmann, Fienscherf, Leffler, Mebus, Otto, Rücker und Ballentin. Wir werden auf diese interessante Veranstaltung noch näher zurückkommen.

• **Wiesbadener Carneval.** Die letzte und großartigste Veranstaltung der Walhalladirektion und des Wiesbadener Carnevalvereins Narrhalla zur Feier seines 11jährigen närrischen Bestehens findet am Fastnachtdienstag in sämmtlichen carnevalistisch dekorirten Räumen (Hauptrestaurant und Theatersaal) der Walhalla statt und zwar von Nachmittags 3 Uhr ab großes Carnevalskonzert mit Absingen von urkomischen Liedern. Jeder Besucher des Hauptrestaurants am Nachmittag erhält ein Gratislos für den am Abend im Hauptrestaurant zu verloosenden Kirmeshammel. Abends 8 Uhr 11 Minuten findet im Theatersaale der Walhalla der beliebte große Bürgervolksmaskenball statt, bei welchem die schönsten Masken durch werthvolle Preise ausgezeichnet werden (6 Damen- und 3 Herrenpreise), die im Garderobegeschäft des Herrn Neuser, Kirchgasse zur Ausstellung gelangen. Eine Anzahl carnevalistischer Gruppen hat sich bereits angemeldet.

• **Der Maskenball des Männergesangvereins „Neue Concordia“,** der am verflossenen Sonntag im Kaisersaal abgehalten wurde, gestaltete sich, wie vorauszusehen war, zu einer echt heimischen Faschingsveranstaltung. Der große Saal war dicht gefüllt. Die Preisrichter hatten denn auch große Mühe, ihres Amtes nach allen Seiten hin gerecht zu werden. Den 1. Damenpreis erhielt die Maske „Neujahr“, den 2. „Undine“, den 3. „Grethchen“, den 4. „Schäferin“, den 5. eine „Afrikanerin“. Den 1. Herrenpreis erhielt eine „Holzschneidegesellschaft“, den 2. das baufällige „Waldanersche Haus“, das, nebenbei gesagt, Punkt 12 Uhr einstürzte, den 3. zwei „Drescher“, den 4. ein „Vagabund“. Mit Stolz kann die „Neue Concordia“ auf diese Veranstaltung zurückblicken.

m. **Ein Kaminbrand,** der heute Vormittag gegen ½12 Uhr im Hause Kirchgasse 46 (Engel) zum Ausbruch gekommen war, wurde alsbald durch die städtische Feuerwache beseitigt.

---

z. **Nordenstadt,** 12. Februar. Gestern Abend hielt der hiesige Leseverein seine diesjährige Generalversammlung im Gasthause zur Krone ab. Die Theilnahme war so groß, daß der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt war, denn außer den Mitgliedern hatten sich auch noch deren Angehörigen eingefunden, die dem angekündigten Lichtbildervortrage des Herrn Pfarrers Heyne beiwohnen wollten. Herr Pfarrer Heyne beschrieb in seinem 1½stündigen Vortrag eine von ihm selbst gemachte Schweizerreise. Die Lichtbilder gelangen aufs beste und trugen ungemein zum besseren Verständniß des Vortrages bei. Ueber die Vereinsthätigkeit im letzten Jahre berichtete Herr Lehrer Wittgen. Nach seinen Ausführungen zählt der Verein jetzt 125 Mitglieder, die Bibliothek ca. 500 Bände. Die Einnahmen betrugen 161 M, die Ausgaben 154 M. Unlängst konnten für 100 M neue Bücher angeschafft werden. Zum Schlusse fand eine Verlosung guter Volksschriften statt und es kam eine an die Kgl. Eisenbahn-Direktion gerichtete Petition um Verbesserung des Fahrplanes (Einlegung mehrerer Züge) auf der Strecke Wiesbaden-Niederhausen zur Besprechung, von der dringend zu wünschen wäre, daß ihr Folge gegeben würde.

Briefkasten

Abonnent seit 1892. 1) Eine Forderung für gelieferte Eßwaaren ist nach 2 Jahren verjährt. Die Verjährung beginnt mit Schluß des Kalenderjahres, in welchem der Anspruch entstanden ist, aber fällig wurde. Die Verjährung wird jedoch unterbrochen durch Leistung von Sicherheit, Abschlagszahlung, Zinszahlung Schuldanerkenntniß oder durch Klageerhebung. 2) Sie können mit dem Gläubiger direkt verhandeln, theilen Sie aber dem Verein mit, daß Sie die Forderung bestreiten, damit Ihr Name nicht in die „schwarze Liste“ kommt.

G. M. Der Abzug des Krankenkassengeldes ist berechtigt. Während der Zeit Ihrer Krankheit haftet die Krankenkasse.

F. L. Nach einer Polizeiverordnung ist der Hausbesitzer zur Treppenbeleuchtung bis 10 Uhr Abends verpflichtet.

L. B. Neudorf. Lüstres aus Messingbronce reinigt man am besten mit geschabter Kreide und Benzin.

Letzte Telegramme

Der russisch-japanische Krieg.

Der Krieg zur See.

London, 13. Februar. Die japanische Gesandtschaft theilte dem Reuter'schen Bureau mit, daß nach einem Telegramm aus Tokio vom 12. ds. die japanischen Handelsdampfer „Zenshomeru“ und „Nakanouramaru“, die privaten Gesellschaften gehören, auf der Fahrt von Sakata (Provinz Ugen) nach Otaru auf Yezo von vier russischen Kriegsschiffen umzingelt und beschossen wurden. Die „Nakanouramaru“ sei zum Sinken gebracht, die „Zenshomeru“ unversehrt nach Fukuyama (Yezo) entkommen.

London, 13. Februar. „Morning Post“ meldet aus Washington vom 12. Februar: Die japanische Gesandtschaft erhielt am Spätnachmittag ein Telegramm, in dem zum ersten Mal von den Verlusten der Japaner im Kampfe bei Port Arthur berichtet wird. Es wird nämlich mitgetheilt, 4 Japaner seien gefallen und 54 verwundet und zwar nur an Bord der japanischen Torpedoboote, während die anderen japanischen Kriegsschiffe unbeschädigt geblieben seien.

Petersburg, 13. Februar. Admiral Alexejew telegraphirt: Minentransportschiff „Jenissei“, das sich behufs Minenlegung auf der Fahrt befand, am 11. Februar infolge Explosion gesunken. Kommandant Stepanow, 1 Maschineningenieur, 2 Midshipmen und 92 Mann umgekommen.

Der Krieg zu Lande.

London, 13. Februar. „Daily Mail“ glaubt, daß Anfang nächster Woche am Yalu-Fluß eine große Schlacht stattfinden werde, an welcher auf japanischer Seite 200 000, und auf russischer Seite 100 000 Mann kämpfen werden.

Warschau, 13. Februar. Das russische Garderegiment Friedrich Wilhelm erhielt Befehl, sich für den Abmarsch nach Ostasien bereit zu halten.

Petersburg, 13. Februar. Es verlautet, die ritterschaftlichen Verbände von Kurland, Livland und Estland hätten dem Kaiser die Stellung einer Sanitätskolonne für den Kriegsschauplatz auf Kosten der Ritterschaft angeboten. Der Kaiser habe dankend angenommen.

Berlin, 13. Februar. Prinz Arsen Karageorgiewitsch reist von Paris nach Petersburg, um wieder in die russische Armee einzutreten.

Neutralitätserklärungen.

Petersburg, 13. Februar. Die niederländische Regierung theilte der russischen mit, daß die Niederlande im russisch-japanischen Konflikt strengste Neutralität beobachten werden.

Madrid, 13. Febrdar. Der Kriegsminister traf in den Häfen Maßregeln zum Zwecke der Beobachtung der Neutralität.

Stuttgart, 13. Februar. Rechtsanwalt Faist, bekannt durch seinen Briefwechsel mit Hugo Wolf, hat der Wittwen- und Waisenkasse des Hoftheaters 5000 M gespendet.

Stuttgart, 13. Februar. Im Befinden des Königs von Württemberg, der seit einiger Zeit an einer Sehnen-Entzündung erkrankt ist, ist eine wesentliche Besserung eingetreten, sodaß er bereits Ausfahrten unternehmen konnte.

Berlin, 13. Februar. Der dritte diesjährige Hofball fand gestern Abend im königlichen Schlosse statt. Der Kaiser in der Uniform des 1. Garde-Ulanen-Regiments begrüßte zunächst die Damen des diplomatischen Korps. Es war wohl kein Zufall, wenn der Monarch mit dem russischen Botschafter Grafen von der Ostne-Sacken und mit den amerikanischen Herren besonders lange im Gespräch verweilte. Eifrige Unterhaltungen pflogen auch die Vertreter der Großmächte unter sich mit dem Reichskanzler und dem Staatssekretär des Auswärtigen.

Dresden, 13. Fberuar. Der Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich, der präsumtive Thronfolger Oesterreich-Ungarns, ist in Begleitung seiner Gemahlin Donnerstag Abend, von Wien kommend, incognito in Dresden eingetroffen.

Dresden, 13. Februar. Drei aus einer Zwangserziehungsanstalt entwichene Burschen wurden in der Nähe der Ortschaft Adorf verhaftet, da sie verdächtig sind, einen alten Kolporteur erschlagen zu haben, um dessen Kleider in ihren Besitz u bringen.

Berlin, 13. Februar. Das „Wolfbureau“ meldet aus Yokohama vom 12. ds.: Das diplomatische und konsularische Personal Rußlands schiffte sich heute hier ein. Den Schutz über die russischen Unterthanen Japans übernahm die französische Gesandtschaft in Tokio.

Suez, 12. Februar (Reuter.) Die Regierung lehnte das Ersuchen Rußlands ab, den russischen Torpedobootszerstörer, der am 10. Februar havarirt in Port Said eintraf, hier ins Dock gehen zu lassen.

Perim, 12. Februar. (Reuter.) Heute Abend 7 Uhr passirten hier, anscheinend auf der Fahrt nach Dschibuti, russische Kriegsschiffe, begleitet von zwei Torpedobooten und einem Dampfer der russischen Freiwilligenflotte.

Petersburg, 13. Februar. Ein Tagesbefehl von gestern ordnet an, aus den ostsibirischen Schützenregimentern Nr. 33 bis 36 eine neue ostsibirische Schützenbrigade zu formiren. — Der „Rußki Invalid“ meldet die Ernennung des zeitweiligen Kommandanten von Port Arthur, Generalleutnant Stössel zum Kommandeur des dritten sibirischen Armeekorps.

Petersburg, 13. Februar. Zu einer Abordnung des Reichsrathes, die eine Ergebenheitsadresse überreichte, sagte der Zar gestern, indem er seinen Dank aussprach: „Ich hoffe, daß Rußland jetzt wie auch früher aus der ernsten schweren Prüfung mit Ehren und Würde hervorgehen und, innerlich sowie nach außen hin gekräftigt, zu den Angelegenheiten des meinem Herzen so theuren und dem Vaterlande so nothwendigen Friedens zurückkehren wird.

Paris, 13. Februar. Gutem Vernehmen nach bezweckte der jüngst rom Nuntius bei dem japanischen Gesandten unternommene Schritt nur, von Japan Schutz der Katholiken auf Korea und eventuell in China zu erlangen, nicht aber eine Vermittelung des Papstes im russisch-japanischen Konflikt. Der Gesandte erklärte, daß Japan den Schutz, soweit es in seiner Macht stehe, zusichere.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämmtlich in Wiesbaden.

Arbeiter und Arbeiterinnen
werden gesucht.
Wiesbadener Staniol- und Metallkapsel-Fabrik
4962 **A. Flach,** Aarstraße 3.

Tücht. Kleidermacherin
dauernd gesucht 5026
Luisenstr. 41, 2. Et.

Eine goldene Remontoiruhr
(Nr. 8057) auf unerkl. Weise abhanden gekommen. Derjenige, der diese Uhr gekauft hat, wird gebeten, mir über den Verkäufer Auskunft zu geben gegen gute Belohnung. Näh. **A. H. M.,** obere Frankfurterstr., b. Gärtnerei **Lendle.** 4978

5018 **Heute**
verstand., gerichtl. Papiere nebst Alibi besorgen sofort per Familie dann Nachricht — Nein nie —

Zu verkaufen
1 gr. Grammophon
mit großen und kleinen Platten
Stiftstr 11, Part. 5019

2 zweiräderige Druckkarren und eine Hobelbank zu verkaufen
Dotzheimerstr. 96. 5022

Möbel
Bringe mein seit Jahren in allen Kreisen der Bevölkerung stets so beliebtes
Möbel- und Waarenhaus
in empfehlende Erinnerung.
Complette Ausstattungen, sowie einzelne **Möbelstücke** in grösster Auswahl
auf Abzahlung.
J. Wolf,
Friedrichstr. 33, Ecke Neugasse.
Bilder. Spiegel. Betten. Polsterwaaren.
5038

Rhein.-Westf. Handels- u. Schreiblehr-Anstalt
Rheinstraße 103 I.

Größtes und renom. Institut am Platze.
Gründl. Unterricht in: einf., doppel., amerik. **Buchführung,** Rechnen, Korrespondenz, Wechsel- und Handelskunde, Kontorpraxis, Schönschreiben, Stenogr., Maschinenschreiben.
Erfolg garantirt. Zeugnis und Empfehlungen.
Stellenvermittlung kostenlos.
Die Damenkurse werden von Frau **E. Schreiber** geleitet.
7445 **Die Direktion.**

Trinken Sie 94
Marburg's „Schwedenkönig“.

Hotel-Restaurant „Friedrichshof“.
Heute Samstag Abend, sowie die **drei Carnevalstage** Ausschank des
X-Bieres
der Schwabinger Brauerei München
(vormals **zum Salvator-Keller**), sowie **Wiener Bockbier der Mainzer Aktien-Brauerei.**
5050 **Aug. Bökemeier.**

Arbeits-Nachweis.

Stellen-Gesuche.

Büglerin f. Beschäftigung in u. außer d. Hause. Fr. Scharf. Ludwigstr. 12, Hth. P. 4863

Jung. Mädch. f. einige Stund. am Tage ges. Kirchgasse 34, Kaffeegeschäft. 4021

Küfer aus dem Rheingau sucht Lebensstellung. Näh. Schwalbacherstr. 45, Hth. 1 St. 3913

Hausmädchen mit guten Zeugnissen sucht zum 1. März Stellung in bess. Hause. Offert. unt. **A. H., Cassel,** Kaiserstr. 15, 2. 1176

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Für Hausirer und Wiederverkäufer leicht verk. Artikel zu Fabrikpreisen abzugeben Näh. der in Exped. d. Bl 3572

Buchbindergehülfe ges. Adolfstraße 5, Buchbinderei. 4812

Schlosser-Lehrling gegen sofort. Vergütung suchen **K. u. F. Merkelbach,** Dotzheimerstr. 62. 4547

Lehrling mit guter Schulbildung kann zu Ostern eintreten. 4564 **Drogerie Moebus,** Taunusstraße 25.

Ein braver Junge kann geg. Vergütung die Bäckerei erlernen. 4845 **Dotzheim bei H. Moos,** Bäckermeister.

Lehrling gegen sofortige Vergütung bei bester Ausbildung gesucht. 4738 **Tapetenhandlung Robert Wetz, 22 Luisenstr. 22,** vis-à-vis der Reichsbank.

Lehrling gesucht Maler **Becht,** 4685 Clarenthalerstraße 3.

Zu Ostern finden in unserer **Druckerei** ein **Setzerlehrling,** ein **Druckerlehrling** Aufnahme. Wöchentlich steigende Vergütung wird gewährt. **Wiesbadener General-Anzeiger.**

Lehrling gesucht. 4434 **C. Schneibel,** Herren- u. Damen-Friseur, Mauritiusstr. 4.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus. — Tel. 2377 ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.

Abtheilung für Männer

Arbeit finden:
Cementeur
Holzbildhauer
Friseur
Gärtner
Küfer
Maler
Jung-Schmied
Feuer-Schmied
Schneider a. Woche
Möbel- u. Maschinen-Schreiner
Schuhmacher (Landarbeit)
Möbel-Tapezierer
Wagner (Landarbeit)

Arbeit suchen
Buchdrucker (Maschinenmeister)
Friseur
Gärtner
Kellner
Küfer
Schlosser
Spengler
Lehrling: Koch
Bureaugehülfe
Herrschaftsdiener
Einkassirer
Taglöhner
Krankenwärter
Masseur

Karren- und Wagenfuhrwerk sucht Baustelle „Hotel Rose". **Acker u. Röder.**

Weibliche Personen.

Ordentl. Laufmädchen gesucht. **Adolf Stein Nachf.,** 4813 Langgasse 48.

Ein anst. Mädchen erhält billige Schlafstelle 4846 Rheinstr. 105, Part.

Lehrmädchen für den Laden ges. Kirchgasse 1, Putzgeschäft. 4768

Jg. Mädchen kann das Kleidermachen gründl. erlernen. 4241 Kl. Kirchgasse 2, 2.

Jg. ordentl. Mädchen für 15. Februar geg. guten Lohn gesucht 4914 Oranienstr. 52, Part.

Modes. Volontärin f. Putz ges. Näh. Philippsbergstr. 1, 2 St. r. 4905

2 brave Mädchen od. reinl. Arb. findet gute Schlafstelle 4943 Römerberg 30, 1 Tr r.

Verkäuferin nur mit guten Empfehlungen für dauernd gesucht. Branchekenntniß nicht nöthig. Eintritt sofort oder später. Zu erfragen in der Exp. d. Bl. 4936

Junge Mädchen für leichte Arbeit gesucht 5011 **Rud. Bechtold & Co,**

Nebenverdienst. **Strickmaschinen** werd. außer dem Hause verliehen. Anlernung in einigen Tagen. 3389 **Marktstr. 6, Laden.** Kurz- u. Wollwaaren.

Junge Mädchen f. das Kleidermachen und Zuschneiden geg. sofort. Vergütung erb. 4668 Taunusstraße 36.

Erste Taillenarbeiterin a. Jahresstelle u. Lehrmädchen gesucht. Fr. **Schötter,** Kl. Burgstr. 5, 1 St. 4757

Lehrmädchen f. Damenschneiderei gesucht. Frau **Grebe,** Hellmundstraße 8, 1. 4647

Jg. Mädchen f. die Schneiderei gründlich erlernen 4606 Emserstr. 6, Stb. I Tr.

Modes. Tücht. 2. Arbeiterin für Fein- u. Mittel-Genre per 15. Febr. gesucht. Frau **H. Usinger,** 4226 Bahnhofstr. 16.

Ein Lehrmädchen für Putz ges. Weilstr 7, P. 3925

Anständige Mädchen f. d. Kleidermachen gründlich erlernen Gneisenaustraße 15, Hochparterre rechts. 1934

Tüchtiges **Mädchen** vom Lande in besseren Haushalt gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 3734

Für kl. Haushalt propres **Dienstmädchen** auf sofort nach auswärts (Städtchen am Rhein gesucht. Wo, sagt die Exp. d. Bl. 4247

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht 4268 Neugasse 15, 1 St.

Arbeitsnachweis für Frauen im **Rathhaus Wiesbaden,** unentgeltliche Stellen-Vermittelung Telephon: 2377. Geöffnet bis 7 Uhr Abends.

Abtheilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen, sucht ständig:
A. Köchinnen (für Privat), Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wasch- Putz- u. Monatsfrauen Näherinnen, Büglerinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.

Abtheilung II.
A. **für höhere Berufsarten:** Kinderfräulein- u. -Wärterinnen Stützen, Haushälterinnen, frz. Bonnen, Jungfern, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Comptoiristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.
B **für sämmtl. Hotelpersonal,** sowie für **Pensionen** (auch auswärts): Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschmädchen, Beschließerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servirfräulein.
C. **Centralstelle für Krankenpflegerinnen** unter Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.

Die Adressen der frei gemeldeten. ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren.

! Männliche und weibliche **Stellungsuchende** aller Stände erhalten sofort grosse Auswahl geeigneter Angebote durch die „Deutsche Vakanzenpost", Esslingen. 833/244

Lehrmädchen aus guter ev. Familie für **Manufaktur-Geschäft** in Landstädtchen am Rhein auf sofort unter günst. Bedingungen gesucht. Offerten u. **W. B. 50** an die Exped. d. Bl. 4246

Christliches Heim 4018 **u. Stellennachweis,** Westendstr. 20, 1, beim Sedanplatz. Anständige Mädchen erhalten für 1 Mark Kost und Logis, sowie jederzeit gute Stellen angewiesen

Stellen - Nachweis für Gärtner (Wiesbaden und Umgebung) befindet sich bei Herrn **Schindling,** Samenhandlung, Neugasse 1. 4729

Während der Fastnachtstage:

Bockbier.

Brauerei Walkmühle. 5010

Bekanntmachung.

Montag, den 15. Februar 1904, werden wegen des **Mainzer Carnevalzuges** folgende **Personen-Sonderzüge** I.—IV. Cl. gefahren:

Sonderzug I.

Wiesbaden	ab	8⁴⁰	Vm.
Curve	an	8⁵²	„
„	ab	8⁵³	„
Kastel	an	9⁰¹	„

Sonderzug II.

Wiesbaden	ab	9³⁶	Vm.
Curve	an	9⁴³	„
„	ab	9⁴⁴	„
Kastel	an	9⁵²	„

Sonderzug III.

Wiesbaden	ab	10⁰⁰	Vorm.
Curve	an	10⁰⁷	Vorm.
„	ab	10⁰⁸	Vorm.
Kastel	an	10¹⁶	Vorm.

Sonderzug IV.

Wiesbaden	ab	10⁴⁰	Vorm.
Curve	an	10⁴⁷	Vorm.
„	ab	10⁴⁸	Vorm.
Kastel	an	10⁵⁶	Vorm.

Sonderzug V.

Wiesbaden	ab	11¹⁷	Vorm.
Curve	an	11²⁴	„
„	ab	11²⁵	„
Kastel	an	11³³	„

Sonderzug VI.

Kastel	ab	3¹⁸	Nm.
Curve	an	3²⁶	„
„	ab	3²⁷	„
Wiesbaden	an	3³⁸	„

Sonderzug VII.

Kastel	ab	5³³	Nm.
Curve	an	5⁴⁰	„
„	ab	5⁴¹	„
Wiesbaden	an	5⁵⁰	„

Vorverkauf von Fahrkarten nach Kastel für den 15. Februar 1904 findet bei der Fahrkartenausgabe auf dem hiesigen Taunusbahnhofe statt.

Wiesbaden, im Februar 1904.

45/177 Königl. Eisenb. Betriebsinspektion 1.

Mainz.

Concerthaus-Restaurant gr. Bleiche 56.

Rosenmontag

Diners zu Mk. 1.50 und Mk. 2.—.
Reichhaltige Speisekarte.
Zur Besichtigung des Umzuges stehen m. werten Gästen Fenster gratis zur Verfügung. 1178

Gesangverein „Frohsinn".

Sonntag, den 14. Februar, von Abends 8 Uhr ab;

Grosser

Preis-Maskenball,

4 Damen- u. 3 Herren-Preise,

in der „**Turnhalle**", **Wellritzstr. 41.**

Freunde und Gönner, sowie unsere verehrl. Mitglieder ladet hierzu höflichst ein **Der Vorstand.**

Eintrittskarten: Masken **1 Mk.** Nichtmasken **50 Pf.,** eine Dame frei, sind zu haben im „Restaurant Gutenberg", **W. Alegi,** Nerostr., bei Herrn **Winterwerb,** Friseur, Röderstr., Restaurateur **J. Schneider,** Adlerstr., Herrn **Hartmann,** Friseur, Ludwigstraße, **Turnhalle,** Wellritzstr. 41, Herrn **W. Barten,** Kassirer, Kellerstr. 22. **Kassenpreis für Masken Mk 1.20.**

Preismasken müssen spätestens 10 Uhr anwesend sein. 4995

Heute Abend Metzelsuppe, wozu freundl. einladet 5001 **Joh. Schneider,** Adlerstraße 37.

Bienen-Honig.

(garantirt rein)

des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgegend.

Jedes Glas ist mit der „Vereinsplombe" versehen.

Alleinige Verkaufsstellen in **Wiesbaden** bei Kaufmann **Peter Quint,** am Markt; in **Biebrich** bei Hof-Conditor **C. Machenheimer,** Rheinstraße. 4188

Patente etc. erwirkt 3609 **Ernst Franke,** Civ.-Ing. Bahnhofstr. 16

Wildfang.

Heute Sonntag, den 14. Februar:

Großer Volks-Preis-Maskenball

in der festlich-dekorirten Männerturnhalle, Platterstraße.

Vertheilung von 12 sehr werthvollen Preisen an die schönsten u. originellsten Masken. Außerdem **Gratisverloosung von 4 werthvollen Preisen** an sämmtliche Ballbetheiligte.

1. Damenpreis goldene Uhr mit Kette.
1. Herrenpreis großer Regulateur.

Preismasken müssen um 10½ Uhr anwesend sein.

Maskensterne im Vorverkauf 1 Mk., Nichtmasken 70 Pfg eine Dame frei inclusiv karnevalistischem Abzeichen zu haben bei den Restaurateuren **Kohlstädt,** Römerkastell, **Fetter,** Feldstraße, **Huppert, Lang, Pfeifer, Mack,** Nürnberg, **Geyer,** Deutscher Hof, **Michelbach,** Grabenstraße, **Deislein,** Drei Könige, den Friseuren **Espenschied** und **Zimmer, Wilh. Hohmann,** Flaschenbierhandlung, Sedanstr 3, **Menges,** Cigarrengeschäft, Webergasse, **Schwarz,** Ecke Metzgergasse u. Marktstr.

An der Kasse Masken 1.50 Mk, Nichtmasken 1 Mk. eine Dame frei incl. Abzeichen.

Damen vom Comitee concurriren nicht mit um Maskenpreise.

Maskenpreise sind bis heute Mittag im Laden des Herrn **Schwarz,** Ecke Metzgergasse und Marktstraße ausgestellt.

Hierzu ladet freundlichst ein. **Das Comité.**

NB. **Gallerie** wird gegen geringes Entree dem geehrten Publikum zur Verfügung gestellt. 5016

Hotel Nonnenhof.

Neue Sendung

St. Benno-Bier

aus der **Löwenbrauerei München** eingetroffen. Fortwährender Ausschank des allgemein beliebten Spezialbieres.

Bestellungen auf Gebinden und Flaschen werden noch entgegengenommen. 5025

Gebr. Kroener.

Männerquartett „Hilaria".

Am Sonntag, den 14. Februar, findet im oberen Saale zum „**Deutschen Hof**" unsere diesjährige

karnevalistische

Sitzung

statt, unter Mitwirkung **tüchtiger Humoristen.** Wir laden unsre Mitglieder, sowie Freunde und Gönner hierzu höfl. ein.

Das Comité.

Einzug des Comitee's 4 Uhr 77 Minuten.

Kohlen

Alle Sorten **Kohlen, Anthracit, Briketts, Gaskoks, Pat.-Koks** für Centralheizung, sowie **Brenn- u. Anzündeholz** empfiehlt zu billigsten Preisen

W. A. Schmidt, (Inh. Herm. Baum) **Moritzstr. 28, Fernsprecher 226.**

4961 Preislisten gerne zu Diensten.

Restauration und Luftkurort „Wilhelmshöhe" bei Sonnenberg.

In 20 Min. durch die Curanlagen oder Parkstraße in 4 Min. von der Haltestelle der elektr. Bahn Adolfstraße-Wilhelmshöhe zu erreichen. Unstreitig schönster Ausflugspunkt der ganzen Umgebung. **Speisen und Getränke** in bekannter Güte. **Civile Preise.**

2171 Besitzer: **J. Dierner.**

D.-Masken-Anzüge v. 3 M. an zu verl. Hellmundstraße 52, 2 St. 4998

Prismaskie, einmal getr., billig zu verl. Näh. Hermannstraße 20, 1 St. l. 4986

Herren- und Damen-Masken v. zu verleihen bei R. Fey, Langgasse 5, 1 St. 5020

Einige Masken-Anzüge zu verleihen 3924
Bleichstraße 7, Part.

Maskenanzüge von 2 M. an bis zu den eleg. ausgesuchten Preismasken, sow. Damen- und Herren-Dominos und Clown-Anzüge Mehlstr. 11, 3 l. 3961

Neue hocheleg. Masken-Anzüge billig zu vermiethen. Blücherstraße 11, 3 lks.

Feiner Masken-Anz. (Carmen) billig zu verl. Steingasse 29, Hth. Part. 4837

Masken-Anzug billig zu verleihen 4838
Hermannstr. 16, 1.

Weiß. g. erh. M.-Anz. zu verl. Bleichstr. 23, P. 4825

Feiner Preismasken-Anzug zu verleihen 3917
Friedrichstraße 1, Part.

5 Maskenanz. von 2 M. an zu verl. Schachtstr. 21, 1 r. 3713

Elegante Masken-Anzüge, neu, von 2—3 M., und Herrenmasken (Gigerl), billig zu verl. Moritzstr. 64, Hth. 3 r. 4840

Masken-Anzüge zu verleihen 4814
Steingasse 31, 1 St.

Neu! Es ist erreicht! Eif., Tirol., Priest., Schwarzw., Gärtn. v. 2 M. an zu verleihen 4614
Jahnstr. 14, Part.

Waschrose, Pierrette, Tirol, Rokoko zu verl. Ellenbogengasse 9, 1. 4915

Damen-Preismaske (lebende Puppe) zu verleihen 4912
Hellmundstr. 33, Part.

Sch. D.-Maske bill. zu verl. Wellritzstr. 45, Hth. 1. 4920

2 eleg. D.-Masken (Botanik) b. zu verl. oder zu verkaufen Bertramstr. 4, Part 4929

Schöner Damen-Masken-Anzug bill. zu verl. Adlerstr. 61, Stb. Part. Bremser. 4928

Masken-Costüm (Havana) neu, zu verl. Schwalbacherstr. 28, Stb. 3 r. Seelbach. 4874

Feinste Ball-Fracks verleiht Riegler, 3786
Bierstadter Schneider, Goldg. 5.

Seltene Preismasken sowie einf. Anzüge von M. 1.20 zu verleihen 3390
Marktstr. 6,
Kurz- und Wollwaaren.

Hocheleg. Masken-Costüm billig zu verleihen 4850
Hellmundstr. 18, 2 St.

Eleg. Bäuerin bill. zu verleihen Trubenstr. 9, 1 r. 4854

Hocheleg. Masken und Dominos, meist neu, billig zu verl. od. zu verkaufen. Anzus. von 1½ Uhr Nachm. an Moritzstr. 19, 4. 3896

2 neue eleg. Masken-Costüm billig zu verleihen Hermannstraße 12. 4396

Reizend. Phantasie-Cost. b. zu verleihen Westendstraße 10, Hth. Part. 4387

Spanische Tänzerin zu verleihen Adlerstr. 53, 1. Et. 4782

Jüdd. Friseuse s. noch Kunden Wellritzstr. 46, H. p. r. 4783

2 weißblaue Atlas-Dominos mit Hut, sowie 1 Masken-Anzug (Bäuerin) zu verleihen 4773
Roonstr. 4, 2 r.

3 sch. Damen-Masken-Anzüge zu verleihen Westendstr. 15, Central. 2 r. 4657

Circa 30 zuspielende Walzen für Phonograph billig zu verkaufen Dotzheimerstr. 98, Vdh. 2 Treppen. 4734

D.-Masken-Anz. s. 4.50 M. zu verl. od. zu verl. Walramstraße 3, 1. 4747

Damen-Masken (Eif., Tyrol., Bäuerin) v. 2 M. an zu verl. Steingasse 20, Frtsp r. 4664

Ein Masken-Anz., Schnitterin (Bernerin), zu vl. Friedrichstraße 19, Stb. 2 St. 3750

3 sch. Damenmasken billig zu verleihen 3573
Hellmundstr. 5, Part. r.

Ein schönes Maskenkleid billig zu verleihen 4862
Jahnstr. 44, Gth. P

Ein neuer Masken-Anz billig zu verl. od. zu verkaufen
Sedanstr. 6, 1 l.

Danksagung.

Für die vielen Blumenspenden und die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste meines nun in Gott ruhenden unvergeßlichen teuren Gatten, unsres guten, lieben Bruders, Schwagers und Onkels,

Herrn Karl Schneegans,

sage ich meinen innigsten Dank. Ganz besonderen Dank dem Herrn Pfarrer Eberling für die so trostreiche Grabrede, dem Militärverein für die kameradschaftliche Treue, die er dem Dahingeschiedenen bis zum Grabe bewiesen. Auch dem Turnverein und der Rettungscompagnie meinen Dank. 5016

Im Namen der Hinterbliebenen.
Die trauernde Gattin:
Barbara Schneegans.

Eine f. Maske (Chinese) bill. zu verleihen Bertramstraße 6, 1 St. l. 4729

Sch. Maskenanz. bill. zu verl. Wellritzstr. 32, H. 1. 4737

Feiner Masken-Anzug („Elsässerin") billig zu verleihen Frankenstr. 23, 3 r. 6283

2 Damen-Masken-Anz. à 2 u. 3 M. zu verleihen 4378
Jahnstr. 5, Stb. 1 St.

Eleg. Maskenanzug (Elsässerin), neu, billig zu verleihen Yorkstraße 5, Hth. 2 l. 4035

Sch. Masken-Anzüge zu verl. Bertramstr. 3, 2 r. 4382

Schöner Masken-Anzug (Schnitterin) billig zu verleihen Hermannstraße 20, 2 rechts. 4937

Masken-Costüm zu verleihen 4934
Seerobenstr. 2, 1.

Domino, blau, u. Gretchen zu verleihen od. zu verkaufen Helenenstr. 25, 2 St. l. 4965

Pianino, gebr., zu kaufen gef. Off. u. G. H. 4960 an die Exp. d. Bl. 4963

Zigeuner-Anzug 1904 sehr schön, für Sonntag, Montag u. Dienstag für nur 4 Mark zu verleihen H. Korn, Röderstr. 8.

Eleg. seid. Pierrette f. 3,80 M. zu verleihen Ellenbogengasse 6, Schuhladen. 4966

Domino, seid., m. Hut b. z. vk. Dotzheimerstraße 18, Mtb. 2 St. 4969

Elektraterzen, beim Guß leicht beschäd., auch Kellerkerzen, per Dtzd. 50, 75, 85 1.10, tadellos hell brennend Hier: Drog. Sanitas, neb. Walhalla-Theater. 995

Heute wird ein
junges Pferd
ausgehauen.

Neue Pferdemetzgerei u. Speisehaus,

E. Ullmann, Wiesbaden, kl. Schwalbacherstr. 8.
Tel. 3244. 5044
Eltville, Leerstraße 22.

Ia. nur Ia.
Pferdefleisch

empfiehlt
M. Dreste, 18 Hochstätte 18,
5051 **Telephon 2612.**

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 14. Februar 1904.
46. Vorstellung.
Bei aufgehobenem Abonnement.
Anfang 2½ Uhr Nachmittags:
Vorstellung zu ermäßigten Preisen.

Fedora.

Drama in 4 Akten von Victorien Sardou. Deutsch von Paul Lindau.
Regie: Herr Köchy.

Fürstin Fedora Romazoff	Frl. Willig.
Graf Loris Ipanoff	Herr Leffler.
de Siriex, Attaché an der französischen Botschaft	Herr Schwab.
Gretsch, Polizeicommissar	Herr Mevus.
Dr. Baroff, Ipanoff's Freund	Herr Wilhelm.
Gräfin Olga Soukareff	Frl. Doppelbauer.
Frau de Tournis	Frl. Schwartz.
Baronin Ockar	Frl. Cordes.
Rouvel	Herr Malcher.
Dr. Lorreck	Herr Müller.
Boleslav Lasinski, Pianist	Herr Ballentin.
Desirée, Kammerdiener	Herr Andriano.
Tschileff, Juwelier	Herr Zollin.
Dmitri, Groom	Frl. Gothe.
Cyrill, Kutscher	Herr Rohrmann.
Ein Portier	Herr Winka.
Basil, Kammerdiener } bei Fedora	Herr Spieß.
Marka, Kammerfrau } bei Fedora	Frl. Ratajczak.
Iwan, Polizist	Herr Ebert.
Dr. Müller	Herr Armbrecht.
Gehülfe des Dr. Lorreck	Herr Carl.
Erster } junger Herr	Herr Otton.
Zweiter } junger Herr	Herr Martin.
Erster } Polizei-Agent	Herr Berg.
Zweiter } Polizei-Agent	Herr Baumann.

Gäste der Gräfin. Dienerschaft.

Der erste Akt spielt in Petersburg. Die drei letzten Akte spielen in Paris. — Zeit der Handlung: Gegenwart.
Nach dem 1. und 3. Akte finden Pausen von 10 Minuten statt.
Anfang 2½ Uhr. — Ermäßigte Preise. — Ende 4¾ Uhr.

Abends 7 Uhr.
32. Vorstellung. 47. Vorstellung. Abonnement A.

Undine.

Romantische Zauberoper in 4 Akten, nach Fouqué's Erzählung frei bearbeitet. Musik von Albert Lortzing.
Zwischenakts- und Schlußmusik im 4. Akt mit Verwerthung Lortzing'scher Motive der Oper „Undine" von Josef Schlar.
Musikalische Leitung: Herr Prof. Mannstaedt.
Regie: Herr Dornewaß.

Bertalda, Tochter des Herzogs Heinrich	Frl. Müller.
Ritter Hugo von Ringstetten	Herr Krauß
Kühleborn, ein mächtiger Wasserfürst	Herr Winkel.
Tobias, ein alter Fischer	Herr Engelmann.
Martha, sein Weib	Frl. Schwartz.
Undine, ihre Pflegetochter	* * *
Pater Heilmann, Ordensgeistlicher aus dem Kloster Maria Gruß	Herr Schwegler.
Veit, Hugo's Schildknappe	Herr Henke.
Hans, Kellermeister	Herr Adam.

Ein Kanzler des Herzogs Heinrich, Edle des Reichs. Ritter und Frauen. Pagen. Jagdgefolge. Knappen. Fischer und Fischerinnen. Landleute. Gespenstige Erscheinungen. Wassergeister.
(Der 1. Akt spielt in einem Fischerdorfe, der 2. in der Reichsstadt im Herzoglichen Schlosse, der 3. und 4. spielen in der Nähe und auf der Burg Ringstetten.)
Im 2. Akte: Recitativ und Arie zu Lortzing's „Undine", componirt von Ferd. Gumbert, gesungen von Herrn Winkel.
* * * Undine . . Frl. Salvi vom Stadttheater in Mainz a. G.
Vorkommende Tänze und Gruppirungen,
arrangirt von Annetta Baldo, ausgeführt von den Damen des gesammten Ballet-Personals.
Nach dem 1. u. 2. Akte finden Pausen von je 12 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende ca. 10 Uhr.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Sonntag, den 14. Februar 1904.
Halbe Preise. Nachmittags 3½ Uhr. Halbe Preise.
(Letztes Werk von **Gustav v. Moser.**)

Novität. **Director Buchholz.** Novität.
Schwank in 3 Akten von G. v. Moser und Paul M. Lehnhard
Regie: Georg Rücker.

Felix Walter	Paul Otto.
Anna, seine Frau	Claire Albrecht.
Alfred Schmidt, Anna Vater	Theo Ohrt.
Eugen Panter	Hermann Kunz.
Dr. Reinhold Werner, Arzt	Rudolf Bartak.
Iwan Neproff, Fabrikbesitzer in Moskau	Georg Rücker.
Camilla, seine Frau	Margarethe Frey.
Laura Herold, Direktorin einer Soubrettenschule	Sofie Schenk.
Zaza, Elevinnen der Soubrettenschule	Käthe Erlholz.
Margot, Elevinnen der Soubrettenschule	Sibylla Rieger.
Mimi, Elevinnen der Soubrettenschule	Elle Noormann
Pepin, Elevinnen der Soubrettenschule	Maxi Dora.
Kitty, Elevinnen der Soubrettenschule	Hermine Bachmann
Zeisig, Klavierspieler	Arthur Roberts.
Auguste, Stubenmädchen bei Walter	Minna Agte.
Selma, Mädchen bei Frau Herold	Wally Wagener.
Ein Dienstmann	Alfred Jonas.
Ein Taxameter-Kutscher	Friedr. Koppmann.

Ort: Berlin. — Zeit: Gegenwart.
Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere Pausen statt.
Kassenöffnung 3 Uhr. — Anfang 3½ Uhr. — Ende ¾6 Uhr.

Abends 7 Uhr:
Sonntag, den 14., Montag, den 15. und Dienstag den 16. Februar 1904.
Abonnements-Vorstellung. Abonnements Billets gültig

Carnevalistische Abende.

Faschings-Prolog,
gedichtet von **Julius Rosenthal.**
Prinz Carneval . . . . **Käthe Erlholz.**

Hierauf
Der böse Geist Lumpacivagabundus,
oder
Das liederliche Kleeblatt.

Zauberposse mit Gesang in 3 Aufzügen (7 Bildern) von Johann Nestroy.
Musik von Adolf Müller.
Regie: Alduin Unger.

Stellaris, Feekönig	Friedrich Degener.
Fortuna, Beherrscherin des Glückes, eine mächtige Fee	Margarethe Frey.
Brillantine, ihre Tochter	Else Tenschert.
Amorosa, eine mächtige Fee, Beschützerin der wahren Liebe	Claire Albrecht.
Mystifax, ein alter Zauberer	Friedr. Koppmann.
Hilaris, sein Sohn	Hans Wilhelmy.
Fludribus, Sohn eines Magiers	Arthur Roberts.
Lumpacivagabundus, ein böser Geist	Reinhold Hager.
Leim, ein Tischlergesell, } vazierende Handwerks-Burschen	Rudolf Bartak.
Zwirn, ein Schneidergesell, } vazierende Handwerks-Burschen	Paul Otto.
Knieriem, ein Schuhmachergesell, } vazierende Handwerks-Burschen	Theo Ohrt.
Pantsch, Wirt u. Herbergsvater in Wien	Alduin Unger.
Fassel, Oberknecht in einem Brauhause	Hermann Kunz.
Nannette, Tochter des Wirts	Wally Wagener.
Ein Hausirer	Friedr. Koppmann.
Ein Tischlergesell	Willi Dittmann.
Ein Spaziergänger	Alfred Jonas,
Strudel, Gastwirt zum „Goldenen Nockerl" in Wien	Arthur Rhode.
Hobelmann, Tischlermeister in Wien	Georg Rücker.
Peppi, seine Tochter	Sibylla Rieger.
Annastasia Hobelmann, seine Nichte	Hermine Bachmann
Gertrud, Haushälterin in Hobelmann's Hause	Sofie Schenk.
Harkauf, Fleischermeister in Prag	Franz Hild.
Ein Maler	Hans Wilhelmy.
Erster } Geselle bei Zwirn	Georg Albrie.
Zweiter } Geselle bei Zwirn	Fritz Herborn.
Herr von Windwachel	Hermann Kunz.
Herr von Lustig	Arthur Roberts.
Signora Palpiti	Clara Krause.
Camilla, } ihre Töchter	Käthe Erlholz.
Laura, } ihre Töchter	Else Norrmann.

Zauberer, Magier und ihre Söhne, Musikanten, Gäste, Volk, Bauern, Hausknechte, Kinder, Bediente, Frauen, Brauknechte, Handwerksleute verschiedener Zünfte.
Die Handlung spielt teils in Ulm, teils in Prag und teils in Wien.
Nach dem 3. u. 5. Bilde größere Pausen.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9¾ Uhr.

Operngläser, in jeder Preislage. **Optische Anstalt C. Höhn (Inh. C. Krieger), Langgasse 5.** 4799

Stemm- u. Ringclub „Athletia".

Heute Sonntag, den 14. d. Mts., Nachmittags:

Einzige große karneval. Damensitzung der „Schwinger"

in dem aufs närrischste decorierten Clublokal **„Zum Vater Rhein"**, Bleichstraße 5, wozu Freunde und Gönner des Clubs höflichst einladet.
5012 **Das Schwinger-Comitee.**
Einzug des pudelnärrischen Comitee's präcis **4 Uhr 71 Min.**

Freibank.
Sonntag, Morgens 8 Uhr, minderwerthiges Fleisch eines Rindes (35 Pfg) und zweier Schweine (50 Pfg.).
Wiederverkäufern (Fleischhändlern, Metzgern, Wurstbereitern, Wirthen und Kostgebern) ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten. 5043
Städt. Schlachthof-Verwaltung.

Waren Sie nicht

zufrieden mit dem Besohlen Ihrer Stiefel ꝛc., so machen Sie einen Versuch in der 4072

Besohl-Anstalt
27 Walramstrasse 27,
gegenüber der **Sedanstraße**, nächst der Emser- und Wellritzstraße,

Herren-Sohlen u. Absätze 2.30—2.50 Mk.
Damen-Sohlen u. Absätze 1.80—2.00 Mk.
Kinder-Sohlen- u. Absätze je nach Grösse billigst.
Material für Sohlen nur gutes Kernleder.

Bayerische Actien-Bierbrauerei
Aschaffenburg.

Der Ausstoß unseres

Bockbieres

hat begonnen und kann dasselbe in Gebinden und Flaschen bezogen werden durch unsere **Niederlage in Wiesbaden, Yorkstraße 14.** — Zum **Ausschank** gelangt dasselbe vom **Sonntag, den 14. Februar** ab in folgenden Lokalen:

Bayerische Bierhalle, Adolfstraße 3,
Ausschank von **W. Nather,** Moritzstraße 36,
Bayerischer Hof, von **M. Henz,** Delaspeestr. 4, 4947
Bayerische Bierhalle, Biebrich, Kaiserstraße 44;
ferner in **Flaschen** durch **Spezerei- u. Kolonialwaarengeschäften.**

Geschäftsverlegung.

Meiner werthen Kundschaft, Nachbarschaft, sowie einem verehrlichen Publikum hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich mein Geschäft von **Wellritzstrasse 22** nach dem **Neubau**

Hellmundstraße 43

verlegt habe.

In meinem neuen Lokale widme ich meine ganze Aufmerksamkeit den Artikeln

Kaffee, Cacao, Thee, Weine, Cognac und sämmtlichen Spirituosen

und führe die dazu gehörigen Artikel als **Kaffeezusätze, Zucker, Bonbons, Chocoladen u. s. w.,** außerdem als Haupt-Specialität

Cigarren en gros, en detail.

Durch größere günstige Einkäufe von Kaffee, sowie durch meine vorzügliche Rösterei-Einrichtung bin ich in der Lage, meine Abnehmer mit einer stets frisch gerösteten Waare zu bedienen, sodaß meine Kundschaft eine bedeutend frischere Waare erhält wie in jedem Kaffee-Special-Geschäfte.

Durch große Abschlüsse in **Cigarren** mit nur erstklassigen reellen Cigarren-Fabriken sowie durch meine billigst gestellten Verkaufspreisen kann ich jedem Raucher die denkbar preiswertesten Cigarren liefern. Bitte Proben und Preislisten zu verlangen.

Für das mir bis jetzt bewiesene Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll! 4602

Adolf Haybach, Hellmundstr. 43.

Goldwaaren u. Uhren
Traurings
in jeder Preislage
Billigste Reparaturwerkstätte von 2442
Heinr. Hertzer,
Schwalbacherstraße 33.

Wie Dr. med. **Hair** vom **Asthma** sich selbst und viele hunderte Patienten heilte, lehrt unentgeltl. dessen Schrift. 1391/61
Contag & Co, Leipzig.

Hohe
Wasserstiefel
mit Doppelsohlen nur **12** Mk.
Schaftstiefel,
prima, **8** Mk.
Arbeitsschuhe (Gelegenheitskauf) nur **5** Mk., sowie alle anderen Sorten Schuhwaaren
Loden-Joppen von **4.50** bis **10** Mk. 3873
Firma Pius Schneider,
Michelsberg 26,
gegenüber der Synagoge.

Trauringe,
massiv Gold, fertigt zu jed. Preise
G. Gottwald, Goldschmied,
7 Faulbrunnenstrasse 7.
Werkstätte f. Reparaturen.
Kauf u. Tausch von altem Gold u. Silber. 9336

Hilfe g. Blutstockg. 701/15 **Ad. Lehmann, Halle a/S.** Sternstr. 5a, Rückporto erb.

Blutstockung beh. **Niemann, Hamburg,** Neumünsterstr. 26. 705/15

Hilfe gegen **Blutstockung Erwig, Hamburg,** Bartholomäusstr. 57 553/86

Selbstverschuldete
Schwäche
der Männer, **Vollut. sämmtl. Geschlechtskrankh.** behandelt sicher nach 30jähriger prak. Erfahrung. **Mentzel, Hamburg,** Seilerstraße 27. Auswärtige brieflich. 122/191

Männer-Gesang-Verein
„Cäcilia".

Sonntag, den 14. Februar cr., Abends 8 Uhr in sämmtlichen Räumen der **Turnhalle, Hellmundstraße 25,**

Großer
Masken-ball
mit Preisvertheilung
5 Damen- und 3 Herrenpreise.

Ballleitung: Herr **J. Bier.**

Hierzu laden wir unsere verehrlichen Mitglieder, sowie ein werthes Publikum zu recht zahlreichem Besuche höflichst ein.

Eintrittspreise für Nichtmitglieder im Vorverkauf: Masken und nichtmaskirte Herren **1** Mark, eine Dame maskirt, frei, jede weitere Dame **50** Pfg.

Eintrittskarten sind im **Vorverkauf** zu haben bei den Herren **J. Bier,** Michelsberg 4, **Fr. Menges,** Webergasse 40, **A. Martin,** Wellritzstr. 13, **E. Winterwerb,** Röderstr. 3, **A. Angelstadt,** Friedrichstraße 3, **J. Scheuerling,** Schwalbacherstr. 55, **J. Schneider,** Römerstr. 14, **G. Geyer,** „Deutscher Hof", Goldgasse 2, **J. Kalb,** Michelsberg 24, **Fr. Stuckart,** Herderstr. 12, **A. Köhler,** „zum Seidenraupchen", Saalgasse 38, **G. Treitler,** Goldgasse 13, **Ph. Dauth,** „Turnhalle", Hellmundstraße 25, bei dem Vereinspräsidenten **A. Kriegsmann,** Westendstr. 8,3 und **J. Wolf,** Ecke Marktstr. und Langgasse, woselbst auch bis Sonntag, den 14. Febr. die Preise ausgestellt sind.

Kassenpreis 1.50 Mk.

Preismasken müssen bis 10 Uhr im Saale anwesend sein.

4702 **Der Vorstand.**

Restaurant
„Freischütz"

Bes. **Gg. Reichel,**
Dotzheimerstr. 51, ganz nahe am Bismarckring
empfiehlt
ein vorzügliches Glas Bier, gute Weine,
Reichhaltige Speisekarte.
Täglich warmes Frühstück.
Mittagstisch von 60 Pfg. an.
Schönes, gut ventilirtes Lokal. 9001

Scharr'scher Männer-Chor.

Fastnachtsamstag, den 13. Februar cr.

Großer
Maskenball

im Saale des
Kathol. Vereinshauses,
Dotzheimerstr. 24.

Zu diesem Maskenfeste laden wir unsere werten Mitglieder, sowie ein geehrtes Publikum ganz ergebenst ein. 4509

Maskensterne für Masken **1** Mark, für Nichtmasken **50** Pfg. sind im Vorverkauf erhältlich bei:

Carl Cassel, Cigarrengesch., Kirchgasse 40, **Jul. Bier,** Cigarrengeschäft, Michelsberg 4, **M. Ch. Lewin,** Cigarrettengeschäft, Langgasse 31, **Treidler,** Maskengesch., Goldgasse 13, **J. Huppert,** Rest. Römerberg 21, **H. Best,** Schreibwarenhdl., Walramstr. 4, **J. Feuerlein,** Friseur, Walramstr. 14/16, **K. Franz,** Friseur, Faulbrunnenstr. 2, **J. Keutmann** „Thüringer Hof", Schwalbacherstr. 14.

Kassenpreis für Masken **1.50** Pfg.

Feuerwehr 4. Comp.,
Waldstraße.
Sonntag, den 14. Februar, Abends 8 Uhr:

Maskenball
im „Saalbau Burggraf".

Es ladet hierzu ein

4879 **Das Comité.**

Restauration
Burg Gutenfels.

vis-à-vis dem Kaisersaal und neben dem Kath. Gesellenhaus.

Heute, sowohl während der ganzen Carnevalszeit

Tag und Nacht geöffnet!

Fortwährend
Kalte und warme Speisen.

4983 **J. V. G. Polzin.**

Fleischergehilfen-Verein
Wiesbaden (Gegründet 1883.)

Sonntag, den 14. Februar, Abends 8 Uhr, findet in dem **„Kaisersaal"** (früher Römersaal) unser diesjähriger

Masken-ball

mit Preisvertheilung
statt. **5 Damen- und 3 Herrenpreise!**

Eintritt: Mk. **1.50,** im Vorverkauf Mk. **1.—,** nichtmaskirte Damen **50** Pfg. **Der Vorstand.**

Sterne im Vorverkauf sind zu haben bei den Herren **J. Staffen,** Kirchgasse 51 und Wellritzstraße 5, **C. Heuck,** Große Burgstraße 17, **Bingel,** Westendstraße 5, **Wagner,** Albrechtstraße 25, **R. Rücker,** Michelsberg 3, **Sattler,** Saalgasse 24, **Br. Hofmann,** Karlstraße 3, **Deinlein,** Marktstr. 26. 4644

Badner Verein
Wiesbaden.

Zu der am **Fastnachtsmontag, den 15. Februar,** im Saale der **Turngesellschaft,** Wellritzstraße 41, stattfindenden

I. Großen
Gala-Damen-Sitzung
mit darauffolgendem
Ball

laden wir hiermit unsere Landsleute, Freunde und Gönner freundlichst ein. 4654

Der Vorstand.

Einzug des Elfer-Komitees präcis 8 Uhr 11 Minuten.
Kassenöffnung 7 Uhr.
Eintritt Herren 60 Pfg. Damen 30 Pfg.
Lieder und närrische Kopfbedeckung frei.

Gasthaus zum Gueisenau.
Vergrößerte Lokalitäten!

Westendstraße 30 (Ecke Gueisenaustraße)

Empfehle guten **Mittagstisch** in und außer dem Hause zu mäßigen Preisen, sowie **reichhaltige Speisekarte** zu jeder Tageszeit. — **Bier** aus der **Kronenbrauerei Wiesbaden, reine Weine, prima Apfelwein.**
Schönes Vereinslokal mit Klavier. Billard.
9075 Frau **Marie Hardt, Wwe.,** früher „Karlsruher Hof".

Saalbau Friedrichshalle,
2 Mainzerlandstraße 2
(Haltestelle der Elektrischen Bahn).

Heute Sonntag:

Große Tanzmusik,

wozu höchst ein ladet 5404
Joh. Kraus.

Restauration Lustig
Herderstraße 24.

Morgen Sonntag:
Großes
Kappenfest mit Concert.

Hochachtungsvoll
5000 **H. Lustig, Restaurateur.**

Bierstadt.
Saalbau „Zur Rose".
Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab: Große
Tanz-Musik,
prima Speisen u. Getränke, wozu ergebenst einladet
5011 **Ph. Schlosser.**

Rheingauer Hof.

4942 **Heute Samstag**
Metzelsuppe.

Nassauer Hof, Sonnenberg.
Morgen, Sonntag, von 4 Uhr ab, findet
Große Tanzbelustigung
statt, wozu freundlichst einladet **W. Brand.**

Anzeigen:
Die 1spaltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlaß. Reklamezeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr per Tausend Mk. 3.50.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General Anzeiger

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 außer Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: „Der Landwirth". — „Der Humorist" und die illustrierten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr Nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 38. | Sonntag, den 14. Februar 1904. | 19. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Lage des deutschen Arbeitsmarktes.

Die Ermattung des Beschäftigungsgrades während des Monats Januar war zwar stark genug, um auf dem männlichen Arbeitsmarkte eine merkliche Zunahme des Angebots gegenüber dem Vormonat zu veranlassen, reichte aber nicht hin, um den Zug der Besserung gegenüber dem Vorjahre aus dem Gepräge des Arbeitsmarktes zu verwischen. An den öffentlichen Arbeitsnachweisen, soweit deren Monatsausweise der „Arbeitsmarkt-Korrespondenz" zur Verfügung stehen, kamen auf je 100 offene Stellen 159,1 Arbeitsuchende gegen 190,5 im Januar des Vorjahres. Die Ermattung kommt in den genannten Ziffern schon um deswillen nicht zum vollen Ausdruck, weil die Arbeitsvermittelung gerade für die zwei Gewerbe, deren Geschäftsgang im Monat Januar, auch gegenüber 1903, besonders nachgelassen hat, nämlich für den Kohlenbergbau und das Eisengewerbe, leider noch nicht durch öffentliche Arbeitsnachweise erfolgt. Erwägt man, daß nach den Ausweisen der Krankenkassen zu Beginn des Jahres 1904, namentlich in Rheinland-Westfalen, eine ganz erhebliche Abnahme der Beschäftigten erfolgt ist, nimmt man hinzu, daß im Kohlenbergbau auf vielen Zechen Feierschichten eingelegt werden mußten, so dürfte der Grad der Besserung des Arbeitsmarktes gegenüber dem Vorjahre wesentlich geringer gewesen sein, als er sich in den Ziffern der Arbeitsnachweise wiederspiegelt. Im Baugewerbe lag das Geschäft während der ersten Hälfte des Monats wegen der frostigen Witterung ziemlich still, während in der zweiten Hälfte eine theilweise sogar kräftige Beschäftigung eintrat. In den Hafenplätzen waren die im Verkehrs- und Handelsgewerbe thätigen Arbeiter weit weniger gut beschäftigt, als in den Vormonaten. Lebhafte Nachfrage machte sich eigentlich nur in manchen Gegenden für landwirthschaftliche Arbeiter geltend, wie das z. B. in Liegnitz, Frankfurt a. O. und Offenburg i. B. beobachtet wurde. Die Abnahme des gewerblichen Beschäftigungsgrades führte, namentlich bei den ungelernten Arbeiten, zu einem ganz erheblichen Angebot. Hätten nicht starke Schneefälle vorübergehende Arbeitsgelegenheit gebracht so würde die Arbeitslosigkeit allgemein schärfer hervorgetreten sein. In einigen Kommunen mußten sogar Nothstandsarbeiten ausgeführt werden, für deren Ausführung z. B. in Mühlhausen i. Th. 88, in Leipzig 200 Arbeitslose eingestellt wurden. Auch die im Laufe des Monats Januar erfolgten Arbeitslosenzählungen ergaben selbst unter Berücksichtigung der Thatsache, daß das Baugeschäft überwiegend ruhte, ziemlich hohe Ergebnisse. So wurden in Köln am 16. Januar 2637, in Magdeburg am 24. 2369 Beschäftigungslose ermittelt.

Der Brand von Baltimore.

Bei elementaren Vorkommnissen kann man fast immer von einer eigenthümlichen Duplizität der Ereignisse sprechen. Denn fast rauchten noch die Trümmer von Aalesund, als schon die Schreckenskunde über den Ocean kam, daß ein großer Theil der

blühenden amerikanischen Handelsstadt Baltimore ein Raub der Flammen geworden sei. Seit dem Jahre 1871, wo fast ganz Chicago in Feuer aufging, wurde Amerika von einer ähnlichen Feuersbrunst nicht heimgesucht. Auf unserem obigen Lageplan sehen wir, welche furchtbare Ausdehnung das Feuer annahm. Die City, das eigentliche Geschäftsviertel der Stadt, das mehr als 250 Morgen deckte, ist innerhalb weniger Stunden vollständig vernichtet worden. Wenn man bedenkt, daß sich unter den verbrannten Gebäuden auch eine beträchtliche Anzahl von großen Waarenlagern und Getreidespeichern befand, so kann es nicht wundernehmen, daß der verursachte Schaden auf 200 Millionen Dollar bewerthet wird. Baltimore ist die sechstgrößte Stadt der Union, sie hat mehr als eine halbe Million Einwohner, unter denen sich hunderttausend Deutsche befinden. Trotz der amerikanischen Rührigkeit wird es lange Zeit dauern, bis der Schaden ausgeglichen ist. Bei den Löscharbeiten hat eine ganze Anzahl braver Feuerwehrleute das Leben eingebüßt.

Aus aller Welt.

Der römische Carneval ist in vollem Gange — aber wie! Noch vor wenigen Jahrzehnten hatte der Carneval eine derartige Anziehungskraft, daß die Fremden dazu aus allen Ländern in Massen nach Rom strömten. Der Carneval war damals gewissermaßen offiziell. Die päpstlichen Beamten und Behörden, sowie die römische Garnison betheiligten sich an demselben. Die großen gastfreien Gelage der Fürsten ersetzte der römische Bürger durch seinen bekannten zarten Ziegenbraten, der ärmere durch Maccaroni. An den letzten Carnevalstagen aber fand sich alles, Vornehm und Gering, Reich und Arm, auf dem Corso zusammen, wo die eigentlichen, übrigens recht harmlosen Volksbelustigungen stattfanden. Das alles änderte sich wie mit einem Schlage. Die italienische Regierung kümmerte sich nicht mehr um den Carneval, man beschränkte sich darauf, alljährlich durch den Polizeidirektor ein Dekret bezüglich der Erlaubniß des Maskentragens zu veröffentlichen. Den Beamten und der Garnison aber wurde die Betheiligung am Carneval verboten. Selbst die harmlose, althistorische Carnevalsglocke kam in Wegfall. Ein aus einigen römischen Persönlichkeiten zusammengesetztes „Comité" sollte die Leitung der Festlichkeiten in die Hand nehmen. Es kam auf den unglücklichen Einfall, Preise auszuschreiben. Das war der Tod des Carnevals, denn nunmehr mischte sich die Spekulation hinein. Man bewunderte Anfangs die preußischen allegorischen Wagen, aber die carnevalistische Rolle des Volkes war ausgespielt. Der Carneval von heute hat sich in die Paläste der Großen und Tanzlokale niedrigster Sorte zurückgezogen. Der Mittelstand, welcher die eigentliche Hauptrolle des Carnevals bildete, ging dabei leer aus. Der Corso ist an einigen Tagen in den Händen weniger Betrunkener oder der Straßenjugend und die Straßen durchziehen maskirte schmutzige Bänkelsänger, welche noch schmutzigere Lieder singen und dafür um Almosen betteln.

Berliner Brief.

Von A. Silvius.

Nachdruck verboten.

Der russisch-japanische Krieg und die Stimmung in Berlin. — Japan in Berlin. — Es bleibt bei 100 Prozent. — Eingemeindungssorgen. — Ein Prozeß der Stadt Berlin.

Die Berliner Bevölkerung interessiert sich gegenwärtig nur für die kriegerischen Ereignisse, die sich in Ostasien abspielen; alles andere tritt vorläufig in den Hintergrund. Der Bürger sieht beim Morgenkaffee zunächst auf die erste Seite seines Leib- und Magenblattes — nicht wie sonst nach dem lokalen Teil —, um sich über den Stand der Dinge zu orientieren, und — wohin man auch kommen mag, überall bildet Japan-Rußland den Gegenstand der Unterhaltung. Die Volksstimme, die abseits von politischen Erwägungen steht, hat sich bereits für Japan entschieden, wozu die Verhandlungen im Reichstag über die russische Spitzelwirtschaft in Berlin nicht unwesentlich beigetragen haben mögen. Die große Menge, die allzu leicht geneigt ist, dem schwächeren Teil ihre Sympathien zuzuwenden, ohne Recht und Unrecht genau abzuwägen, stellt sich auch in diesem Falle auf Seiten des kleineren Staates, dessen Söhne mutvoll die Interessen ihres Vaterlandes schützen. Es mag auch sein, daß der Nachhall der Berichte, die man von Zeit zu Zeit über die Verbannung „verdächtiger" Russen nach Sibirien liest, nicht geeignet sind, Rußlands autokratisches Regierungssystem mit freundlichen Augen anzusehen. In Berlin sind ja die Japaner längst keine fremden Gäste mehr. Es leben hier etwa deren sechzig, von denen ungefähr zehn zur japanischen Gesandtschaft gehören. Die übrigen Japaner sind fast ausschließlich studierenshalber zu uns gekommen. Bei der Auswahl der von der japanischen Regierung nach Deutschland entsandten Studierenden, wird äußerst sorgfältig vorgegangen. Von ihnen werden beinahe zwei Drittel auf Staatskosten geschickt, während das andere Drittel auf eigene Kosten hier lebt. Die Studienzeit in Berlin beträgt zwei bis drei Jahre. Die Studierenden bevorzugen zumeist die medizinische und technische Disziplin. Die in Berlin lebenden Japaner haben sich zu dem „Nippon-Club" zusammengeschlossen, der einmal im Monat tagt. Allseitig wird von den Söhnen des Mikadolandes anerkannt, daß sie sich in Berlin sehr wohl fühlen, daß namentlich die deutschen Studierenden ihren asiatischen Kommilitonen gegenüber es nicht an der wünschenswerten Duldsamkeit fehlen lassen. Außer dem „Nippon-Club" gibt es noch die Vereinigung „Wado-du-Kai", der Berliner und Japaner zu Mitgliedern hat. Alljährlich veranstaltet diese Vereinigung ihr Weihnachtsfest, dem fast stets Marquis Inouyé, der japanische Gesandte mit seinem Stabe, beiwohnt. Es geht bei diesen Veranstaltungen immer sehr nett zu, und die Japaner, die fast alle in der deutschen Sprache sich verständigen können, verstehen ganz vorzüglich, die Gastgeber zu spielen. Die Berliner Schuljugend geht in ihrer Sympathie für Japan voran. Wie Jung-Berlin einst den Burenkrieg kopierte, übt es sich bereits in einem neuen Kriegsspiele: „Japaner und Russen", und wie damals für die Buren, so schwärmt es heute für die Japaner. Die „Kriegsoperationen" werden denn auch immer so getroffen, daß die Russen unterliegen müssen.

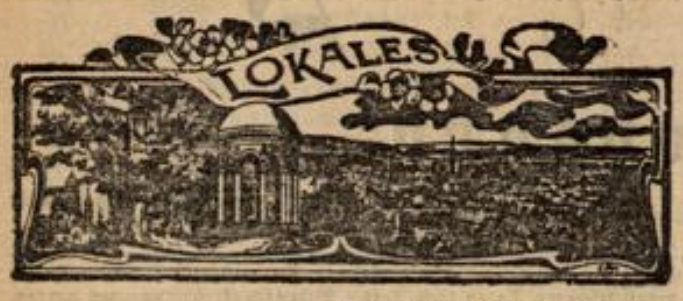
Wie oben hervorgehoben, ist Japan momentan Trumpf; wäre dies nicht der Fall, so hätte eine Ueberraschung, die aus dem Stadtparlament kam, tieferen Eindruck machen müssen, als es tatsächlich der Fall war. Die Ueberraschung bestand darin, daß es für das nächste Steuerjahr bei hundert Prozent kommunalem Steuerzuschlag sein Bewenden haben wird. Wenn man an die überaus erregten Debatten zurückdenkt, die in der Stadtverordnetenversammlung wegen der geplanten Erhöhung des Steuersatzes stattgefunden hatten, wenn man sich an die großen Volksversammlungen erinnert, in denen die „Steuerschraube" durch den „kommunalen Freisinn" „gebrochen" werden sollte, wird man eines Lächelns nicht erwehren können, wenn man sich vor Augen führt, wie heute die früher größten Draufgänger der Tatsache: daß alles beim alten bleibt, ruhig gegenüberstehen. Indessen ist das Verbleiben auf dem Status quo ante nicht ein dauerndes Geschenk. Im Schoße der Zeit ruht trotz aller Einschränkung der Verwaltungskosten unseres Gemeinwesens die gefürchtete Steuererhöhung, die umso notwendiger sein wird, als die Kommune keine Anstalten macht, der Einverleibungsfrage etwas energischer näherzutreten. Die guten Vororte sind definitiv für uns verloren; den kleinen, aber aufstrebenden Gemeinden, steht man mit nicht sehr freundlichen Eingemeindungsabsichten gegenüber. Wieder tritt dasselbe Wechselspiel zu Tage, wie zu der Zeit, da die jetzt zur Stadt avancierten Vororte noch vorsähnlichen Charakter hatten. Auch damals wollte man nicht recht ran, bis das Blättchen sich gewandt hatte. Dann wollten die, die wir verschmähten, uns nicht mehr haben. Auch jetzt sind noch etliche Vororte da, die für Einverleibungszwecke geeignet sein würden; sollten wir noch lange zaudern, so gehen auch die beaux restes des ganzen Eingemeindungsringes verloren. Eine zweite sehr wichtige kommunale Angelegenheit, die weit über die Grenzen Berlins Interesse erregen dürfte, leidet ebenfalls unter dem Eindruck der kriegerischen Ereignisse. Sie betrifft die Klage der Stadt Berlin gegen die Große Berliner Straßenbahngesellschaft. Bekanntlich hatte die „Große Berliner" gegen den Bau der Untergrundbahn Protest erhoben. Ob mit oder ohne Recht, soll heute nicht mehr an dieser Stelle erörtert werden. Genug: der Streit ist entbrannt, und er wird wohl auch nicht eher aufhören, bis die Gerichte gesprochen haben werden, wenn — nicht eine Einigung der Parteien zustande kommt. Das ist noch nicht einmal so unwahrscheinlich, denn man hört allenthalben, daß eine Fusion der beiden Gesellschaften bevorstehen soll. Das würde vielleicht auch die beste Lösung der ganzen Frage sein. Die Aktionäre würden schließlich auch keinen Schaden davon haben. Für all die Fragen wird man sich aber erst wieder mehr erwärmen können, wenn die Wogen des Kriegsenthusiasmus sich etwas gelegt haben werden. Vorläufig ist Japan-Rußland aber noch das A und O des Tagesgespräches.

Aus der Umgegend.

* **Schierstein**, 13. Februar. Am Fastnachtsdienstag findet im Saalbau „Tivoli", Besitzer C. A Schmidt, großer Maskenball statt Näheres im Inseratentheil.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Kunstsalon Banger, Taunsstraße 6. Vielfachen Wünschen entsprechend werden die Gemälde von Martin Brandenburg noch über Sonntag ausgestellt bleiben. — Nächste Woche gelangt eine große Collektion des italienischen Meisters Gaetano Previati zur Ausstellung.



Wiesbaden, den 14. Februar.

ß. **Die Waarenhausfrage** führte in letzter Zeit im Katholischen Kaufmännischen Verein wiederholt zu lebhafter Debatte. An dieser betheiligten sich sowohl Kaufleute, Prinzipale wie Gehülfen als auch Nichtkaufleute. Von allen Seiten bezeichnete man das Ueberwuchern der Waarenhäuser nach den verschiedensten Richtungen hin als bedenklich. In der am Dienstag Abend stattgefundenen Monatsversammlung wurde man sich allseitig darüber einig, daß demgegenüber das wirksamste Mittel die Aufklärung des Publikums sei. Von einer Seite sprach man sich aus, daß dies auf dem Wege der Presse geschehen müsse. Es solle eine Kommission gebildet werden, welche die Zeitungen mit dem nöthigen Material versorge. Herr Kaufmann Dengel wandte sich gegen diesen Vorschlag. Es werde auf diese Weise nur Reklame für die Waarenhäuser gemacht. Man solle die Presse überhaupt nicht benutzen. Der richtige Weg sei, daß die einzelnen Branchen und Gewerbezweige sich unter sich eng zusammenschließen und dann jede einzelne dieser Organisationen für sich den Weg der Selbsthilfe beschreite, nicht nur durch gemeinsamen Einkauf, sondern auch in ähnlicher Weise wie der Verband deutscher Eisenwaarenhändler, der durch sein einmüthiges Vorgehen die sämmtlichen besseren Eisenwaarenfabrikanten Deutschlands zu der Verpflichtung genöthigt habe, den Waarenhäusern nichts mehr zu liefern. Derartige Mittel seien auch wirksamer als die Waarenhaussteuer. Herr Redakteur Bentz wies darauf hin, daß bei den Uhrmachern ein Abkommen getroffen worden sei, nach dem alle durch die Uhrmacher zu verkaufenden Uhren mit einem Stempel zu versehen seien, so daß also eine Uhr, welche diesen Stempel nicht trage, in einem Waarenhause gekauft sein müsse und deshalb von keinem Uhrmacher mehr reparirt werden solle. Trotzdem blühe in den Waarenhäusern sowohl das Geschäft mit Eisenwaaren wie mit Uhren nach wie vor weiter. Deßhalb sei aber doch die von Herrn Dengel empfohlene Fachorganisation nöthig. Nur dürfe man dabei nicht stehen bleiben. Der beste Weg zur Aufklärung des Publikums sei das Streben nach der eigenen Vervollkommnung, die Bethätigung des Solidaritätsgefühls, die Selbsthilfe, die Anpassung an die veränderten Verhältnisse usw. dazu müsse allerdings auch die unmittelbare Aufklärung in Wort und Schrift treten. Die Tagespresse sei jedoch zu diesem Zwecke im Allgemeinen nicht zu empfehlen. Dazu sei die Fachpresse da. Allerdings fehle es noch an einer speziellen geeigneten Konsumentenzeitung. Eine solche müsse geschaffen werden. Herr Bentz machte sodann bestimmte Vorschläge, wie sich das ermöglichen lasse. Um dem Ziel die Aufklärung des Publikums, entgegen zu steuern, könne man die Presse nicht ganz unbenutzt lassen. Im Zeitalter der Presse müsse das gesprochene Wort durch das gedruckte gestützt werden. Lebhafter Beifall folgte den Ausführungen des Redners. Die Versammlung wählte eine aus den Herren Stadtverordneten M. Bentz, Redakteur P. Bentz, Kaufmann Dengel, Architekt Groß und den Kaufleuten Hees, Piroth und Schardt zusammengesetzte Kommission, welche die Frage des Näheren prüfen soll.

* **Wiesbadener Militärverein.** Der diesjährige Maskenball des Wiesbadener Militärvereins findet Fastnachtssonntag den 14. Februar, Abends 8 Uhr, in den oberen Räumen der Walhalla statt. Derselbe wird sich seinen Vorgängern würdig anreihen. Auch diesmal gelangen an die vier schönsten resp. originellsten Masken werthvolle Preise zur Vertheilung.

k. **Das Projekt betr. Errichtung einer Haltestelle** in der Coridaß'schen Sandgrube giebt dem Hauptverfechter dieser Idee, dem Bürgerverein zu Biebrich, nachdem die Eisenbahn-Direktion Frankfurt einen ablehnenden Standpunkt eingenommen hat, Veranlassung, an die gesammte Einwohnerschaft Biebrichs zu appelliren. Verschiedene Mitglieder des genannten Vereins sammeln nämlich Unterschriften zu einer Riesenpetition, welche der in Betracht kommenden neuen Direktion Mainz vorgelegt werden soll, um letzterer klarzulegen, daß mit dem Projekt keine einseitigen, sondern die Gesammtinteressen der Stadt vertreten werden sollen. Wir wünschen dem Verein, welchem bereits pekuniäre Unterstützungen zu Theil geworden sind, daß seine uneigennützigen Bestrebungen von Erfolg gekrönt sein mögen. Daß die Errichtung einer Haltestelle an oben genanntem Punkte eine berechtigte Forderung ist, steht wohl außer Frage, weshalb auch die ablehnende Haltung der Direktion Frankfurt gerechtes Befremden hervorruft.

* **Ein unliebsamer Hausherr.** Gestern Abend skandalierte ein Hauseigenthümer im Wellritzviertel in seinem Hause derart umher daß nicht nur die Hausmiether sondern auch die Nachbarn in Aufregung versetzt wurden. Sie ließen einen Schutzmann rufen jedoch war dessen Zureden vergeblich. Schließlich wurde ein zweiter Schutzmann geholt und nun der renitente Mann festgenommen. Auf dem Wege zum Michelsberg gab es einen großen Auflauf. Im Polizeigefängniß angekommen, weinte der Mann bittere Thränen, und bat um Freilassung, er wurde aber festgehalten.

r. **In Lebensgefahr.** Ein hier wohnhafter besserer Herr schwebte gestern in Frankfurt auf dem Hauptbahnhofe, als er den dort um 5 Uhr 11 Min. nach Wiesbaden abgehenden Schnellzug benutzen wollte, in großer Lebensgefahr. Als der Zug sich schon in Bewegung gesetzt hatte, sprang der Herr mit mit einem schweren Packet beladen auf das Trittbrett eines der hinteren Wagen und mußte, da er keine Bewegungsfreiheit hatte, zum Schrecken der Zusehenden die Fahrt auf dem Trittbrett stehend mitmachen. bis es dem Wagenwärter, welcher den Zug begleitete, gelang, ihm in das Bremshäuschen zu helfen. Die Strafe wird, da der Name des Herrn festgestellt wurde, nicht ausbleiben.

* **Spielplan des Kgl. Theaters.** Sonntag, 14. Februar. (Bei aufgehobenem Abonnement.) Nachmittags 2½ Uhr. Vorstellung zu ermäßigten Preisen: „Fedora". — Abonnement. A. „Undine". Anfang 7 Uhr. — Montag, 15. Abonnement C. „Der Freischütz". Anfang 7 Uhr. — Dienstag, 16. (Bei aufgehobenem Abonnement.) Anfang 2½ Uhr Nachmittags. (Kindervorstellung.) „Hänsel und Grethel". — „Die Puppenfee". — Abonnement D. „Die Regimentstochter". Chinesischer Tanz. Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, 17. Abonnement C. Zum ersten Male: „Kain". — „Die Romantischen". Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, 18. Abonnement B. „Tannhäuser". Anfang 7 Uhr. Freitag, 19. Abonnement D. „Figaro's Hochzeit". Anfang 7 Uhr. — Samstag, 20. Abonnement A. „Emilia Galotti". Anfang 7 Uhr. — Sonntag, 21. Bei aufgehobenem Abonnement. Nachmittagsvorstellung. Vorstellung zu ermäßigten Preisen. — Ab. B. „Aida". Anfang 7 Uhr.

* **Spielplan des Residenztheaters.** Sonntag, 14. Februar, Nachmittags ¼4 Uhr: „Direktor Buchholz". — Abends 7 Uhr: „Lumpacivagabundus". — Montag, 15. und Dienstag, 16. „Lumpacivagabundus". Faschingsprolog. — Mittwoch, 17. „Der Herr Senator". — Donnerstag, 18. „Zapfenstreich". — Freitag, 19. „Direktor Buchholz". — Samstag, 20., Nachmittags 4 Uhr: „Die Reise um die Erde". Projektionsvorführung des Weltreisenden J. H. — Abends 7 Uhr: „Hasemanns Töchter". — Sonntag, 21. „Der Strom".

* **Narrhalla.** Auf die jetzt brennende Frage: Wo gehen wir Fastnachtdienstag hin? lautet die kürzeste Antwort wohl: Nach der Walhalla zu dem großen carnevalistischen Kirchweihfest des Wiesbadener Carnevalvereins „Narrhalla". Nachmittags 3 Uhr beginnt dasselbe mit großem Carnevalskonzert und Absingen von carnevalistischen Liedern und Abends 8 Uhr 11 Minuten folgt der große so sehr beliebte Bürger-Volksmaskenball, dieses stets stets mit den schönsten Preismasken überfüllte Maskenfest, welches von der Wiesbadener Bürgerschaft lebhaft besucht wird. Im vorigen und den vorhergehenden Jahren war dies das eleganteste und besuchteste Maskentreiben in der Walhalla. An die schönsten Masken werden 6 Damen- und 3 Herrenpreise vertheilt, welche, wie bereits an anderer Stelle erwähnt, in dem Herrngarderobegeschäft des Herrn Reuser, Kirchgasse, ausgestellt sind. Als Preisrichter fungirt das Comité der „Narrhalla". Dasselbe übernimmt die Verpflichtung die Preise nur an die schönsten und originellsten Masken unparteiisch zu vertheilen. Prinz und Prinzessin Carneval haben ihr Erscheinen zugesagt.

m **Mahnung zur Vorsicht.** Ein Brandfall, welcher zeigt, wie gefährlich das Dekoriren der Decken und Wände von Restaurants, Sälen usw. mit Leinwand, Reisig usw. ist, kam am 15. Jan. cr. Morgen 7,45 in den Restaurationslokalitäten des Pariser Gartens in Dresden zum Ausbruch. Der Zugwind hatte eine Thürportiere an eine Gasflamme getrieben wodurch der Stoff in Brand gerieth. Da das ganze Lokal mit Reisig und Leinwanddekorationen versehen war, griffen die Flammen mit großer Schnelligkeit um sich und vernichteten unter bedeutender Hitzeentwickelung sämmtliche Dekorationen. Obwohl das Mobiliar nicht direkt vom Feuer ergriffen wurde, erlitt es doch durchgängig infolge der Gluth, die auch sämtliche Fenster-, Thür- und Spiegelscheiben sprengte, erheblichen Schaden. Die Feuerwehr mußte eingreifen, um die Reste des mit unglaublicher Schnelligkeit fortgeschrittenen Brandes zu löschen.

z **Carneval in Mainz.** Aus Anlaß des Carnevalzuges in Mainz werden folgende Personen-Sonderzüge 1.—4. Klasse verfahren. Sonderzug 1. Wiesbaden ab 8.45 Vorm. Curve 8.53 Castel an 9.01. Sonderzug 2 Wiesbaden ab 9.36 Vorm. Curve 9.44 Castel an 9.52 Uhr. Sonderzug 3. Wiesbaden ab 10.00 Vorm. Curve 10.08 Castel an 10.16 Uhr. Sonderzug 4. Wiesbaden ab 10.40 Vorm. Curve 10.48 Castel an 10.56 Uhr. Sonderzug 5. Wiesbaden ab 11.17 Vorm. Curve 11.25 Castel an 11.33 Uhr. Von Castel aus werden zwei Sonderzüge nach Wiesbaden verfahren und zwar der erste Castel ab 3.18 Nachm. Curve 3.26 Wiesbaden an 3.36 Uhr; der zweite Castel ab 5.32 Nachm. Curve 5.40 Wiesbaden an 5.56 Uhr. Der Vorverkauf von Fahrkarten nach Castel für Montag findet bei der Fahrkartenausgabe auf dem Taunusbahnhofe statt.

* **Sängerquartett „Frischauf".** Genannter Verein veranstaltet am Fastnachtsonntag eine humoristische Unterhaltung mit Tanz im Saalbau „Zur Germania" (Mitglied Koob). Ein überaus urgelungenes humoristisches Programm und ein Theaterstück: „Aber trägt die Pfanne weg" stellen den Anwesenden einige recht vergnügte Stunden in Aussicht. Anfang 4 Uhr.

* **Gesellschaft „Wildfang".** Auf das heute Abend stattfindende große Volkspreismaskenfest in der Männerturnhalle sei nochmals aufmerksam gemacht. Es verspricht großartig zu werden, da zahlreiche Ueberraschungen vorgesehen sind. 12 wertvolle Preise und 4 Gratispreise werden zur Vertheilung gelangen. Dieselben sind noch bis heute Mittag im Laden des Herrn Schwarz, Manufaktur-Waarengeschäft, Marktstraße, ausgestellt.

* **Der Gesangverein „Liederkranz"** hält am Fastnachtdienstag, 16. Februar, in sämmtlichen mit elektrischem Petroleumgas feenhaft erleuchteten Räumen des Gasthauses zum „Rheinischen Hof", Ecke Mauer- und Neugasse, seine diesjährige carnevalistische Damensitzung ab, worauf an dieser Stelle nochmals aufmerksam gemacht wird. Für heitere Unterhaltung ist bestens Sorge getragen, so daß die Lachmuskeln der Zuhörer kaum außer Bewegung kommen werden. Alles Nähere siehe Inserat.

* **Die Gesellschaft „Gemüthlichkeit"** veranstaltet auf vielseitigen Wunsch heute Nachmittag 4 Uhr ihre Schluß-Damensitzung in den aufs närrischste decorirten und für sie reservirten Lokalitäten des Restaurants zur „Rheinpfalz", Wallramstraße 3 (Mitglied Frz. Bender). Das Programm ist urgelungen. Der Einzug des Komitees findet mit großem Pomp 4,71 Min. statt.

Paris, 13. Februar. Die hiesige Ausgabe des „Newyork Herald" berichtet, daß die Japaner in der Igeon-Bay Truppen zu landen versuchten, sie wurden aber von den Russen daran verhindert und zurückgeschlagen.

London, 13. Februar. Aus Peking, 9 Uhr Vormittags wird gemeldet: Die japanische Flotte ist seit Dienstag nicht mehr gesehen worden. Die Befestigung von Port Arthur hat durch die Beschießung nicht gelitten, aber ein Theil der Stadt ist durch die feindlichen Geschosse arg zerstört.

Shanghai, 13. Februar. Der Kommandeur eines deutschen Geschwaders berichtet, daß ein japanisches Panzerschiff von der russischen Flotte in den Grund gebohrt worden sei.

Hongkong, 13. Februar. Der französische Kreuzer „Pascal" traf mit russischen Matrosen an Bord, einem Theil der Besatzung des bei Chemulpo gesunkenen russischen Panzers, in Hongkong ein. Die Matrosen müssen bis zur Ankunft in Indochina an Bord bleiben und werden dort den Behörden zur weiteren Verfügung übergeben. Die japanische Regierung ertheilte den Auftrag, die Matrosen als Gefangene nach Shanghai auszuliefern.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämmtlich in Wiesbaden.

Aus einem persischen Harem.

Muriel Baddington, eine Engländerin, die sich in Teheran in Abdullah Hussein Khan, einen Vetter des Schah von Persien, verliebte und die durch ihre Heirat mit ihm eine der „führenden Damen" in seinem Serail wurde, erzählt im „American" sehr interessant vom Leben in einem persischen Harem. Mein Gatte, schreibt sie, baute mir ein hübsches, englisch aussehendes Haus. Das Klima ist prächtig, und ich ritt häufig aus; aber der persische Schleier, der Augen und Gesicht vollständig bedeckt, raubt einem viel Vergnügen. Das Benehmen der Perser gegen Frauen ist dabei sehr frei; obgleich ein Soldat und vier schwarze Diener uns bewachten, machten wir beim Spazierengehen sehr unangenehme Erfahrungen, so daß wir lieber fuhren oder ritten. Der Schleier gewährt den Perserinnen den Eindruck höchster Lieblichkeit. In Wirklichkeit enttäuschen aber ihre Gesichter, die Figuren sind eckig und ungraziös. Das Ideal der Schönheit in Persien ist, dunkle Augen — blaue oder graue Augen sieht man selten — und schwarze Augenbrauen zu haben, die auf der Stirn zusammenstoßen. Wenn das Haar natürlich hell ist, muß es im Bade dunkel gefärbt werden. Ein „Bad" in Persien dauert vom frühen Morgen bis zum späten Abend; das Haar allein wird siebenmal mit Wasser und Seife gewaschen. Persien ist das Land des Anmalens, Puderns, Färbens und der prächtigen Kleider. Ein beliebter Besatz ist eine mehrere Zoll breite Einfassung aus echten Perlen, und die Kissen, auf denen wir lagen, waren mit kostbaren Perlen geschmückt. Für Korsetts sind die Perserinnen indessen nicht. Als ich einer starken Frau einmal ein Korsett anzog und die Schnur zuziehen wollte, wurde sie blau im Gesicht und bat mich, sie von der „Folter" zu erlösen.

Was die Erziehung persischer Frauen betrifft, so ist es wahr, daß selbst manche Prinzessinnen weder lesen noch schreiben können und das Leben sehr langweilig finden. Sie lauschten stundenlang meinen Erzählungen von dem freien, glücklichen Leben englischer Frauen, und viele von ihnen sehnen sich nach Freiheit und Bildung. Ihre Tänze, Gespräche und Sitten sind sehr wenig erfreulich; ihnen mangelt sehr die schulmäßige Disziplin. Als ich ihnen von der Achtung erzählte, die englischen Frauen von ihren Männern gezollt wird, seufzten sie. Denn diese armen Frauen werden sehr grausam behandelt; wenn ihr Mann zornig ist, so wickelt er ihr Haar so fest um die Arme, daß die Frauen vor Schmerz schreien; für Kleinigkeiten werden sie geschlagen und gedemütigt. Nur reiche und einflußreiche Frauen können sich scheiden lassen und sich dann wieder verheiraten.

Das Haremsleben ist sehr monoton. Berufsmäßige Tänzer werden zur Erheiterung angestellt, aber ihre Tänze und die der Frauen sind nicht einwandfrei. Ein Musikant durfte vor uns spielen; denn er war gänzlich erblindet. Die Haremsfrauen dürfen außer ihrem Gatten nur ihren Großvater und Onkel sehen, weil eine Heirat mit diesen unmöglich ist. Der Schah hat aber das Vorrecht, daß jede Frau in seinem Reich sich vor ihm entschleiern muß und ihm jede gehört, an der er Gefallen findet; er hat 160 Frauen, die ich alle kenne, da ich ständig seinen Harem besuchte. Persische Frauen ordnen ihr Haar in Hunderten von kleinen Flechten an; bei jeder größeren Gelegenheit werden diese aufgeflochten und stehen in einem schrecklichen dicken Gewirr um den Kopf herum. Ich erfreute die Schwester des Schahs und mehrere Fürstinnen, indem ich ihren schwarzen Dienerinnen lehrte, das Haar auf englische Weise zu frisieren. Fast alle Dienerinnen sind arabische Sklavinnen. Die Wärterin meines Sohnes war zum Beispiel eine Araberin, die wir für 320 Mark kauften. Sklaven werden oft wegen geringfügiger Ursachen enthauptet. Die meisten Leute strafen die Wärterinnen für die Vergehen der Kinder; daher bemühen sich erstere, den Kindern gute Manieren beizubringen, und zwingen sie, die üblichen drei Verneigungen zu machen, so oft sie ihre Mutter sehen. Die vornehmen Perserinnen kümmern sich selbst kaum um ihre Kinder. Das Besitztum wird in Persien gleichmäßig unter die Söhne verteilt; jedes Mädchen bekommt nur einen halben Anteil als ihre Mitgift, von der sie nach ihrer Heirat Kleidung und Luxus bestreitet. Daraus ergibt sich der Unterschied in der Kleidung der Haremsfrauen.

Was soll ich trinken?

Wer seiner Gesundheit dienen, sein Herz und seine Nerven schonen will, der trinke täglich „Kathreiners Malzkaffee". 73/172

Seide zum Kleide

und Blousen in unerreichter Auswahl. Wundervolle Neuheiten in allen Preislagen von 95 Pf. an. Porto- und zollfreier Versandt an Jedermann. Muster bei Angabe des Gewünschten franko. Briefporto nach der Schweiz 20 Pf. 722

Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder & Cie., Zürich, E 9.

Kgl. Hoflieferanten (Schweiz).

Hypothekenkapital z. 1. u. 2. Stelle auf Wohnhäuser (Stadt und Land), sowie in Städten (mit über 20,000 Einwohner), auch a. Industrieobjekte, Fabriken, Hotels zc. zur 1. Stelle beschafft coulantest Sensal **P. A. Herman, Wiesbaden**, Emserstr. 45, (Spr. 12—2) oder **Frankfurt a. M.**, Mainzerlandstr. 68. 780

Gerichtssaal

Strafkammersitzung vom 12. Februar 1904

Vom Automobil überfahren.

Am 13. September v. J. ist der Heizer Albrecht von Mied auf der Landstraße nach Frankfurt von einem Automobil überfahren worden, wobei er außer einem Schlüsselbeinbruch noch eine erhebliche Verletzung am rechten Bein davon trug. Der Schlosser Bruno Koch von Frankfurt als Chauffeur soll die Schuld haben, insofern, als das Automobil nicht die vorschriftsmäßige Beleuchtung trug und das Fahrtempo ein überaus schnelles war. Wegen fahrlässiger Körperverletzung unter Außerachtlassung seiner speziellen Berufspflichten und Uebertretung der Polizeiverordnung vom 13. November 1901 erfolgte seine Verurtheilung zu M 85 Geldstrafe.

Beschädigung von Alleebäumen etc.

Während der Nacht vom 7. zum 8. November v. J. soll gelegentlich eines Streites der Kesselschmied David Kircher von Mied auf der Mied-Höchster Landstraße, um sich eine Waffe bei einem Angriff zu verschaffen, ein oder zwei Alleebäumchen abgebrochen haben. Er stellt die That in Abrede. Strafe wegen Uebertretung des Feld- und Forst-Polizeigesetzes 5 Tage Haft.

Sprechsaal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Dotzheim, 13. Februar 1904.

Zur Besetzung der Hauptlehrerstelle

Auf die Angriffe in Nr. 12 der „Dotzheimer Zeitung" erwidere ich zunächst, daß ich es von jeher als eine vornehme Pflicht auch bei Auseinandersetzungen in öffentlichen Blättern stets fein nobel zu bleiben, persönliche und beleidigende Ausfälle zu vermeiden, und eine Sache rein objektiv zu behandeln. Es ist mir nie in den Sinn gekommen, dem Satze „Der Zweck heiligt die Mittel" entsprechend zu handeln. Das beweist auch mein Eingesandt.

Ob jedoch die Ausführungen der Dotzheimer Ztg. solche Gesinnungen verrathen, überlasse der Beurtheilung der Leser. Offenbar weht uns aus dem ganzen Artikel ein Geist entgegen, dessen Heimath eigentlich Spanien ist, der obwohl hier zu Lande längst vertrieben, doch noch hier und da spukt und zum Vorschein kommt. Weshalb jene Ausführungen gerade in der Dotzh. Ztg. erschienen – sogar noch im redaktionellen Theil – ist leicht zu errathen; die Regierung sollte aus gewissen Gründen nichts von der Veröffentlichung eines solchen Artikels erfahren. Was ich in meinem Eingesandt gesagt, dabei bleibe auch heute noch, meine Gewährsmänner sind durchaus ehrlich und wahrhaftig. Die Quelle, aus der ich schöpfte, ist in jeder Hinsicht rein und klar. Durch mein Eingesandt soll ich angeblich das ganze Dorf und die Kollegen im Umkreis blamirt haben. Eine solche Behauptung ist einfach eine Unmöglichkeit. Mit Bomben und Granaten lassen wir uns nicht todtschießen. Der Vertreter Kgl. Regierung habe, wie angegeben, geäußert, ein jetzt anzustellender Hauptlehrer müsse das Rektorexamen gemacht haben. Das wäre den bisherigen Gepflogenheiten der Regierung, nach zuverlässigen Quellen, schnurstracks entgegen. Die Regierung weiß zu genau, daß sich gegenwärtig solche Gedanken noch nicht überall verwirklichen lassen. Auch soll mein Eingesandt schuld sein, wenn fragl. Stelle einem fremden und nicht einem einheimischen Lehrer übertragen würde. Die hiesigen Lehrer und Steuerzahler dürften sich dafür bei mir bedanken. Klingt das nicht wie Hohn? Was in aller Welt hat der Steuerzahler mit der Herkunft eines neuen Hauptlehrers zu thun? Bekommt etwa ein von auswärts zuziehender Hauptlehrer einen Pfennig Gehalt mehr als ein hiesiger? Auch weiß jeder vernünftige Mensch, daß sich Königl. Regierung durch ein harmloses Eingesandt, das keinen Menschen zu nahe trat, bei ihren Entscheidungen nicht beeinflussen läßt. Anders aber liegt die Sache, wenn der Bürgermeister des Ortes einen ihm befreundeten Lehrer, der dem Alter nach erst an 3. Stelle in Betracht kommt, besonders und vor allen anderen wünscht, und zwar deshalb weil er es für selbstverständlich hält, daß dieser Herr, da er zufällig einige Jahre länger als seine Kollegen am Orte wirkt den ersten Anspruch auf die Stelle habe. Bei Besetzung derartiger Stelle beobachtete Königliche Regierung bisher, wie ich mir von maßgebender Stelle sagen ließ, immer das Dienstalter, einerlei, wo der Betreffende in früheren Jahren wirkte und das mit Recht, denn anderswo dürften die Lehrer auch nicht faulenzen und haben unter Umständen noch unter unangenehmeren und schwierigeren Verhältnissen zu arbeiten. Daß nun gerade diesmal die Regierung, nach der längeren Dauer der Wirksamkeit am Orte hauptsächlich verfügt haben soll, ist mindestens auffallend. Dotzheim hat mit Frühjahr 15 evang. und 2 kath. Lehrer. Nun hält es der evangel. Bürgermeister eines überwiegend evangelischen Ortes für „selbstverständlich und klar", daß die Stelle einem jüngeren kathol. Lehrer übertragen wird. Was würde man in ähnlichem Falle im Rheingau oder in Bayern dazu sagen, woselbst die Verhältnisse in konfessioneller Hinsicht umgekehrt liegen? Zum Schlusse erlaube mir noch die eine Bemerkung, daß es nicht wohlansteht, wenn man sich die Kastanien von anderen Leuten aus dem Feuer holen läßt und mir Anonymität zum Vorwurf macht.

Ein Gemeindevertreter.

Getrocknetes Obst,
alle Sorten, in großer Auswahl zu billigen Preisen:
Zwetschen per Pfd. von 24 Pfg. an,
Amerik. Ringäpfel per Pfd. von 30 Pfg. an,
Kirschen „ „ 30 „
Gemischtes Obst per Pfd. 30, 40 u. 60 Pfg.
Nudeln p. Pfd. 24 Pfg., **Maccaroni** p. Pfd. v. 25 Pf. an
Hausmacher Eiernudeln 40, 50 und 60 Pfg.
Bohnen, Erbsen, Linsen per Pfd. 12, 15, 20 Pfg.
Schmalz, garantirt rein, p. Pfd. 50 Pfg.
Feinstes Salatöl per Stoppen von 40 Pfg. an
Feinstes Rüböl, Palmin.
Feine Himbeermarmelade per Pfd. 30 Pfg.
Schnittbohnen 2-Pfd.-Dose von 30 Pfg. an.
Erbsen die 2-Pfd.-Dose von 50 Pfg. an, empfiehlt 5013
Goldgasse 2. **D. Fuchs,** Ecke Webergasse.

Mainzer Carneval.

(Privattelegramm des „Wiesb. Gen.-Anz.")

Mainz, 13 Februar.

Am Vortage des Fastnacht, heute Nachmittag, fand bei günstigem Wetter der Rekruteneinzug der Prinzengarde statt. Die Rekruten kamen vom Lande durch das Gauthor hierher und zogen, die Musik und das Trommlerkorps voran, in ihrer „malerischen" Gewandung durch die Straßen der Stadt zum Theater, auf dessen Balkon sich die Spitzen des Narrenreiches und viele geladene Gäste aufstellten. Rundum auf dem Theaterplatz drängte sich ein tausend- und abertausendköpfiges Publikum. Nach der Ansprache des Präsidenten Metz, der die Rekruten im Namen des Prinzen Carnevals aufforderte, ihre Schuldigkeit gegen die Philister zu thun, sprach der Kommandant der Prinzengarde, Hausknecht, in begeisterter poetischer Form, worauf der General die Kriegsartikel vorlas. Zum Schluß wurde von den Rekruten nach der Melodie „Hesse-Darmstädter seine mir" mit Begeisterung das schöne Lied gesungen: „Nahmt in Acht Euch nun ihr Bordzelwardtje, ihr Hereros und all' ihr Naze, ihr Philister und Mucker, Grieskrämer und Dippegucker, fürchtet all nur unsern Zorn, denn wir nehme Euch all uff's Korn." Hierauf sind die Rekruten in ihre Quartiere abgerückt.

Pflege Dein Haar, bevor es krank wird!
Dies versäumt zu haben, hat Viele gereut!
Capta-Cora!
Patentamtlich eingetragen.
Ein neues, in seiner Wirkung geradezu sensationelles
Präparat für alle **Haarleiden!**
Man lese im eigenen Interesse die Prospekte, welche die Bedeutung, Erfolge und Anwendung des Capta-Cora erläutern. 4252
Dieselben werden durch die Firma
Ed. Rosener, Wiesbaden.
Kranzplatz 1 und Wilhelmstrasse 42
gratis verabfolgt und franco zugesandt.

Geschäftliches.

Häufige Klagen der Hausfrauen über die an Stelle der fehlenden frischen Gemüse bereiteten, meist fade und wässerig schmeckenden, getrockneten oder Konserven-Gemüse sind jetzt an der Tagesordnung. Hier hilft der vegetabilische Fleisch-Extrakt „Wuk". Kleine Gaben hiervon dem Essen zugesetzt, verleihen demselben hervorragenden Wohlgeschmack nach guter Fleischbrühe; besonders kommt der reine Gemüsegeschmack wieder voll zur Geltung. Auch zur Bereitung von Bouillon hat sich Wuk-Extrakt gut bewährt. Die in den Handel gebrachten Wuk-Bouillonkapseln, aus Wuk-Extrakt mit feinsten Küchenkräutern hergestellt, sind überall für nur 10 ₰ zu haben und enthalten zwei abgetheilte Portionen für zwei Tassen guter Kraftbouillon à 5 ₰, die an Wohlgeschmack und Kraft frische Fleischbrühe fast übertrifft.

Königliche Schauspiele,

Montag, den 15. Februar 1904.

83. Vorstellung. 48. Vorstellung. Abonnement C.

Freischütz.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise.

Gemeinsame Ortskrankenkasse
Wiesbaden. Büreau: Luisenstraße 22.

Kassenärzte: Dr. Althausse, Marktstraße 9. Dr. Baum, Bahnhofstraße 8. Dr. Brömser, Langgasse 19. Dr. Delius, Bismarckring 41. Dr. Fischer, Adolfsallee 49. Dr. Heß, Kirchgasse 29. Dr. Heymann, Kirchgasse 8. Dr. Jungermann, Langgasse 31. Dr. Keller, Rheinstraße 38. Dr. Koch, Luisenplatz 7. Dr. Mäckler, Rheinstraße 30. Dr. Prüssian, Taunusstraße 49. Dr. Schrader, Stiftstraße 4. Dr. Bigener, Faulbrunnenstr. 1, Dr. Wachenhusen, Friedrichstraße 41. Spezialärzte: Dr. Biermer, Friedrichstraße 38, für Frauenkrankheiten und Geburtshülfe, — Dr. Fr. Knauer, Rheinstraße 15, für Augenleiden — Dr. Gg. Knauer, Wilhelmstraße 52, für Haut- und Geschlechtskrankheiten. — Dr. Ricker, Adelheidstr. 26, für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden, — Dr. Gurabze, Wilhelmstraße 3, Dr. Hackenbruch, Nicolasstr. 12, Dr. Landow, große Burgstraße 16, Dr. Pagenstecher, Wilhelmstraße 4, Dr. Roser, Sonnenbergerstraße 28, für chirurgische Krankheiten. G. Moureau, große Burgstraße 16, für Zahnkrankheiten. Außerdem für Zahnbehandlung: Dentisten: Heinrich, Blücherstr. 14, Müller, gr. Burgstr. 15, Schmidt, Friedrichstraße 29, Wolf, kl. Langgasse 1. Heilgehülfen und Masseure: Klein, Marktstraße 17. Mathes, Schwalbacherstr. 13. Schweibächer, Schwalbacherstraße 25. Playdasch, Wellritzstraße 35, Masseuse Frau Freeb, Hermannstraße 4. Lieferanten für Brillen, Ph. Dorner, Marktstraße 14, Ocularium, G. m. b. H. Webergasse 9. Für Bandagen ꝛc.: A. Stoß, Taunusstraße 2, und Gebrüder Kirschhöfer, Langgasse 10. Für Medizin und dergleichen sämmtliche Apotheken hier. Verbandstoffe sind auf dem Kassenbureau erhältlich. 3280

Vorzügliche Chance

zur Erlangung angenehmer, gut bezahlter Stellungen bietet sich gebildeten Damen und Herren durch Ausbildung auf verschiedenen **Schreibmaschinen-Systemen.**

Zufolge der sich stetig steigernden Verbreitung des Maschinenschreibens haben wir ständige Nachfrage nach tüchtigen Kräften mit guter Allgemeinbildung und Sprachkenntnissen.

Anmeldungen und Eintritt täglich. Eine unlimitierte Anzahl von Schreibmaschinen f. aller Systeme neuester Construction zur Verfügung unserer Schüler. Stellennachweis kostenlos. Miethe äusserst billig und Instruction gratis. 3742

Universal Uebersetzungs- u. Schreibmaschinen-Institut
Röderstrasse 14, I.

Kurzhaariger **Bernhadiner** (Rüde), 3 Jahre alt, rassereines großartiges Thier, kolossal hoch, sehr wachsam, hochf. Apell, Umständehalber billig zu verkaufen.
Näheres bei
5045 **Weis, Nerostraße 23.**

Pressluft Staubsauger
D. R. P. A.

Neuester u. bester Apparat zur gründlichen Reinigung von Teppichen, Läufern, Vorhängen, Decken etc., sowie auch besonders für Polstermöbel!
1145 **Eigene Anlagen** für jedes **Hotel, Haus, Theater, Restaurants etc.** liefert die
Offenbacher Druckluft-Anlage G. m. b. H. **Offenbach a. M.**
Prospekte gratis u. franko. Besichtigung jederzeit gestattet.

Fidelitas.
Zeitschrift für gesellige Vereine und Privatkreise.
Enthält Lustspiele, Soloscenen, Kouplets (mit Musik), Vorträge u. Gesellschaftsspiele u. dergl. Monatlich ein Heft, Halbjährlich 2 Mk. Probeheft, 8 Stücke enthaltend, 40 Pf.
Der Gesangskomiker.
Couplets, Duette, Soloscenen etc. mit Noten. 32 Bände, über 400 Stücke enthaltend, jeder Band 1 Mk. Inhaltsverzeichniss gratis und franco.
Die besten Deklamationen und komischen Vorträge.
10. Auflage. Geh. Preis 1 Mark 50 Pf.
Das Vergnügungseck.
1 Bd. Prologe und Eröffnungsreden bei festlichen Gelegenheiten. 1 Mk. — 2 Bd. Leitfaden für Dilettanten zum öffentlichen Auftreten. 1 Mk. — 3. Bd. Der Zaubersalon. Die interessantesten Kunststücke der Salonmagie. Mit 122 Abbildungen. 2.40 Mk.
Die Bauchrednerkunst, Von Gustav Lund.
2. Auflage. Mit Abbildungen 50 Pfg. 871
Dresden u. Leipzig. C. A. Koch's Verlag

Hauswaldt's Sahne Chocolade

Joh. Gottl. Hauswaldt, MAGDEBURG.
Erhältlich überall wo Hauswaldt'sche Plakate.
Tafel 30 Pfg. 770/18

732/17

Aerztlich empfohlen!
Schutz-Marke
COGNAC
Beste Marke
Herm. Jos. Peters & Nachf.
Haus gegr. 1844 KÖLN

		*	**	***	****	*****	fein alt	feinst sehr alt
Preis	1/1-Fl.	1.75	2.—	2.25	2.50	3.—	4.—	5.—
	1/2-Fl.	1.—	1.20	1.35	1.50	1.70	2.20	2.70

Aerztlich empfohlen! 809
Käuflich in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften.

Zur Kranken- und Kinderpflege:

Hervorragende Nähr- & Kräftigungsmittel.

Puro Fleischsaft.
Liebig's Fleisch-Extract.
Liebig's Fleisch-Pepton.
Maggi's Bouillonkapseln.
Dr. Michaelis Eichel-Cacao.
Casseler Hafercacao
Cacao Houten.
„ Gaedtke.
„ lose ausgewogen v. Mk. **1.20** bis **2.40** d. ½ Ko.

Somatose.
Haematogen.
Tropon.
Roborat.
Plasmon.
Sanatogen.
Hartenstein'sche Leguminosen.
Malzextract.
Dr. Theinhard's Hygiama.
Heidelbeerwein.
Sämmtliche Mineralwässer.

Hafer-Nähr-Cacao,
vorzügliches Nahrungs- u. Genussmittel bei Verdauungsschwäche, chronischem Magen- u. Darmkatarrh, ½ Ko. M. 1.20.

Kinder-Nährmittel.

Nestle'sKindermehl.
Kufeke's „
Muffler's Kindernahrung
Mellin's do.
Theinhard's do.
Knorr's Hafermehl.
„ Reismehl.
„ Gerstenmehl.
Op-l's Nährzwieback.
Quaker oats.
Arrow root.
Condensirte Milch.
Vegetabilische „
Hygiama.
Soxhlet Milchzucker.
Soxhlet Nährzucker.
Pegnin.
Malzextract.
Medicinal Tokayer.
Medicinal Leberthran.

Chem. reiner
Milchzucker
per ½ Kilo Mk. 1.—.

Kinderpflege-Artikel.

Soxhlet-Apparate und sämmtliche Zubehörtheile.
Milchflaschen.
Milchflaschen-Garnituren.
Gummisauger.
Spielschnuller.
Zahnringe.
Beisszungen.
Veilchenwurzeln.
Badeschwämme.
Kinderzahnbürsten.
Ohrenschwämmchen

Wasserdichte Betteinlagen.
Gummi-Windelhöschen.
Bruchbänder.
Clystierspritzen.
Nabelpflaster.
Heftpflaster.
Sämmtliche Badesalze.
Badethermometer
Kinderpuder.
Lanoform-Streupulver.
Kindercrême.
Byrolin.
Wundwatte.

Kinderseife,
garantirt frei von allen scharfen und ätzenden Bestandtheilen hervorragend durch absolute Milde und Reizlosigkeit, deshalb unschätzbar für die empfindliche Haut der Kinder.
Stück 25 Pfg., Carton à 3 St 70 Pf.

Sämmtliche Nährmittel gelangen nur in ganz tadelloser frischer Waare zur Abgabe, da dieses in der Kranken- und Kinderpflege von weitgehendster Wichtigkeit ist.

Chr. Tauber, Nassovia-Drogerie, Kirchgasse 6. Telephon 717. 9377

Ein Führer zum Wohlstand für jedermann ist

Das Buch der praktischen Erwerbslehre.

Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner von Reinhold Fröbel, 3. Auflage.
Preis geheftet 5 Mark, gebunden 6 Mk. 50 Pfg.

Die „Wiener Presse" urteilte über das Werk. Das Fröbel'sche Buch ist ein **Volksbuch**, ein **praktischer Führer** durch die **Wirrsale des Erwerbslebens**, ein **Vademecum für jedermann**. Es zeigt durch verständige Anweisung und praktisches Beispiel dem kleinen Mann wie dem grossen Kapitalisten, dem Handwerker wie Beamten, dem Kaufmann wie Landwirt, **kurz allen Ständen und Berufsarten die Mittel und Wege**, wie der materielle **Wohlstand zu begründen und zu erhalten**, wie **die ganze Erwerbsthätigkeit praktisch** und erfolgreich zu gestalten ist. 873

Leipzig. Fröbel'sche Verlagshandlung.

Die Ausführung der

Central-Telephon- und Postnebenstellen-Anlage

von

200 Apparaten

für das **Hansahaus** zu **Frankfurt a. M.** (Stiftstraße) wurde der

Frankfurter Privat-Telephon-Gesellschaft m. b. H.

übertragen. 592

Frankfurt a. M. Bilbelerst. 29. Tel. 6256.
Wiesbaden, Adelheidstr. 82 p.

Abonnementssystem. Günstige Jahrliche Meetings.

Neue Conserven.

Auszug aus meiner Preisliste.

Erbsen die 1-Pfd.-Dose zu **35, 40, 45, 55, 70** und **85** Pfg.
Erbsen die 2-Pfd.-Dose zu **55, 65, 75** Pfg, **1.—, 1.30 1.55** Mk.
Schneidebohnen die 2-Pfd.-Dose zu **30, 40** und **60** Pfg.
Schneidebohnen die 4-Pfd.-Dose zu **60, 75** Pf. und **1.10** Mk.
Stangenspargel die 1-Pfd.-Dose zu **60, 75** Pfg 1.— und **1.20** Mk.
Stangenspargel die 2-Pfd.-Dose **1.—, 1.40, 1.80** und **2.30** Mk.
Bruchspargel mit Köpfen 1-Pfd.-Dose **50, 60, 70** und **85** Pfg.
Bruchspargel „ „ 2-Pfd.-Dose **85** Pfg., **1.—, 1.30, 1.60** Mk.

Aprikosen
1-Pfd.-Dose **90** Pf.
2-Pfd.-Dose **1.70** Mk.

Birnen
1-Pfd.-Dose **65** Pf.
2-Pfd.-Dose **1.20** Mk.

Erdbeeren
1-Pfd.-Dose 1.— Mk.
2-Pfd.-Dose **1.90** Mk.

Heidelbeeren
1-Pfd.-Dose **50** Pfg.
2-Pfd.-Dose **90** Pfg.

Kirschen m. Kern
1-Pfd.-Dose **50** Pf.
2-Pfd.-Dose **90** Pf.

Kirschen o. Kern
1-Pfd.-Dose **80** Pf.
2-Pfd.-Dose **1.40** Mk.

Mirabellen
1-Pfd.-Dose **60** Pfg.
2-Pfd.-Dose **1.—** Mk.

Pflaumen o. Kern
1.-Pfd.-Dose **50** Pf.
2.-Pfd.-Dose **90** Pf.

Preisselbeeren
1-Pfd.-Dose **60** Pf.
2-Pfd.-Dose **1.—** Mk.

Wegen allen übrigen Sorten bitte meine **ausführliche Preisliste** zu verlangen.
Bei Abnahme von 12 Dosen und mehr 5% **Rabatt.**

J. C. Keiper, 52 Kirchgasse 52.
Telephon 114. 3651

Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer
Wiesbaden

Rettenmayer's Expreß-Wagen

befördern: **Gepäck u. Privatgüter aller Art, Lebende Thiere** (Fracht-, Eil- u. Expreßgut) **von** und **zur** Bahn;
befördern: **Gepäck u. Reiseeffekten aller Art zu** und **von** den Personenzügen, sowie **zu** den Rhein-Salondampfern; 614
befördern: **Gepäck und Privatgüter aller Art**, einzel. **Möbelstücke, Instrumente u. dergl.** innerhalb der Stadt von einem Hause ins andere.

Prompter zuverlässiger Dienst. | 5—6malige Bestellungen täglich.

Speditions-Abtheilung I.
Büreau:
Rheinstraße 21.
(Telef. No. 12, No. 2376)

Husten.

Die **Reinerzer Caramellen** à P. 30 Pfg. enth. außer **Spitzwegerich** und **Malz-Extrakt** die Salze der **Reinerzer Lauen Quelle** und haben sich vorzüglich bewährt bei Husten und Heiserkeit. Echt zu beziehen durch die **Stadtapotheke Reinerz.**

In Wiesbaden zu beziehen bei **Backe & Esklony,** Drog. und Parfümerie, gegenüber dem Kochbrunnen, sowie **Viktoriapotheke,** Rheinstr. 41. 1221

Trauringe

echt Gold von Mk. 5.— an per Stück. 4684

J. Werner Marktstr. 6.
nächst dem Rathhause.
NB. Atelier für Reparaturen.

Familien-Gesellschaftsreisen

arrangirt von den
Reisebureaus J. Schottenfels & Co.
Wiesbaden, Frankfurt a. M.

1. Reise nach Italien u. der Riviera.

Abfahrt 21. Februar 1904.
Reisedauer **29** Tage, — Preis Mk. **850.—.**
Schluss der Anmeldungen 8. Februar.

2. Reise nach Ober-Italien, den Seen, Riviera und Paris.

Abfahrt 27. März 1904.
Reisedauer **23** Tage, — Preis Mk. **750.—.**

Prospecte erhältlich im Reisebureau
J. Schottenfels & Co., Wiesbaden,
Theater Colonnade. 2254

Warum

ist es wohl nothwendig gewesen, dass zu all den vielen Sorten in der Naumannia Seife noch eine neue Kern-Seife in den Handel gebracht wurde?

Weil

eben darunter keine in so hohem Grade die für eine wirkl. gute Haushaltungs- und Küchen Seife erforderlichen Eigenschaften besitzt als gerade Naumannia-Seife.

Sparsam, rein, mild, neutral, billig
Wäsche und Hände nicht angreifend, für alle Waschzwecke gleich gut geeignet, sind die Eigenschaften,
welche bei nur **12 Pfg.** per Stück die
Naumannia-Seife
bei jeder einsichtigen Hausfrau beliebt machen 572,87

Möbel u. Betten gut und billig, auch Zahlungserleichterungen, zu haben. **A. Leicher,** Adelheidstraße 46

Es giebt keinen Staub mehr!

Staub-Oel „Tachol"

ist ein Produkt von überraschender Wirkung.
beseitigt den **Staub,**
schont Gesundheit und Waaren.
Ersetzt den **Schrubber.**
Conservirt die **Fussböden.**
Ersparniss an Arbeit,
Zeit und Geld.
Unentbehrlich
für Post- und städtische Behörden, Krankenhäuser, Geschäftslokale, Restaurants, Fabrik-, Lager- und Comptoir-Räume etc. etc.

Preis per Liter Mk. 0.90.

Probepostkolli incl. Emballage **4 Mk. franco** gegen Nachnahme.
Ausführliche Prospekte gratis und franco.

C. Bommert, Frankfurt a. M.,
Rothschild-Allee 45.
Wiederverkäufer gesucht.

Kohlen,

Coks, Brikets, Brennholz

in vorzüglicher Qualität zu **billigsten Preisen** empfiehlt

Wilh. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 17, **Adelheidstraße 2a.**
Fernsprecher 527.
Preislisten stehen auf Wunsch gern zu Diensten. 6499

Amtlicher Theil.

Die Preiſe der Lebensmittel und landwirthſchaftlichen Erzeugniſſe zu Wiesbaden waren nach den Ermittelungen des Akziſeamtes vom 6. bis einſchl. 12. Februar 1904 folgende:

	Menge	N.Pr. ℳ ₰	H.Pr. ℳ ₰
I. Viehmarkt. (Schlachtgewicht.)			
Ochſen I. Q.	50 kg	72 —	74 —
„ II. „	„ „	66 —	.0 —
Kühe I. „	„ „	68 —	70 —
„ II. „	„ „	56 —	60 —
Schweine	1 „	1 —	1 04
Maſt-Kälber	1 „	1 60	1 64
Land- „	1 „	1 40	1 50
Hämmel	1 „	1 30	1 40
II. Fruchtmarkt.			
Hafer	100 kg	13 20	14 —
Stroh	„ „	3 60	4 80
Heu	„ „	6 50	7 60
III. Viktualienmarkt.			
Eßbutter	1 kg	2 30	2 40
Kochbutter	1 „	2 —	2 20
Eier	25 St.	1 75	2 —
Trinkeier	1 „	— 10	— 10
Handkäſe	100 „	4 —	7 —
Fabrikkäſe	„ „	4 —	5 —
Eßkartoffeln	100 kg	6 —	7 —
„	1 „	— 8	— 10
Neue Kartoff.	1 „	— —	— —
Zwiebeln	50 „	7 —	7 —
Zwiebeln	1 „	— 16	— 20
Knoblauch	1 „	— 40	— 40
Kohlrabi	1 „	— 12	— 16
Rote Rüben	1 „	— 15	— 16
Weiße „	1 „	— 12	— 14
Gelbe „	1 „	— 8	— 10
K. gelbe Rüb.	1 Gbd.	— —	— —
Rettich	1 St.	— 4	— 5
Treibrettich	1 Gbd.	— —	— —
Radieschen	1 „	— —	— —
Spargel	1 kg	— —	— —
Hanauerberg.	1 „	— —	— —
Schwarzwurz.	1 „	— 36	— 40
Meerrettich	1 St.	— 15	— 20
Peterſilie	1 kg	— 70	— 80
Lauch	1 St.	— 3	— 4
Sellerie	1 „	— 8	— 10
Kohlrabi	1 kg	— —	— —
Feldgurken	1 St.	— —	— —
Treibgurken	1 „	— —	— —
Einmachgurk.	100 „	— —	— —
Kürbis	1 kg	— —	— —
Tomaten	1 „	— —	— —
Grüne dicke Bohnen	1 „	— —	— —
„ Stg.-Bohn.	1 „	— —	— —
„ Buſchbohn.	1 „	— —	— —
„ Prinzeß-bohn.	1 „	— —	— —
„ Erbſen ohne Schale	1 „	— —	— —
„ „ mit „	1 „	— —	— —
Zuckerſchoten	1 „	— —	— —
Weißkraut	50 „	— —	— —
Weißkraut	1 „	— 14	— 18
„	1 St.	— 20	— 25
Rothkraut	1 kg	— 16	— 18
„	1 St.	— 20	— 25
Wirſing	1 kg	— 18	— 20
Blumenkohl hieſ.	1 St.	— —	— —
„ (ausländ.)	1 „	— 25	— 70
Roſenkohl	1 kg	— 40	— 42
Grün-Kohl	1 „	— 16	— 18
Wirſch-Kohl	1 „	— —	— —
Kopf-Salat	1 St.	— 10	— 14
Endivien	1 „	— 15	— 20
Spinat	1 kg	— 45	— 50
Sauerampfer	1 „	— —	— —
Feld-Salat	1 „	— —	— —
Feldſalat	1 „	— 80	— 90
Kreſſe	1 „	1 80	1 80
Artiſchocke	1 St.	— 50	— 60
Aepfel	1 kg.	— 50	— 80
Kochäpfel	1 „	— 30	— 40
Birnen	1 „	— 80	1 —
Kochbirnen	1 „	— 40	— 60
Quitten	1 „	— —	— —
Zwetſchen	1 „	— —	— —
Kirſchen	1 „	— —	— —
„ Rhein. Herz.	1 „	— —	— —
„ Sauer	1 „	— —	— —
Pflaumen	1 „	— —	— —
Mirabellen	1 „	— —	— —
Reineclauden	1 „	— —	— —
Pfirſiche	1 „	— —	— —
Aprikoſen	1 „	— —	— —
Apfelſinen	1 „	— —	— —
Citronen	1 St.	— 4	— 12
Orangen	1 „	— 4	— 7
Ananas	1 kg	— —	— —
Kokosnüſſe	1 „	— —	— —
Bananen	1 St.	— —	— —
Feigen	1 „	— —	— —
Datteln	1 kg	— —	— —
Kaſtanien	1 „	— —	— —
Wallnüſſe	1 „	— 30	— 40
Haſelnüſſe	1 „	— —	— —
Weintrauben	1 „	— —	— —
(rheiniſche)	1 „	— —	— —
„ (ausländ.)	1 „	— —	— —
Erdbeeren	1 „	— —	— —
Johannisbeer.	1 „	— —	— —
Himbeeren	1 „	— —	— —
Heidelbeeren	1 „	— —	— —
Preiſelbeeren	1 „	— —	— —
Stachelbeer.	1 „	— —	— —
Walderdbeeren	1 l	— —	— —
IV. Fiſchmarkt.			
Aal lebend	1 kg	2 —	3 60
Hecht	„ 1 „	2 80	3 20
Karpfen	„ 1 „	2 —	2 40
Schleien	„ 1 „	3 20	3 60
Weißfiſche	„ 1 „	2 —	2 —
Bachforell, leb.	1 kg	10 —	10 —
Backfiſche	„ 1 „	— 50	— 60
Hummer	„ 1 „	7 —	8 —
Krebſe	„ 1 „	— —	— —
Schellfiſch	1 „	— 80	1 20
Bratſchellfiſch	1 „	— 50	— 50
Kabeljau	1 „	— 80	1 20
„ (Stockfiſch gewäſſert)	1 „	— 50	— 60
Salm	1 „	8 —	12 —
Seehecht	1 „	1 —	1 20
Zander	1 „	2 —	3 —
Lachsforellen	1 „	4 —	5 —
Seeweißlinge (Merlans)	1 „	1 —	1 —
Blaufelchen	1 „	— —	— —
Heilbutt	1 „	2 80	3 —
Steinbutt	1 „	4 —	5 —
Schollen	1 „	1 20	1 40
Seezunge	1 „	5 —	6 —
Rotzunge (Limandes)	1 „	1 60	2 —
Grüner Hering	1 „	— 50	— 60
Hering geſalz.	1 St.	— 8	— 8
V. Geflügel und Wild. (Ladenpreiſe.)			
Gans	0,5 kg	— —	—
Truthahn	1 St.	9 —	14 —
Truthuhn	1 „	6 —	8 50
Ente	1 „	3 50	4 50
Hahn	1 „	1 50	1 80
Huhn	1 „	2 —	2 50
Maſthuhn	1 „	5 50	7 —
Perlhuhn	1 „	3 25	3 50
Kapaunen	1 „	2 50	3 50
Taube	1 „	— 70	— 80
Feldhuhn, alt	1 „	— —	— —
„ jung	1 „	— —	— —
Haſelhühner	1 „	1 70	1 80
Birkhühner	1 „	3 —	3 50
Schneehühner	1 „	1 70	1 70
Faſanen	1 „	4 50	5 —
Wildenten	1 „	2 80	3 —
Schnepfen	1 „	— —	— —
Krammetsvög.	1 „	— —	— —
Haſen	1 „	— —	— —
Reh-Rücken	1 kg	4 —	4 —
„ Keule	1 „	3 —	3 —
„ Vorderblt.	1 „	1 50	1 50
Hirſch-Rücken	1 „	3 —	3 —
„ Keule	1 „	2 —	2 —
„ Vorderblt.	1 „	1 20	1 20
Wildſchwein	1 „	— —	— —
Wildragout	1 „	— 70	— 70
VI. Fleiſch. (Ladenpreiſe.)			
Ochſenfleiſch v. d. Keule	1 kg	1 44	1 52
„ Bauchfleiſch	1 „	1 32	1 40
Kuh- o. Rindfl.	1 „	1 36	1 44
Schweinefleiſch	1 „	1 60	1 80
Kalbfleiſch	1 „	1 60	1 90
Hammelfleiſch	1 „	1 20	1 70
Schaffleiſch	1 „	1 20	1 40
Dörrfleiſch	1 „	1 60	1 80
Solperfleiſch	1 „	1 60	1 80
Schinken	1 „	1 84	2 —
Speck (geräuch.)	1 „	1 80	1 84
Schweineſchmalz	1 „	1 50	1 60
Nierenfett	1 „	— 80	1 —
Schwartenmag.(fr.)	„	1 60	2 —
„ (geräuch.)	„	1 80	2 —
Bratwurſt	1 „	1 60	1 80
Fleiſchwurſt	1 „	1 40	1 60
Leber-u. Blutwſr.	„	— 96	— 96
„ „ geräuch.	„	1 80	2 —
VII. Getreide, Mehl u. Brot ꝛc.			
a) Großhandelspreiſe.			
Weizen	100 kg	16 —	17 25
Roggen	„ „	13 —	14 25
Gerſte	„ „	13 50	15 50
Erbſen z. Koch.	„ „	22 —	28 —
Speiſebohnen	„ „	22 —	28 —
Linſen	„ „	22 —	30 —
Weizenmehl No. 0	„ „	28 —	31 50
„ No. I	„ „	26 —	27 —
„ No. II	„ „	24 —	25 —
Roggenmehl No. 0	„ „	23 —	23 —
„ No. I	„ „	20 —	20 —
b) Ladenpreiſe:			
Erbſen z. Koch.	1 kg	— 40	— 44
Speiſebohnen	1 „	— 36	— 44
Linſen	1 „	— 44	— 44
Weizenmehl zur Speiſebereit.	1 „	— 34	— 42
Roggenmehl	1 „	— 26	— 28
Gerſtengraupe	1 „	— 48	— 64
Gerſtengrütze	1 „	— 40	— 60
Buchweizengrütz	1 „	— 60	— 70
Hafergrütze	1 „	— 60	— 68
Haferflocken	1 „	— 60	— 60
Java-Reis, mittl.	„	— 40	— 60
„ Kaffee „ roh	„	2 40	3 —
„ „ „ geld. gebr.	„	3 40	3 60
Speiſeſalz	1 „	— 22	— 24
Schwarzbrod Langbrod	0,5 „	— 13	— 15
„	1 Laib	— 43	— 52
Rundbrod	0,5 kg	— 13	— 13
„	1 Laib	— 45	— 45
Weißbrod	1 Waſſerweck	— 3	— 3
„	1 Milchbrod	— 3	— 3

Wiesbaden, 12. Februar 1904. Städt. Akziſe-Amt.

Von dem Lagerplatz der **Kehrichtverbrennungs-anlage** an der Mainzerlandſtraße 4a (bei der neuen Gasfabrik) wird

geſiebte Aſche (Gruß)

à M. 3,00 die Fuhre abgegeben.

Ladeſcheine werden auf Zimmer 59a im neuen Rathaus gegen Barzahlung ausgehändigt.

Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Diejenigen Privatperſonen, welche die Abſicht haben, im Stadtkreiſe Wiesbaden Privat - Unterrichts- und Erziehungsanſtalten einzurichten oder Privatunterricht zu erteilen, werden hiermit auf folgende Beſtimmungen der Staatsminiſterialinſtruktion vom 31. Dezember 1839 aufmerkſam gemacht:

1. Die Geſuche um Erlaubnis zur Anlegung oder Fortſetzung einer Privatſchule oder einer Privaterziehungsanſtalt ſind unter Einreichung eines Lebenslaufes, der über die Bildung, die wiſſenſchaftliche und ſittliche Befähigung der Bewerber ſprechenden Zeugniſſe und des Einrichtungsplanes der fraglichen Anſtalt bei der ſtädtiſchen Schuldeputation anzubringen, welche die etwa noch erforderlichen Ermittelungen zu veranlaſſen, an die Königliche Regierung über das Geſuch zu berichten und, wenn demſelben kein Bedenken entgegenſteht, die Ausfertigung des Erlaubnisſcheines zu beantragen hat.

2. Perſonen, welche ein Gewerbe daraus machen, in ſolchen Lehrgegenſtänden, die zum Kreiſe der verſchiedenen öffentlichen Schulen gehören, Privatunterricht in Familien oder in Privatſchulen zu ertheilen, ſollten ihr Vorhaben bei der ſtädt. Schuldeputation anzeigen und ſich bei derſelben über ihre wiſſenſchaftliche Befähigung durch ein Zeugnis der betreffenden Prüfungsbehörde und über ihre ſittliche Tüchtigkeit für Unterricht und Erziehung durch ein Zeugniß der Obrigkeit und Geiſtlichkeit des Ortes, wo ſie ſich während der letzten drei Jahre aufgehalten haben, ausweiſen. Wollen ſie in Fächern, die nicht in den verſchiedenen Schulen gelehrt werden, Privatunterricht erteilen, ſo haben ſie nur ihre ſittliche Tüchtigkeit für Unterricht und Erziehung auf die angegebene Art bei der ſtädtiſchen Schuldeputation darzutun. 4423

Wiesbaden, den 2. Februar 1904.

Städtiſche Schuldeputation.
J. A.: Müller.

Bekanntmachung.

Nach Beſchluß des Magiſtrats vom 10. Januar 1900 ſollen künftig die Baugeſuche erſt dann auf Genehmigung begutachtet werden, wenn die Straße, an welcher der Neubau errichtet werden ſoll, freigelegt, mit Kanal-, Waſſer- und Gasleitung ſowie in ſeiner ganzen Breite mit einer proviſoriſchen Befeſtigung der Fahrbahn-Oberfläche (Geſtück) im Anſchluß an eine bereits beſtehende Straße verſehen iſt.

Die Bauintereſſenten werden hierauf ausdrücklich aufmerkſam gemacht mit dem Bemerken, daß dieſes Verfahren vom 1. Oktober ds. Js. ab ſtreng gehandhabt werden wird.

Es wird dringend empfohlen, daß die Intereſſenten möglichſt frühzeitig ihre Anträge auf den Ausbau der Zufahrtſtraßen dem Stadtbauamt einreichen.

Wiesbaden, 15. Februar 1900.

Das Stadtbauamt.

Auszug aus dem Civilſtands-Regiſter der Stadt Wiesbaden vom 13. Februar 1904.

Geboren: Am 9. Februar dem Archivaſſiſtenten Dr. philoſ. Karl Knetſch e. S., Georg Wilhelm Richard. — Am 6. Februar dem Hausdiener Johann Schuh e. T., Eliſabeth Lina. — Am 6. Februar dem Herrnſchneider Auguſt Wölfinger e. T., Hermine Auguſte. — Am 9. Februar dem Herrnſchneidergehülfen Auguſt Bärwolf e. T., Charlotte Klara Franziska. — Am 7. Februar dem Straßenbahnſchaffner Michael Steiß e. S., Albert Friedrich Paul. — Am 6. Februar dem Schuhmachermeiſter Heinrich Wahl e. T., Eliſe. — Am 6. Februar dem Bierbrauergehülfen Alois Winter e. T., Antonie. — Am 7. Februar dem Schreiner Heinrich Meſſinger e. T., Erna Franziska Luiſe. — Am 12. Februar dem Taglöhner Georg Maier e. S., Friedrich Georg. — Am 7. Februar dem Kaufmann LudwigEhrbar e. S., Hans. — Am 5. Februar dem Flaſchenbierhändler Heinrich Bücker e. T., Ella. — Am 7. Februar dem Droſchkenbeſitzer Wilhelm Werner e. T., Anna Katharine Marie. — Am 7. Februar dem Schreiner Johann Lamberti e. T., Mina Berta Emma. — Am 9. Februar dem Taglöhner Bernhard Deuter e. S., Karl Peter. — Am 13. Februar dem Schreinergehülfen Otto Reichel e. T., Eliſabeth. — Am 11. Februar dem Taglöhner Auguſt Bicking e. T., Klara. — Am 12. Februar dem Maurerparlier Adolf Doth e. T., Auguſte Maria. — Am 10. Februar dem Stuckateurgehülfen Auguſt Dormann e. T., Pauline Auguſte. — Am 8. Februar dem Taglöhner Johann Stahlheber e. S., Wilhelm. — Am 13. Februar dem Gaſtwirth Philipp Pauly e. T., Chriſtine Eliſabeth. — Am 12. Februar dem Maler Friedrich Siebert e. S., Walter.

Aufgeboten: Schreinergehülfe Johann Kohl hier mit Juliane Schmidt hier. — Journaliſt Charles William Phillips zu Charlottenburg mit der Wittwe Klara Franziska Dückers geborene Schwedler daſ. — Hausburſche Joſef Schmitt hier mit Johanna Vollrath hier. — Hausdiener Karl Kaiſer hier mit Juliane Presber hier. — Schreinergehülfe Karl Walſer hier mit Anna Saal hier. — Kellner Rudolf Buſch zu Langenſchwalbach mit Marie Weidmann hier. — Portier Theodor Eduard Wiemen zu Düſſeldorf mit Anna Marie Eliſe Becker zu Düſſeldorf. — Der verwittwete Privatier Damian Geiß hier mit Katharine Bodesheimer hier. — Schaftenmacher Friedrich Schmierle hier mit Maria Werner hier. — Wachtmeiſter Wilhelm Emil Karl Höbel zu Saarlouis mit Dorothea Katharine Wagner zu Seckmauern.

Verehelicht: Expedient Jakob Eckert zu Frankfurt a. M. mit Lina Friederich hier. — Herrnſchneider Heinrich Köbel hier mit Thereſia Kraus hier. — Königl. Theaterdiener Guſtav Seidler hier mit Karoline Velte hier. — Schloſſer Wilhelm Blum hier mit Johanna Ernſt hier. — Schloſſergehülfe Karl Lind hier mit Auguſte Ernſt hier. — Spengler Julius Stöckicht hier mit Wilhelmine Gerhardt von Watzelhahn. — Verwittweter Maurer Reinhard Fiſcher hier mit Margarethe Recht hier. — Kupferſchmied Fridolin Merz hier mit Eliſabetha Chriſtmann hier. — Taglöhner Jakob Zimmermann hier mit Wilhelmine Hardt hier.

Geſtorben: Am 11. Februar der Privatier Jakob Heymann, 52 J. — Am 10. Februar Marie, T. des Fuhrmanns Wilhelm Paul, 2 J. — Am 12. Februar Friedrich, S. des Schreinergehülfen Friedrich Wirges, 10 M. — Am 11. Februar Eliſe geb. Wechler, Wittwe des Bau-Unternehmers Heinrich Mäckler, 68 J. — Am 11. Februar das Dienſtmädchen Lina Schneider, 23 J. — Am 12. Februar Eliſabethe T. des Lackirers Karl Stein, 4 J. — Am 12. Februar das Dienſtmädchen Karoline Philippine Prinz aus Langenſchwalbach, 17 J. — Am 13. Februar Katharine, T. des Taglöhners Hermann Kahler, 1 J.

Kgl. Standesamt

Curhaus zu Wiesbaden

Sonntag, den 14. Februar 1904.

Abonnements - Konzerte

des

städtischen Kur-Orchesters

Nachmittags 4 Uhr:

unter Leitung seines Kapellmeisters Kgl. Musikdirektors Herrn **Louis Lüstner**

1. Erzherzog Franz Ferdinand-Marsch . . . J. F. Wagner.
2. Ouverture zu „Die Ruinen von Athen" . . Beethoven.
3. Menuett aus „Idomeneo" . . . . . Mozart.
4. Rondo a capriccio (Die Wuth über den verlorenen Groschen) . . . . . Beethoven.
5. Wotans Abschied von Brünnhilde und Feuerzauber aus „Die Walküre . . . . Wagner.
6. Karfreitagszauber aus „Parsifal" . . . Wagner. (Paraphrase für Violine von A. Wilhelmj.) Herr Konzertmeister Irmer.
7. Der Karneval von Pest, IX. ungarische Rhapsodie . . . . Liszt.
8. „Trau - schau - wem", Walzer aus „Waldmeister" . . . . Joh. Strauss

Abends 8 Uhr:

Karnevals-Konzert

unter Leitung des Konzertmeisters: Herrn **Hermann Irmer.**

1. Karnevals-Marsch . . . . . . Fr. Keiser.
2. „Bruder Lustik", Ouverture . . . . Kling.
3. Adams Paradieskapelle, Humoreske . . . Seidemann.
4. Ein Theeabend in Kiautschau, chinesische Fantasie . . . . Kling.
5. Variationen für Xylophon über ein bekanntes Lied . . . . M. Jeschke. Herr Jeschke.
6. Im Gockelheim, musikalischer Scherz . . Sabathil.
7. Katzenmusik-Walzer . . . . . . Fahrbach.

Montag, den 15. Februar 1904.

Abonnements - Konzerte

Nachm. 4 Uhr:

unter Leitung seines Kapellmeisters, Kgl. Musikdirektors Herrn **Louis Lüstner.**

1. Ouverture zu „Horatius Cocles" . . . Méhul.
2. Menuett aus der D-dur-Suite, op. 11 . . Brahms.
3. Karnevalsbotschafter, Walzer . . . . Joh. Strauss.
4. Bacchanale aus „Samson und Dalila" . . Saint-Saëns.
5. Balletscene (nach einer Violin - Etude von Mayseder) . . . . Helmesberger.
6. Thüringische Fest-Ouverture . . . . Lassen.
7. Fantasie aus „Der Barbier von Sevilla" . . Rossini.
8. Czardas Nr. 2 . . . . Michiels.

Abends 8 Uhr:

Operetten-Abend

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn **Hermann Irmer.**

1. Freicorps-Marsch aus „Der Feldprediger". } Millöcker.
2. Ouverture zu „Der Bettelstudent" . . . } Millöcker.
3. „O, schöner Mai", Walzer aus „Prinz Methusalem" . . . . } Joh. Strauss.
4. Potpourri aus „Der Zigeunerbaron" . . } Joh. Strauss.
5. Ouverture zu „Boccaccio" . . . . . Suppé.
6. Potpourri aus „Die Geisha" . . . . S. Jones.
7. Quadrille aus „Der Obersteiger" . . . } Zeller.
8. Potpourri aus „Der Vagabund" . . . } Zeller.

Nichtamtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Zur Auftrage des Königlichen Amtsgerichts I zu Wiesbaden verſteigere ich, auf Anſuchen der Eigentümer **Wilhelmine Fiedler** und Gen. zu **Sonnenberg** im Grundbuch von Sonnenberg Band 6 Blatt Nr. 159 und Bierſtadt Band 8 Blatt Nr. 226 eingetragene Grundſtücke am **Samſtag, den 20. Februar 1904, Nachmittags 5 Uhr,** auf dem Rathaus zu Sonnenberg.

Die Verſteigerungsbedingungen und ſonſtigen Unterlagen liegen während der Sprechſtunden von Vormittags 10 bis 12 Uhr auf meinem Amtszimmer für Jedermann zur Einſicht offen. Im Termine werden dieſelben bekannt gegeben.

Das Ortsgericht.
611 **Schmidt,** Ortsgerichtsvorſteher.

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

Neue Satzung vom 1. Januar 1904:

Unverfallbarkeit vom Beginn der Verſicherung an, **Unanfechtbarkeit** und **Weltpolice** nach zwei Jahren.

Verwendung der **Dividende** wahlweiſe zur **Prämienermäßigung** oder — ohne neue ärztliche Unterſuchung — zur **Erhöhung der Verſicherungsſumme** (jährlicher und ſelbſt dividendenberechtigter Summenzuwachs). 3052

Vertreter in Wiesbaden:

Hermann Rühl, Luiſenſtraße 43.

Lehr-Inſtitut für Damen-Schneiderei u. Putz.

Unterricht im Maßnehmen, Muſterzeichnen, Zuſchneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und ſorgfältig ertheilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Coſtüme an, welche bei einiger Aufmerkſamkeit tadellos werden. Sehr leichte Methode. Die beſten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen nachgewieſen werden. 5656

Putz-Kurſus

zur gründlichen Ausbildung. Material gratis. Sprechſtunden von 9—12 und von 3—6. Anmeldungen nimmt entgegen

Marie Wehrbein, Neugaſſe 11, 2 St.

Emaille-Firmenſchilder

liefert in jeder Größe als Spezialität 3803

Metzgergaſſe 3. **Wiesbadener Emaillier-Werk,** Mauergaſſe 12

Ausgabestellen

des

„Wiesbadener General-Anzeiger“,

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Monatlicher Abonnementspreis 50 Pfg.

Eine Extragebühr bei den Filialen wird nicht erhoben.

Probenummern werden auf Wunsch einige Tage gratis verabfolgt.

Adelheidstraße — Ecke Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.
Adlerstraße — Ecke Hirschgraben bei A. Schüler, Colonialwaarenhandlung.
Adlerstraße — bei Schott, Colonialwaarenhandlung.
Adlerstraße 55 — bei Müller, Colonialwaarenhandlung.
Albrechtstraße 27 — Roth Colonialwaarenhandlung.
Albrechtstraße — Ecke Nicolasstraße bei Georg Müller, Colonialwaarenhandlung.
Bleichstraße — Ecke Hellmundstraße bei J. Huber, Colonialwaarenhandlung.
Bleichstraße 20 — bei Scherf, Colonialwaarenhandlung.
Frankenstraße 22 — bei Carl Krieger, Colonialwaarenhandlung.
Feldstraße 10, Philipp Riehl, Colonialwaarengeschäft.
Gneisenaustraße 10 — Hofacker, Colonialwaarenhandlung.
Goldgasse — Ecke Metzgergasse bei Ph. Sattig, Colonialwaarenhandlung.
Helenenstraße 1 — Ecke Bleichstraße, Karcher, Butter- und Eiergeschäft.
Helenenstraße 16 — bei M. Nonnenmacher, Colonialwaarenhandlung.
Hellmundstraße — Ecke Hermanstraße bei J. Jäger Wwe., Colonialwaarenhandlung.
Hellmundstraße — Ecke Bleichstraße bei J. Huber, Colonialwaarenhandlung.
Hermannstraße — Ecke Hellmundstraße bei J. Jäger Wwe., Colonialwaarenhandlung.
Hirschgraben 22 — bei Pierre, Schreibm.-Hdlg.
Hirschgraben — Ecke Adlerstraße bei A. Schüler, Colonialwaarenhandlung.
Jahnstraße 7 — Brömser, Colonialwaarenhandlung.
Jahnstraße 40 — bei J. Frischke, Colonialwaarenhandlung.
Jahnstraße — Ecke Wörthstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaarenhandlung.
Lehrstraße — Ecke Steingasse bei Louis Löffler, Colonialwaarenhandlung.
Ludwigstraße 4 — bei W. Dienstbach, Colonialwaarenhandlung.
Luisenstraße — Ecke Schwalbacherstraße bei J. Frey, Colonialwaarenhandlung.
Metzgergasse — Ecke Goldgasse bei Ph. Sattig, Colonialwaarenhandlung.
Moritzstraße 46 — Fuchs, Colonialwaarenhandlung.
Nerostraße — Ecke Röderstraße bei C. H. Wald, Colonialwaarenhandlung.
Nicolasstraße — Ecke Albrechtstraße bei Gg. Müller, Colonialwaarenhandlung.
Oranienstraße 36 — Woerner, Colonialwaarenhandlung.
Oranienstraße — Ecke Göthestraße, Lieser, Colonialwaarenhandlung.
Querstraße 3 Ecke Nerostraße Michel, Colonialwaarenhandlung.
Röderstraße 3 — bei Stritter, Colonialwaarenhandlung.
Röderstraße 7 — bei H. Zboralski, Colonialwaarenhandl.
Röderstraße — Ecke Nerostraße bei C. H. Wald, Colonialwaarenhandlung.
Röderstraße 21 — Stark, Colonialwaarenhandlung.
Röderstraße — Ecke Steingasse bei Kohl, Colonialwaarenhandlung.
Saalgasse — Ecke Webergasse bei Willy Gräfe, Drog.
Schachtstraße 17 — bei H. Schott, Colonialwaarenhandlung.
Schachtstraße 30 — bei Chr. Peupelmann Wwe., Colonialwaarenhandlung.
Schwalbacherstraße — Ecke Luisenstraße bei J. Frey, Colonialwaarenhandlung.
Schwalbacherstraße 77 — bei Frl. Heinz, Colonialwaarenhdlg.
Sedanplatz 5 — Knapp, Colonialwaarenhandlung.
Seerobenstraße 19 — Kohl, Colonialwaarenhandlung.
Steingasse 29 — bei Wilh. Kautz, Colonialwaarenhandlung.
Steingasse — Ecke Lehrstraße bei Louis Löffler, Colonialwaarenhandlung.
Walramstraße — Ecke Bleichstraße bei Scherf, Colonialwaarenhandlung.
Walramstraße 25, — Schuhmacher, Kolonialwaarenhandlg.
Webergasse — Ecke Saalgasse bei Willy Gräfe, Drog.
Westendstraße 22 — Kramb, Colonialwaarenhandlung.
Wörthstraße — Ecke Jahnstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaarenhandlung.
Yorkstraße 6 — Ohlenmacher, Colonialwaarenhandlung.
Zimmermannstraße — Ecke Bertramstraße bei J. P. Bausch, Colonialwaarenhandlung.

Filiale in Biebrich

bei Chr. Ruß, Schloßstraße 17

Saalbau „Tivoli“, Schierstein.

Fastnacht-Dienstag, Abends 8 Uhr 11 Min.

Großer Maskenball

mit Vertheilung von 8 werthvollen Preisen. Gratisverloosung von einem lebenden Hammel, sowie sonstige originellen Ueberraschungen.
Jede nummerirte Eintrittskarte gilt zugleich als Loosnummer und muß daher aufbewahrt werden. Bei schlechter Witterung stehen den verehrl. Besuchern am Bahnhofe Droschken zur gef. Verfügung.
Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein.
1181 **C. A. Schmidt.**

Heute Fastnacht-Sonntag, den 14. Febr. d. Js., 8 Uhr,

Grosser

Preis-Maskenball

des

Konditor-Gehilfen-Vereins „Germania“.

in den Sälen der **Loge Plato**, Friedrichstraße 27.

7 große Maskenpreise!

Ein Sonderpreis von 50 Mk., den jeder Besucher, ob Maske oder Nichtmaske, gewinnen kann.
Gegen Vorweisung des Maskensternes ein Freilos.
Der Vorstand.
Maske **Mk. 1.50**, Nichtmaske **Mk. 1.—**, eine Dame frei. 5059

Gesellschaft „Gemüthlichkeit“.

Auf vielseitigen Wunsch findet **heute** unsere
Schluss-Damen-Sitzung statt
in sämmtlichen auf's närrischste dekorirten Lokalitäten „**Zur Rheinpfalz**“ (Mitgl. Bender), Walramstr. 31.
Anfang. Einzug des Comitee's 4 Uhr 71 Min.
Es ladet freundlichst ein **Das Comité.**

„Zum Rheinstein“,
Taunusstrasse 43. **Taunusstrasse 43.**
empfiehlt seinen vorzüglichen **Mittags- und Abendtisch**, ausgezeichnete **Weine, Pilsener** u. **Münchener Bier** vom Fass. Heute **Ausstich von X-Bier.**

Gebrannter Kaffee Pfd. 65 Pf. bis 1.50 Mk.
Würfel-Zucker Pfund 20 und 25 Pfg.
Zwetschen-Muss Pfund 20 und 25 Pfg.
Salat-Oel Schoppen **30**, **35** und **40** Pfg.
Schweineschmalz Pfund 45 und 50 Pfg.
Alles mit Rabattmarke im
Altstadt-Consum,
31 Metzgergasse 31.

Sichere Hilfe für Alle,

die an Energielosigkeit, Kräftezerrüttung, Nervenschwäche, Missmuth und Verzweiflungszuständen leiden, durch Dr. Carl Lohse's u. Carl Daniel's Buch
„Das ethisch-naturwissenschaftliche Heilverfahren,
für körperlich und geistig Geschwächte,
Preis 2 Mark. Zu beziehen gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme durch **Reinhold Fröbel**, Verlagsbuchhandlung in **Leipzig.**
Prospect gratis. 872

Kohlen,
Koks, Brikets, Brennholz,
nur beste Qualität, zu den bekannten billigen **Jahrespreisen** des früheren Consumvereins. 5685
Friedrich Zander,
an Stelle des fr. Kohlen-Consumvereins.
Nur Luisenstr. 24. **Nur Luisenstr. 24.**
Fernsprecher 2352.

Aufklärung!

Indem ich Bezug nehme auf den **zurückgenommenen** Versteigerungs-Antrag meines Anwesens, diene hiermit zur öffentlichen Kenntnißnahme, daß diese Angelegenheit auf eine Wechselklage aus Gefälligkeitsgutsprache meinerseits für einen Bekannten zurückzuführen ist. Da gegen diesen Bekannten mittlerweile das Konkursverfahren eingeleitet wurde, so bin auch ich leider in Mitleidenschaft gezogen worden, doch habe ich meine Sache alsbald geordnet, was ja auch durch das Aufheben des Versteigerungstermins genügend dokumentirt ist.
5031 **Philipp Ohlemacher.**

Ich habe meine Praxis wieder aufgenommen. 5038
Dr. Wilh. Koch.

Oeffentlicher Dank

dem **Flottenverein und Marine-Verein Wiesbaden** für die genussreichen Abende, vor allem Herrn Direktor Breuer für seine liebenswürdigen Erklärungen, den Mitgliedern des Marine-Verein Herren Odemer und Eisenmenger für das Arrangement der grossartigen lebenden Bilder. 5047
Einige Besucher der 3 Abendvorstellungen.

Walhalla-Etablissement.

„Narrhalla" in Walhalla.

Fastnacht-Dienstag, den **16.** Februar, von Nachmittags 3 Uhr ab:

Grosses karnevalistisches

Kirchweihfest

in den sämmtlichen festlich geschmückten und illuminirten Räumen.

In den Restaurationsräumen ab 3 Uhr Nachmittags:

Grosses Doppel-Konzert

mit Vorträgen, Absingen von karneval. Liedern,

Abends 8 Uhr 11 Minuten:

Grosser Volks-Maskenball

mit originellen Ueberraschungen, sowie Maskenspiele.

Konkurrenz um 9 werthvolle Preise,

6 Damen- und 3 Herrenpreise.

2 Ballorchester 2.

Zu Ehren des 11-jährigen, närrischen Jubiläums des Wiesbadener Karneval-Vereins „Narrhalla":

Gratis-Verloosung

unter Aufsicht des Gesammt-Komitee des Wiesbadener Karneval-Vereins „Narrhalla"

des lebenden Kirmes-Hammel.

Nachmittags erhält jeder Besucher ein **Gratisloos.** Abends findet im Hauptrestaurant die **Verloosung** statt.

Auf der Bühne:

Andreasmarkt in Alt-Wiesbaden.

Im Haupt-Restaurant.

Grosses Doppel-Konzert

der Kapelle ehemaliger 80er und der Kapelle des Artl.-Regts. No. 27.

Absingen karnevalistischer Lieder, Vorträge etc.

Eintrittspreis von 2 bis 6 Uhr **30** Pfg., für Kinder **15** Pfg. Zum Maskenball Maske, sowie Nichtmaske **1.50** Mk. Besucher der unteren Festräume (Keller und Hauptrestaurant) haben zum Maskenball eine Karte an der Kasse à **1.—** Mk nachzulösen. **Passe-partouts** à **1.50** Mk. in den Vorverkaufsstellen der Walhalla, sowie bei den Herren J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50, Otto Unkelbach, Schwalbacherstraße 71, Jakob Fuhr, Goldgasse 12, Chr. Knapp, Ecke Sedanstr. und Bismarckring, Moritor, Friseur, Wellritzstraße 29, Wilh. Hohmann, Sedanstraße 5, Ernst Reuser, Kirchgasse, Ecke Faulbrunnenstraße.

Der Zutritt zu dem Promenoir kostet 50 Pfg. mehr, Logen. und Sitzenbalkonplätze können gegen Zuschlag von 1 Mk. pro Person reservirt werden. Bestellungen hierauf werden schon jetzt auf dem Bureau entgegengenommen.

Masken, welche um Preise konkurriren wollen, müssen von 10 Uhr ab anwesend sein. 5029

Für das Comitee der „Narrhalla": **J. Chr. Glücklich.** Die Direktion der Walhalla: **A. Schlink.**

Tanzschüler des Herrn

Heinrich Schwab.

Fastnacht-Montag, den 15. Februar,

Abends 7 Uhr 71 Minuten:

Großer

Masken Ball

mit Preisvertheilung (6 Preise),

in sämmtlichen feenhaft beleuchteten Räumen der Männerturnhalle, **Platterstraße 16.**

Karten à 1 Mk. für Masken (Nichtmasken bedürfen keiner Karte) sind zu haben bei **R. Schwab,** Faulbrunnenstraße 12, **Schweibächer,** Schwalbacherstr. 25, **Geyer,** „Deutscher Hof", Goldgasse 2a, **H. Schwab,** Oranienstraße 27 und Abends an der Kasse. 4916

Zwei große Säle, geeignet für größere Vereine, noch einige Tage in der Woche frei.

4899 **Restaur. „zu den Drei Königen",**

Marktstraße 26.

Baumaterialien.

Sämmtliche Canalis.-Artikel

in **Thon und Eisen,** sowie **Cement** (Dyckerhoff) **Kalk, Dachpappe, Isolierplatten, Theer, Holzzement** ꝛc.

W. A. Schmidt,

(Inh. Herm. Baum)

Moritzstr. 28. **Fernsprecher 226.**

4961 Preislisten gerne zu Diensten.

Grosser Laden

in bester Geschäftslage mit vielen anstoßenden Räumen für ein größeres Unternehmen zu vermiethen. 4996

Näh. **D. Stein, Wiesbaden, Webergasse 3.**

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstrasse 50, **Wiesbaden,**

empfiehlt sich im **An-** und **Verkauf** von Häusern und Villen sowie zur **Miethe** und **Vermiethung von Ladenlokalen, Herrschaftswohnungen** unter coul. Bedingungen. — **Alleinige Haupt-Agentur** des „Nordd. Lloyd", Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft gratis. — **Kunst- und Antikenhandlung.** — Telephon 2388

Grundstück-Verkehr.

Angebote.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur von

Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

Villa, Höhenlage, 12 Zimmer, Gas- und elektrisches Licht schöner Garten, zum Preise von 110,000 Mk., durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstr. 36.

Villa Nerobergstraße. 12 Zimmer, schöner Garten, alles der Neuzeit eingerichtet, billig zu verkaufen durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstr. 36.

Hochfeine Villa, 8 Zimmer, schöner Garten, in Nähe des Waldes, Haltestelle der Elektr. Bahn, gesunde Lage, zum Preise von 60,000 Mk., durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstr. 36.

Rentables hochfeines Etagenhaus, 6.-Zimmer-Wohnung, Kaiser-Friedrich-Ring, sowie ein solches von 5-Zimmer-Wohnungen, aus erster Hand vom Erbauer, durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Neues hochfeines Etagenhaus, Rüdesheimerstraße, 6-Zimmer-Wohnungen, Vor- und Hinter-Garten, billigst durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstr. 36.

Neues Etagenhaus, 3—4-Zimmer-Wohnungen, am Kaiser-Friedrich-Ring, rentirt nach Abzug aller Unkosten einen Ueberschuß von 2000 Mk., durch **Wilh Schüßler,** Jahnstraße 36.

Neues Etagenhaus, am Bismarck-Ring, jeder Stock schöne 3-Zimmer-Wohnungen, Fortzugshalber zu dem billigen Preis von 38,000 Mk., durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Haus mit Laden, Thorfahrt, Hofraum, Webergasse, rentirt Laden und Wohnung frei, durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstr. 36.

Rentables Haus, 3—4-Zimmer-Wohnungen, in welchem ein flottgehende Bäckerei betrieben wird und prima Geschäftslage Anzahlung 10,000 Mk., durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstr. 36.

Hochfeines Etagenhaus, 64 Zimmer und 24 Mansarden, am neuen Central-Bahnhof, für **Hotel-Restaurant** eingerichtet, unter günstigen Bedingungen durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Rentable Geschäftshäuser in allen Lagen durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstr. 36.

Kapitalien auf erste und zweite **Hypotheken** werden stets nachgewiesen bei billigem Zinsfuß durch

7264 **Wilh Schüßler,** Jahnstraße 36.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 51,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Eine **Herrschafts-Villa,** auch für 2 Familien passend, mit 10 Zim. u. Zubehör, großem Obst- und Ziergarten, Terrain-Größe 50 Rth., in der Kurlage, für 112,000 Mk. zu verk. durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 51.

Eine **Etagen-Villa,** Nähe des Waldes und Haltestelle der elektr. Bahn, mit 10 Zim. u. Zubeh., kl. Garten, f. 52,000 Mk. zu verk. Ferner eine Etagen-Villa, Nähe Frankfurterstraße, für 3 Familien, jede Etage 3 Zim. u. Zubeh., sch. Garten, Terrain 37 Rth., für 108.000 Mk., Miethseinnahme 6200 Mk., zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 51

In einer sehr belebt. Kreisstadt mit Gymnasium, Lehrerseminar u. s. w. ist ein gutgehend s **Hotel** mit schönen Lokalitäten, versch. Fremdenzim., Tanzsaal, Wirthschaftsgarten u. s. w., mit Inventar, wegen Zurückziehung der Besitzerin, f. 90,000 Mk. mit einer Anzahlung von 15,000 Mk. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 51.

Ein gutgeh. **Haus,** Nähe Emserstr., m. großem Hof und Hinterhaus, welches sich als Werkstatt gut einrichten läßt, Veränderungshalber für 112,000 Mk. mit einem Reinüberschuß von über 1000 Mk. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 51.

Ein neues rentabl. mit allem Comf. ausgest. **Haus,** Nähe Ringstr., mit zweimal 4-Zim.-Wohn., Vorgarten, großem Hof, Eichpl., für 136,000 Mk., m. einer Anzahlung von 10 bis 12,000 Mk. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 51.

Ein schönes **Eckhaus** m. 2 Läden, vorzügl. Lage, worin seit Jahren ein flottgehendes feines Colonialw.-Geschäft betrieben wird, ist wegen anderer Unternehmungen halber f. 130,000 Mk. zu verkaufen. Käufer hat eine 3-Zim.-Wohn. mit Eckladen fast vollständig frei. Alles Nähere durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 51.

Ein **Haus,** oberer Stadtth. (Kurlage), m. Laden u. 3-Zim.-Wohnungen, für 62,000 Mk. m. einer Anzahl. von 5000 Mk. zu verkaufen. Ferner in derselben Lage ein Haus mit Laden, 3-Zim.-Wohnungen u. Hinterhaus m. Werkstatt für 70,000 Mk. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 51

In einem sehr frequenten Ort im Taunus ist ein schönes **Haus** mit gutgehendem Colonialw.-Geschäft, mit im Part. 1 Laden, 3 Zim. und Küche; 1. Stock 4 Zim. und Küche, und Frontsp. 4 Zim. und Küche, schönem Hof mit Remise, schöner Garten, Terrain 17 Rth. m. Laden-Einrichtung Verhältnisse halber für 22,000 Mk. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 51.

Nähe Wiesb. (Rheing.) ein neues **Blendstein-Haus** mit 3 Wohnungen, schöner Garten, Terrain 18 Rth., f. 12,510 Mk. mit einer Anzahlung von 5000 Mk. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 51.

Im Rheingau ist ein kl. **Hotel** mit schönen Lokalitäten, versch. Fremdenzim. u. sehr gutem Umsatz v. Bier, Wein u. s. w. für 42,000 Mk. mit einer Anzahl. v. 5000 Mk. zu verk. durch

657 **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 51.

Alte Emailletöpfe

werden mit Böden versehen und neu emaillirt 3962

Mauergasse 12 **Wiesbadener Emaillirwerk** **Metzgergasse 3**

Zu verkaufen

durch den Eigenthümer

Max Hartmann, Schützenstraße 3,

oder durch jeden Agenten:

Vila Nerobergstr. 9 m. 10 bis 12 Zimmern, elektr. Licht, reichl. Comf. ꝛc

Villa Freseniusstrasse 23 (Dambachthal) 9 bis 12 Zim., hochfein, mit 130 Ruthen, Garten, Centralheizung, Herrschafts- und Dienerschaftstreppe, elektr. Licht, schöne Fernsicht, vor der Villa schöne Anlage, eventl. auch zu vermiethen.

Villa Freseniusstrasse 27, 12 bis 15 Zim., auch für 2 Familien bewohnbar, mit vielem Comfort, Centralheizung, elektr. Licht ꝛc., auch zu vermiethen.

Villa Schützenstrasse 1. 8—10 Zim., hochelegant eingerichtet und ausgestattet, viele Erker u. Balkons, elektr. Licht, bequeme Verbindung, schöne gesunde Lage ꝛc.

Villa Schützenstrasse 1a, 6—8 Zim., elektr. Licht, Centralheizung, hochfein ausgestattet, in schöner Lage ꝛc.

Villa Schützenstrasse 3a, 6—8 Zim., schöne Aussicht, in gesunder, freier Lage, elktr. Licht ꝛc., sehr schöne Ausst., m. Garten.

Villa Schützenstrasse 3 (Etagenhaus), 8-Zim.-Wohnungen, Diele, Wintergarten, Erker, Balkons, Badezimmer, Herrschafts- und Nebentreppe und Closets, ganz vermiethet, sehr rentabel, 32 Ruthen Garten.

Villa Schützenstrasse 5 (Etagenhaus), 7-Zim.-Wohnungen, mit reichem Zubehör. 48 Ruthen Garten, sehr rentabel, eine Etage für Käufer frei.

Villa Wiesbadenerstrasse 37, vor Sonnenberg, mit 6 Zimmern u. Zubehör, 22 Ruthen Garten, neu renovirt, an Haltestelle der elektr. Bahn, für Mk. 30,000.

Villa Wiesbadenerstrasse 37a, vor Sonnenberg, neu, m. 6 bis 8 Zimmern, ca. 40 Ruthen Garten, schön angelegt, an elektr. Bahn, für Mk. 50,000.

Anfragen wegen Besichtigung und Bedingungen wolle man gefl. nach Schützenstraße 3, P., richten und können da Zeichnungen der Villen eingesehen werden. 3958

Königl. Oberförsterei Hahn (Taunus).

Nutz- und Brennholzversteigerung.

Dienstag, den 23. d. Mts., von 11 Uhr ab, im Heimann'schen Saale zu Steckenroth. Durchforst. Distr. 8 Ochsenweide, 9 Gerähms, 18 Weißer Stein. Totalität. Distr. 1, 5, 9, 11, 12, 13, 17. **Eichen:** 21 St. 7,74 Fmtr., 5 Rm. Knüpp. **Buchen:** 193 Rm. Scheit u. Knüpp., 2120 Wellen. **Nadelholz:** 38 St. 13,34 Fmtr., 32 Stang. I—III, 53 Rm. Scheit u. Knüpp., 10 Rm. Reiser I. 1177

Ein schöner großer **Flugbauer,** sowie **zwei Kanarienweibchen** und **ein Dompfaffen-Pärchen** wegen Aufgabe der Zucht billig zu verkaufen Roonstr. 5, 3, geradeaus. 6305

Jg. Waise m. 150,000 M. Verm. möchte sich recht glücklich mit ehrenh., wenn auch vermögenslos. Herrn verheirathen. Nur ernstgemeinte Off. u. „Veritas" Berlin N, 39 erbeten. 927/246

Dotzheimerstr. 88, Hth., 1 Zim. und Küche per 1. April zu vermiethen 5027

Reinl. anst. Arbeiter erhält Logis 5023 Blücherstr. 7, Mtlb. D.

10- bis 16000 Mk. auf gute 2. Hypoth. zu verg. Off. v. Selbstsucher sub **B. II** postlag. Biebrich a. Rh. 1179

Sch. rentabl. Haus m. Geschäft in Schierstein bill. m. kl. Anz. zu verk. Off. sub **O. S.** postlag. Biebrich a. Rh. 1180

Adlerstraße 55, Hth., einf. möbl. Zimmer zu vermiethen. 4984

Eleg. Kinderwagen m. Gummi-Räder preisw. zu verkaufen Röderstraße 14, 2. 4985

Junge Dame s. 300 Mark zu leihen gegen monatliche Rückzahlung. Offerten u. **F. K. Nr. 73** hauptpostlagernd. 5015

Ein ält. Mädchen z. Führung eines einf. Haushalts wird gesucht. Näheres Schulgasse 9, im Laden. 4989

Ein D.-Mask.-Anz. (Winzerin) bill. zu verl. Walramstr. 37, Hth. 1 St. lks. 4988

Möbl. Mans. zu vm. Hellmundstraße 37, Hth. 2. 4993

Ein hübsch möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vm. 4992 Langgasse 5, 2 St. lks.

Neuer Masken-Anzug (Münch. Kindl) zu verleihen Drudenstraße 10, Hth. 3 l. 5006

Steingasse 23, 3 Zimmer, Küche, Keller auf 1. März zu vermiethen. 4997

Tüchtiges sauberes **Mädchen** für kleine Pension per 1 März gesucht 4994 Nerostraße 30, 2.

Hermannstr. 24, Part., möbl. Mans. an ordent. Mädchen zu vermiethen. 4991

Adlerstr. 13, Hth. 2 St. links, erhalten 2 reinl. Arbeiter gute Schlafstelle. 5002

Tauben bill. zu verkaufen Hochstätte 6, Ahrenz. 5003

Yorkstr. 31, sch. 3-Zim.-Wohn. mit Balkon u. reichl. Zubeh. billig zu vermiethen 4982 Näh. Part. rechts.

Kanarienhähne bill. zu verk. Karlstr 13, Hth. 2. 5004

Gut erh. Kinderwagen m. Matr. für 12 Mk. zu verk. Roonstraße 5, 1 l. 4987

Hirschgraben 4, 2 r., kann jg. Mann freundl. möbl. Zim. billig haben. 5005

Preismaske, einmal getr., billig zu verl. Näh. Hermannstraße 26, 1 St. l. 4986

Mehrere **D.-Masken-Anzüge** v. 2 Mk. an zu verl. Hellmundstraße 52, Stb. 2 St. 4998

Bleichstr. 8, 2 St., möbl. Zim. m. u. ohne Pens. z. vm. 4976

Yorkstr 31, sch. 2-Zim.-Wohn. zu vermiethen 4981 Näh. Part. rechts.

Rüdesheimerstr. 19, herrschaftl. 5-Zim.-Wohn., Part. u. 1. Et. m. Bad, elektr. Licht, Gas, 3 Balk. u. reichl. Zubeh., Vor- u. Hintergart., per sof. od. spät. zu verm. Näh. das. Part. 4980

Herren- und Damen-Masken b. zu verleihen bei **R. Fey,** Langgasse 5, 1 St. 5020

Junge Mädchen für leichte Arbeit gesucht 5911 **Rud. Bechtold & Co.**

Lagerplatz u. Stallung für 5 Pferde nebst Remise ꝛc. a. der Schiersteinerstr. v. 1. April z. vm. Näheres bei Beckel, Rauenthalerstraße 3. 4979

Kaiser-Panorama

Rheinstraße 37,

unterhalb dem Luisenplatz.

Reisen durch die ganze Welt.

Jede Woche **zwei** neue Reisen. Ausgestellt vom 14. Februar bis 20. Februar 1904.

Serie: I.

Shanghai und Umgebung.

Serie: II.

Zweite Reise an der schönen Donau.

Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr.

Eintritt: Eine Reise 30 Pfg. Beide Reisen 45 Pfg. Kinder: Eine Reise 15 Pfg. Beide Reisen 25 Pfg Abonnement.

Nur noch bis 15. März

Kartendeuterin,

berühmte, sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit, 4789

Frau **Nerger,**

Oranienstr. 34, 2 links.

Während der Fastnachtstage:

Bockbier.

5010 **Brauerei Walkmühle.**

Abfallholz per Centner Mk. 1.20. liefert frei ins Haus **Anzündeholz** per Centner Mk. 2.20.

W. Gail Ww.

Bureau und **Laden,** Bahnhofstrasse 4.

Bestellungen werden auch entgegengenommen durch

Ludwig Becker, Papierhandlung, Gr. Burgstraße 11

Atelier für Zahnoperationen, künstliche Zähne, Plomben etc.

Anfertigung gutsitzenden Zahnersatzes, selbst bei zahnlosem Kiefer ohne Federn. Die in meinem Atelier angefertigten Zahnpiecen werden mit einer bei mir erfundenen Idealpolitur versehen, wodurch dem Patienten beim Tragen und Sprechen ein angenehmeres Gefühl im Munde verursacht wird, so dass sich derselbe leichter an den künstlichen Zahnersatz gewöhnt.

Bitte den Schaukasten an meinem Hause zu beachten. Die darin befindlichen Zahnersatzstücke wurden sämmtlich in meinem Atelier angefertigt.

Indem ich mich einem hochgeschätzten Publikum für jede Behandlung empfehle, welche in das Gebiet der operativen und technischen Zahnheilkunde schlägt zeichne ich mit vorzüglicher Hochachtung 3543

Paul Rehm, Dentist,

Friedrichstrasse 50, 1. Etg., nahe der Infanteriekaserne. Sprechst. von 9—6 Uhr.

Telefon No. 3118.

Mädchen
gesucht Nauenthalerstr. 10 Couvert-Fabrik. 5052

Entlaufen

Rattenpinscher, Namens „Schnauz", dunkelgelb, zottig, hanghaarig, ca. 40 Cmtr. hoch, Halsband aus 2 Schnallriemen.
Wiederbringer oder Auskunftgeber erhält gute Belohnung
Sedanstr. 30, Part.
Vor Ankauf od. Rückbehaltung wird gewarnt. 5049

Hellmundstr. 42, zwei Zimmer, Küche und Keller zu verm. Näh. 2 St. 5048

Hobelroller u. Weibch. empfiehlt Ernst, Bleichstr. 24, 2. 5046

Weiße Mäuse
billig zu verkaufen 5042
Goethestr. 18, part. links.

Einf. od. fein möbl. Zimmer (auf Wunsch Piano) Riehlstraße 11, 3 St. l. 5040

Neuester Preis-Masken Anzug (Brikets) billig zu verleihen Riehlstr. 11, 3 l. 5041

Gebr. Küferkarren
zu verkaufen 5037
Taunusstr. 43.

2 ordentliche
Fuhrknechte,
unverheirathet, mögl. ged. Militairs, mit guten Empfehlungen, in ein Baugeschäft ges. Adr. in der Exp. d. Bl. zu erfragen. 5036

3 prachtv. erig., seid. Blumenkoſt., Rose, Maigl, Bergißm. zu verl. Moritzstr. 4, 3. 5035

Ordentl. Hausbursche
sofort gesucht. 5065
B. Marxheimer,
Wilhelmstr. 22.

Kanarienhähne u. (Weibchen à 1,50) zu haben Bürgersaal, Emserstraße 40. 5064

Herren Domino billig zu verl. Marktstraße 11, 3. 5063

Lehrmädchen m. guter Schulbildung p. sofort oder später gegen sof. Vergütung gesucht. 5062
Otto Mendelsohn,
Wilhelmstr. 8.

Tirolerin, eleg., z. Bayernfest zu vl. Moritzstr. 64, H. 3 r. 5061

Arb. erh. bill. Schlafst. Bleichstraße 37, Hth. 3 St. l. 5057

Ein junger
Schuhmachergehülfe
gesucht **Sonnenberg,** Thalstraße 16. 5056

Nähmädchen ges. Rheinstr. 99, Mansarde. 5054

Darlehne bis 200 M. z. 5% giebt reellen Leuten auf Möbel ꝛc. **E. Rudolph,** Dresden 2., Wallwitzstr. Dankschr. vorh. (Rückporto). 1182

Echt Münch. Kindl., neu, bill. zu verleihen 5021
Eleonorenstr. 2, Part.

Eine Handnähmaschine (Singer), fast neu, einthür. Kleiderschr., Bettst. m. Spr., Deckbetten, Rohrstühle, Teppich, Läufer u. dgl. m. billig zu verkaufen 5058

19 Hochstätte 19.

Agenten und Platzvertreter
auf **Holz-Rouleaux und Jalousien** bei höchster Provision stets und überall gesucht. 925/246
Hermann Niesel,
Holz-Rouleaux- u. Jalousienfabrik
Neurode i. Schl.

Jedem
hier ansässigen
Bürger, Arbeiter, Handwerker,
liefert das große Kredithaus
von

Julius Ittmann,

Bärenstraße 4,
I., II. u. III. Etage,
jetzt 5034
bei sehr kleiner Anzahlung

Anzüge, Paletots,
Damen-Konfektion,
Gardinen, Teppiche, Portieren,
Möbel, Betten,
Polsterwaren, alles auf bequemste
Teilzahlung.

Männergesang-Verein „Union".

Zu der am 28. Februar stattfindenden

carneval. Damensitzung

im **„Kaisersaal"**, wird höfl. gebeten **Lieder** und **Vorträge** bis zum **Dienstag, den 23. d. M.** an den Vorsitzenden Herrn Gastwirth **Th. Schleim** („Zur Burg Nassau"), Schachtstraße 1, einreichen zu wollen.

5017 **Das närrische Comitee.**

Sänger-Quartett „Frischauf".

Sonntag, 14. Febr., Nachmittags 4 Uhr:

Humoristische Unterhaltung
mit Tanz
in dem überaus närrisch-dekorirten mit Talg-, Oel-, Petroleum und anderer in neuester Zeit erfundener Glühsockenlichtern feenhaft erleuchteten Saale **„Zur Germania"** (Mitglied Kurt), Platterstraße 100.

Auftreten bedeutender Humoristen. U. A. gelangt zur Aufführung das 1-aktige äußerst gelungene Theaterstück: „Wer trägt die Pfanne weg". Anfang 4 Uhr.

5024 **Das Komm—mit—Tee.**

Gärtner-Verein Hedera

Montag, den 15. Februar, Abends 7 Uhr 71 Min. findet im Vereinslokal **„Rheinischer Hof", Neugasse, Ecke Mauergasse:**

Große carnevalist. Sitzung

statt.

Absingen von Chorliedern, Vorträge ꝛc. Eintritt frei.

Hierzu ladet höflichst ein

4970 **Der Vorstand.**

WALHALLA.

Montag, den 15. Februar, Abends 8½ Uhr:

II Grosse
Masken-Redoute
in den
Gesammtlokalitäten des Etablissements.
Kein Kostümzwang.
Eintrittspreis zum Theater-Saal **1 Mark.**
Im Hauptrestaurant: 5033
Grosses Concert.

Gesangverein Liederkranz.

Fastnachtdienstag, den 16. cr., Abends präzis **8 Uhr:**

4975

Grosse karnevalistische

Sitzung

in den Lokalitäten des **Rheinischen Hofes,** (Neugasse) wozu wir unsere werthen Mitglieder, sowie Freunde des Vereins hierdurch höflichst einladen. **Der Vorstand.**

„Club Borussia".

Fastnacht-Dienstag, den 16. Febr.,
Abends 8 Uhr,
findet in den Räumen der **Männerturnhalle,** Platterstraße Nr. 16, unser diesjähriger **grosser**

Masken-Ball

mit **Preisvertheilung** statt.
3 Damen- und 3 Herrenpreise.

Entrée für Masken im Vorverkauf Mk. **1.—,** Kassenpreis Mk. **1.50,** Nichtmasken **50** Pfg.

Die Masken, die auf einen Preis reflektiren, müssen spätestens 10 Uhr anwesend sein, auch ist den Preismasken erlaubt zu tanzen. Die Mitglieder stehen von Preisen ab. Es dürfte also eine der schönsten Wiesbadener Veranstaltungen werden.

Der Vorstand.

Karten im Vorverkauf in den Cigarren-Geschäften **G. Meyer,** Langgasse 26, **J. Stassen,** Kirchgasse 51, **Menges,** Webergasse 48, **Nemecek,** Wellritzstraße 13, Friseur **Winterwerb,** Röderstraße 5, **Edingshaus,** Adlerstraße 34, Colonialwaarenhandlung, Restaurateuren **Hartmann,** Adlerstraße 20, **Sehner,** Männerturnhalle, **Sprenger,** Bleichstr. 5, **Müller,** Michelsberg 28. 5053

Die **Tanzleitung** übernimmt Herr **M. Kaplan.**

Kranken- u. Sterbekasse

für Schlosser und Genossen verwandter Berufe.
(Eingeschriebene Hülfskasse No. 2)
zu Wiesbaden.

Samstag, den 20. Februar 1904, Abends 8½ Uhr, findet im Lokale „zu den drei Königen", Marktstr. 26 dahier, die statutenmäßige

General-Versammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht des Kassirers für 1903,
2. Kassenbericht des Vorsitzenden,
3. Wahl der Rechnungsprüfer,
4. Ergänzungswahl des Vorstandes,
5. Ausschußwahl,
6. Abänderung einiger Paragraphen des Kassenstatuts.

Die Kassenmitglieder werden zu recht zahlreichem Besuche eingeladen. **Der Vorstand:**

5032 Wendler, Vorsitzender.

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der **Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert** in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: **Mauritiusstraße 8.**

Nr. 38. Sonntag, den 14. Februar 1904. 19. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Das Schiedsgericht für Arbeiterversicherung im Regierungsbezirk Wiesbaden hat gemäß § 8 des Reichsgesetzes, betreffend die Abänderung der Unfallversicherungsgesetze, vom 30. Juni 1900 für das Geschäftsjahr 1904 zu seinen Vertrauensärzten die nachgenannten Herren wiedergewählt:

1. **Dr. med. Brück** in Wiesbaden;
2. Medizinalrat **Dr. med. Gleitsmann**, Königl. Kreisarzt in Wiesbaden;
3. **Dr. med. König**, Königl. Kreisassistenzarzt in Wiesbaden.

Wiesbaden, den 25. Januar 1904.

Vorstehende Bekanntmachung des Schiedsgerichts für Arbeiterversicherung wird hiermit zur Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 12. Februar 1904.

4977 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fuhrknecht und Taglöhner **Karl Börner**, geboren am 31. August 1870 zu Wiesbaden, zuletzt Frankfurterstraße No. 38a wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Kinder, sodaß dieselben aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden müssen.

Wir bitten um Mitteilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 12. Februar 1904.

4955 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Der Taglöhner **Karl Reichert**, geboren am 19. Oktober 1866 zu Birlenbach, zuletzt Mauritiusplatz Nr. 3 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, sodaß dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß.

Wir bitten um Mitteilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 11. Februar 1904.

4930 Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der Taglöhner **Karl Schmidt**, geboren am 24. Mai 1856, zu Schierstein, zuletzt Hartmannstraße Nr. 1 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, sodaß dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 10. Februar 1904. 4871

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der nachbezeichneten **Wirthschaftsbedürfnisse** für das **Armen-Arbeit-haus** für die Zeit vom 1. April 1904 bis 31. März 1905 soll nach Maßgabe der im Rathaus, Zimmer Nr. 13 zur Einsicht aufliegenden Bedingungen im Submissionswege vergeben werden:

1. Rindfleisch, 2. Geräucherten Speck, 3. Nierenfett, 4. Wurstfett, 5. Kaffee, 6. Cichorien, 7 Erbsen, 8. Linsen, 9. Bohnen, 10. Weizenmehl, 11. Hafergrütze, 12. Nudeln, 13. Reis, 14. Griesmehl, 15. Graupen, 16. Zucker, 17. Salz, 18. Pfeffer, 19. Salatöl, 20. Rübenkraut, 21. Wichse, 22. Ofenschwärze, 23. Harzseife, 24. Kernseife, 25. Schmierseife, 26. Stearinlichte, 27. Streichhölzer, 28. Soda, 29. Putzpomade, 30. Petroleum und 31. Nelken.

Lieferungslustige werden aufgefordert, ihre Offerten bis spätestens **Samstag, den 20. Februar 1904, Vormittags 10 Uhr**, im Rathause Zimmer Nr. 13, einzureichen, woselbst dieselben in Gegenwart etwa erschienener Submittenten eröffnet werden.

Von den unter pos. 5—16, 17—19, 23—26 und 31 sind **Proben** beizufügen.

Wiesbaden, den 2. Februar 1904.

4621 Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung

Die Lieferung der Fourage für das Pferd des hier stationirten Oberwachtmeisters der Landgensdarmerie soll vom 1. April 1904 bis dahin 1905 im Submissionswege vergeben werden.

Der Bedarf beträgt im Ganzen ungefahr 30 Centner Hafer, 15 Centner Heu und 25 Centner Stroh.

Die Offerten, welche auf einen bestimmten Durchschnittspreis oder zu den jeweilig mittleren Marktpreisen bezw. einer bestimmten Erhöhung der letzteren gerichtet werden können, sind mit entsprechender Aufschrift bis zum **23. d. Mts., Vormittags 11 Uhr**, im Rathause, Zimmer Nr. 6, daselbst einzureichen, woselbst auch die näheren Bedingungen an dem Termin eingesehen werden können. In den Offerten ist anzugeben, daß diese Bedingungen bekannt sind.

Wiesbaden, den 10. Februar 1904. 4805

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer **135 lfdm. langen Zementrohrkanalstrecke** des Profils 37,5/25 cm. sowie 55 lfdm. desgl. des Profils 30/20 cm nebst den dazu gehörigen Spezialbauten in der **Frankfurterstraße**, vom bestehenden Kanalende aufwärts sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 23. Februar 1904,
Vormittags 11½ Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 10. Februar 1904. 5007

Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Lieferung und Anfuhr von **Grubensand, Grubenkies, Baggersand,** reinem, kiesfreiem **Flußsand, Flußkies** (Schrotteln) verschiedener Korngröße und **Bauntwacken** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 53, eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mark bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „Sand- und Kieslieferung" versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 23. Februar 1904,
Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen. 4844

Wiesbaden, den 11. Februar 1904.

Stadtbauamt, Abteilung für Straßenbau.

Verdingung.

Die Ausführung der **Erdarbeiten Loos I** und **Maurerarbeiten Loos II** für die Verlegung der **Einfriedigungen** vor den Häusern Nr. 22, 24, 34 und 38 der **Mainzerstraße** zu Wiesbaden sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 22 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pf. für Loos I und 50 Pf. für Loos II und zwar bis zum 20. Februar 1904 bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **G. U. 19 Off. Loos** . . versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 22. Februar 1904,
Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage. 4723

Wiesbaden, den 8. Februar 1904.

Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Bekanntmachung.

Das **Abfahren von Koks** aus der städt. Gasfabrik zu den Consumenten in der Stadt soll für das Rechnungsjahr **1904** öffentlich vergeben werden.

Die maßgebenden Bedingungen können Vormittags von 9—12 Uhr auf dem Zimmer Nr 6 des Verwaltungsgebäudes, Marktstraße Nr. 16, eingesehen werden, woselbst auch die Angebote bis zum **15. Febr. d. Js.**, Mittags 12 Uhr, einzureichen sind. 4589

Wiesbaden, den 5. Februar 1904.

Die Direktion
der städt. Wasser-, Gas- u. Elektr.-Werke.

Verdingung.

Die Ausführung der **eisernen Träger** (ca. 68700 kg) und **Unterlagsplatten** (ca. 1400 kg) für den **Erweiterungsbau der Schule am Gutenbergplatz** zu **Wiesbaden** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße No. 15, Zimmer No. 9 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 M. und zwar bis zum 3 März d. Js. einschließlich von unserem technischen Sektretär Andreß bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **H. A. 70** versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 5. März 1904,
Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 11. Februar 1904.

5008 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Lieferung des Jahresbedarfs von ungefähr **80 Stück blauleinenen Arbeits-Jacken**, ca. **33 Stück Dienstmützen**, und ca. **8 Stück Dienströcken** aus blauem Tuch im **Rechnungsjahre 1904** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsstunden im Rathause, Zimmer No. 57 eingesehen, auch von dort bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Sonnabend, den 27. Februar 1904,
Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mitdem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 6. Februar 1904. 4749

Stadtbauamt, Abtheilung für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Lieferung des Jahresbedarfs an **verzinkten Hofsinkkasten und Fettfang-Eimern im Rechnungsjahre 1904** sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen einschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mk. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Sonnabend, den 27. Februar 1904,
Vormittags 11½ Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. 4808

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 6. Februar 1904.

Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

Bekanntmachung.

Die Gewerbetreibenden und Unternehmer hiesiger Stadt, welche für beendete Lieferungen und Leistungen Forderungen an das Stadtbauamt haben, werden ersucht, ihre Schlußrechnungen unverzüglich, spätestens bis zum **1. April** dieses Jahres einzureichen, da die bezüglichen Kosten noch im **Rechnungsjahre 1903** verrechnet werden müssen.

Wiesbaden, den 12. Februar 1904.

4945 **Das Stadtbauamt.**

Bekanntmachung.

Montag, den 14. März 1904, Vormittags 10 Uhr, sollen im **weißen Saale des Kurhauses** die **abgelegten Zeitungen** aus den **Lesezimmern** vom Jahre 1903 öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 9. Februar 1904.

4944 **Städtische Kurverwaltung.**

Bekanntmachung.

Lieferung von Dienstkleidern.

Die Lieferung von 18 Dienströcken 14 Westen, 25 Hosen und 5 Joppen für Bedienstete der Kurverwaltung soll vergeben werden. Lieferungstermin: **25. April 1904.** Angebote mit der Aufschrift: „Submission auf Dienstkleider" sind bis **Dienstag, den 1. März 1904, Vormittags 10 Uhr,** verschlossen unter Beifügung von Stoffmustern bei der unterzeichneten Verwaltung einzureichen.

Die näheren Bedingungen liegen auf dem Bureau der Kurverwaltung zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 10. Februar 1904.

4828 Städtische Kurverwaltung.

Bekanntmachung

Die Lieferung von Dienstmützen.

Die Lieferung von 29 Dienstmützen für Bedienstete der Kurverwaltung soll vergeben werden. Lieferungstermin: 30. April 1904.

Angebote mit der Aufschrift „Submission auf Dienstmützen" sind bis **Dienstag, den 8. März 1904, Vormittags 10 Uhr,** verschlossen bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Die näheren Bedingungen können auf dem Bureau der Kurverwaltung eingesehen werden.

Wiesbaden, den 10. Februar 1904.

4827 Städtische Kurverwaltung.

Bekanntmachung.

Die **Lieferung** des Bedarfs an **Heu- und Kornstroh** für die **städtische Schlachthaus- und Viehhof-Anlage** hier, für die Zeit vom 1. April bis 30. September 1904 soll öffentlich vergeben werden.

Hierfür ist **Termin auf Montag, den 7. März 1904, Nachmittags 3½ Uhr in dem Bureau der Schlachthaus-Verwaltung** anberaumt, woselbst die Bedingungen offen liegen und die Offerten rechtzeitig bis zum Termin abzugeben sind.

Wiesbaden, den 12. Februar 1904.

9490 **Städtische Schlachthaus-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Nachdem das Königl. Oberverwaltungsgericht entschieden hat, daß unter **„Fleisch"** im Sinne des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 auch **Wildbret** und **Geflügel** zu verstehen ist, sind wir nicht mehr in der Lage, für **zollausländisches** Wildbret und Geflügel Befreiung von der Akzise zu gewähren, wenn auch der zollausländische Ursprung und die stattgehabte Verzollung der Waare erwiesen ist.

Die städtische Akziseverwaltung ist angewiesen, hiernach bei der Akziseerhebung vom 15. Juli l. Js. ab zu verfahren.

Wiesbaden, den 9. Juli 1903.

4385 **Der Magistrat.**

Unentgeltliche

Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs ꝛc). 463

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung

Volksbadeanstalten betreffen.

Vom 1. Oktober ab werden die 3städtischen Volksbäder an Wochentagen, außer Samstag und Tagen vor Feiertagen von 1½ bis 2½ Uhr Nachmittags geschlossen. Die Badezeiten sind folgende:

In den Monaten **Mai** bis **September**, Vormittags von **7—½2 Uhr**, Nachmittags von **2½—8½ Uhr**. In den übrigen Monaten, Vormittags von **8—1½ Uhr**, Nachmittags von **2½—8 Uhr**. An **Samstagen** und Tagen **vor** Feiertagen sind die Bäder stets bis **9 Uhr** Abends und auch von **1½—2½ Uhr** geöffnet.

An **Sonntagen** und **Feiertagen** werden die Bäder 1 Stunde **früher** geöffnet und um **11 Uhr** Vormittags geschlossen. Die **Frauen**-Abtheilung bleibt **stets** von **1½—4 Uhr** geschlossen.

Wiesbaden, den 18. September 1903.

8070 Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

In der Erledigung der Baugesuche sind wiederholt Verzögerungen dadurch eingetreten, daß unzweckmäßige und in hygienischer Beziehung verwerfliche Bauplatzeintheilungen vorgenommen wurden.

Um dies für die Folge zu verhindern, erklären wir uns bereit, auf Antrag der Betheiligten über die Eintheilung ganzer Baublocks mit den Interessenten zu verhandeln.

Wiesbaden, den 16. Februar 1903.

1 53 Das Stadtbauamt.

Städt. Volkskindergarten

(Thunes-Stiftung).

Für den Volkskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12, **Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr,** entgegengenommen.

Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

1050 **Der Magistrat.**

Aus unserem Armen-Arbeitshause, Mainzerlandstraße Nr. 6 werden von jetzt ab Wasch-, Baum- und Rosenpfähle geliefert.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer Nr. 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3 bis 6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 8. April 1903. 1241

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

betreffend

die Benutzung der Urnenhalle und der sie umgebenden Anlagen auf dem neuen Friedhof an der Platterstraße.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 26. September 1902 wird darauf aufmerksam gemacht, daß auch außerhalb der auf dem neuen Friedhof hier bestehenden Urnenhalle (Columbarium) den Interessenten Plätze zur Aufstellung und Beisetzung von Urnen pachtweise bezw. dauernd überwiesen werden können. Die Lage dieser Urnenplätze in der Umgebung der Urnenhalle und in dem projektirten Urnenhain ist aus dem bei dem Friedhofaufseher aufliegenden Plan ersichtlich.

Anträge auf Pachtung oder Erwerbung von Urnenplätzen in und außerhalb der Urnenhalle sind beim Friedhofaufseher zu stellen, welcher die Genehmigung der städtischen Friedhofverwaltung einholt.

Die Preise für die Standorte der Urnen sind bis auf Weiteres wie folgt festgesetzt:

Nummer	Zeitdauer der Pachtung bezw. Erwerbung	In der Urnenhalle: eine Kammer M.	In der Urnenhalle: ein Platz für freistehende Urnen M.	An den Außenwänden des Columbariums und zwar: an der Nordseite Platz Nr. 1—3 u. 28—30 M.	An den Außenwänden des Columbariums und zwar: an der Nord- u. Südseite Platz Nr. 4—10 u. 21—27 M.	An den Außenwänden des Columbariums und zwar: an der Westseite Platz Nr. 11—20 M.	Im Urnenhain ein abgetheilter Platz M.
I	Pachtzeit von 30 Jahren	100	150	250	200	150	300
II	Pachtzeit von 60 Jahren	150	225	325	275	225	375
III	dauernde Pacht, d. h. solange die Urnenhalle als solche besteht	200	300	400	350	300	450

Zu Nr. I und II wird bemerkt, daß die Pachtzeit von 30 oder 60 Jahren auf Antrag des Interessenten gegen Nachzahlung der Preisdifferenz nachträglich noch verlängert werden kann.

Die Bepflanzung und Bestellung der einzelnen Urnenplätze um das Columbarium und im Urnenhain bleibt Sache der Pächter bezw. Besitzer der Urnenstätten; zur Anbringung von Gedenktafeln an den Außenwänden der Urnenhalle ist in jedem Falle die Genehmigung der städtischen Friedhofverwaltung (des Magistrats) einzuholen. Die Größe und Gestaltung der Buchstaben für die Aufschrift auf den Urnenplatten in der Urnenhalle wird vom Friedhofaufseher angegeben. Musterschrift liegt in der Wohnung desselben zur Einsichtnahme auf.

Im Uebrigen finden die Bestimmungen der Friedhofsordnung vom 1. Januar 1885 auf die Benutzung der Urnenhalle und der sie umgebenden Anlagen sowie für den Verkehr in denselben sinngemäße Anwendung.

Wiesbaden, den 19. August 1903.

6861 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die **städtische Feuerwache,** Neugasse Nr. 6 ist jetzt unter **2905** an das **Fernsprechamt** dahier angeschlossen, sodaß von **jedem Telephon-Anschluß** Meldungen nach der Feuerwache erstattet werden können.

Wiesbaden, im April 1903.

000 Die Branddirektion.

Akzise-Rückvergütung.

Die Akziserückvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbestätigung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Neugasse 6a. Part., Einnehmerei, während der Zeit von 8 Vorm. bis 1 Nachm. und 3—6 Nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum 29. d. Mts. Abends nicht erhobenen Akzise-Rückvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postanweisung übersandt werden. 3273

Wiesbaden, den 12. Februar 1904.

Städt Akziseamt.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntniß der Bauinteressenten gebracht, daß Anträge auf Erweiterung der Kanalisation in unfertigen Straßen des Stadtberings für die Folge in der Regel nur unter der Bedingung genehmigt werden, daß die Weiterführung des Straßenkanals von Straßenkreuzung zu Straßenkreuzung zu erfolgen hat.

Wiesbaden, den 20. August 1903.

6656 Der Magistrat

Bekanntmachung.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß die festgesetzten Fluchtlinienpläne nur

Dienstags und Freitags

während der Vormittags-Dienststunden im Vermessungsbureau, Rathhaus Zimmer Nr. 35, zur Einsicht ausliegen

Wiesbaden, den 20. Juli 1902. 571

Der Magistrat.

Fremden-Verzeichniss

vom 13. Februar 1904. (aus amtlicher Quelle).

Bayerischer Hof, Delaspéestrasse 4.
Sahm, Düsseldorf

Bellevue, Wilhelmstr. 26.
Keemann, Ludwigsburg

Hotel Biemer, Sonnenbergerstrasse 11.
Blois, London
Mullam, Fr., Woburn-Sand

Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
Baffy m. Fr., Danzig
Pose m. Fr., Danzig
Brandus m. Fr., Magdeburg
Stenzler Rastatt
Scheuer Fr. m. Tocht., Würzburg
Schleich, Fr., Dresden

Dahlheim, Taunusstrasse 15.
Mengelbier Aachen

Dietenmühle (Kuranstalt) Parkstrasse 44.
Jasper m. Fr., Berlin
Fischer, Kiel

Einhorn, Marktstrasse 30.
Koeningshaus, Hagen
Lohse, Augsburg
Weber, Kassel
Neumann, Leipzig
Frühsorge, Dessau
Schacherl, München
Schacherl, Wien
Gericke, Düsseldorf

Eisenbahn-Hotel, Rheinstrasse 17.
Moser, Bernburg
Schroth, Babenhausen
Wolf, Neuwied
Lehlann, Mannheim
Höhn, Friedrichssegen
Moser, Kleve
Kling, Speyer

Englischer Hof, Kranzplatz, 11.
Wezel, Schneeberg

Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Petry, m. Fr., Selters
Herber, Frl., Berlin
Winter, Frankfurt

Hotel Fuhr, Geissbergstrasse 3.
Dittmann, Eschwege
Stemer Bad Ems
Schulze Ludwigshafen
Schwers sen., Krefeld

Grüner Wald, Marktstrasse.
Bollier, Zürich
Wiebering, Petersburg
Levy, Berlin
Eberhhrdt, Berlin
Rönnebeck, Berlin
Beck, Berlin
Duafalick, Berlin
Visser, Bielefeld
Bohand, Düsseldorf
Falke, Erfurt
Ehrenfeld, Frankfurt
Bischitzky, Gablonz
Freudenberger, Göppingen
Loewenthal m. Fr., Hamburg
Eisig Hechingen
Landsberger, Heilbronn
Günther, Höhr
Heinz, Karlsruhe
Hassler, Köln
Bülfang, Iserlohn
Federlein Leipzig
Füchter, Mannheim
Themel, Plauen
Paweilng m. Fr., Surey
Schager, Stuttgart

Happel, Schillerplatz 4.
Wolff, Fr. m. Tocht., Bonn
Merkt Dresden
Kei m. Fr., Kiel
Gabel, Würzburg

Hotel Hohenzollern, Paulinenstrasse 10.
Endelmann m. Fam., Warschau
Friedmann m. Fr., Hamburg
de Tuyll de Seroskerken, Holland

Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedrichplatz 1.
v. Mutius m. Fr. u. Bed, Breslau
Bauer, Stuttgart
Brandt m Fr., Brüssel

Kaiserhof (Augusta-Victoria-Bad), Frankfurterstrasse 17.
Peters, Fr. m. Fam. u. Bed., Leipzig
Böcking Brebach
Marquardt Metz
Höppner, Hamburg

Kölnischer Hof, kleine Burgstrasse.
Skott, London

Kurhaus Lindenhof, Walkmühlstrasse 43.
Tügel m. Fr., Stolberg

Hotel Lloyd, Nerostrasse 2.
Frank, Kaiserslautern

Metropole u. Monopol, Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Theomin, Frankfurt
Dickmann m. Fr., Breslau
Jacobs Köln
Lippmann, Berlin
Elliot, Stockholm

Hotel Nassau (Nassauer Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
Liebermann m. Fam., Kieff.
Scheicher Stolp
Lauteren, Mainz

Nerothal (Kuranstalt), Nerothal 18.
Holz, Fr., Brüssel
Hoffmann m. Fr., Oppeln

Nonnenhof, Kirchgasse 39-41.
Zaudy, Berlin
Gruber, Berlin
Sprotte, Hamburg
Schlütter, Hannover
Weber, Heidelberg
Frentzen, Karlsruhe
Glass, Kassel
Knönig, Köln
Förtsch, Lichtenfels
Schwersenz, Pforzheim
Leicht, Pforzheim
Weiss, Pforzheim
Münzesheimer, Stuttgart
Schimmels Fr., Stuttgart
Kaiser, Vörde

Petersburg, Museumstrasse 3.
Graf Leutrum v. Ertingen m. Bed., Stuttgart
von Braunberg Fr., Berlin

Pfälzer Hof, Grabenstrasse 5.
Rodemann m. Fr., Homburg
Huber, Uerzig a. M.

Zur guten Quelle, Kirchgasse 3.
Greuling, Diez
Wellstein, Enkenbach
Mündel, Engelstadt

Quisisana, Parkstrasse 5 u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
Müller Frl. Rathenow
v. Ruxleben, m. Fr. u. Bed., Rathenow
v. Woikowsky Biedau Berlin
Weiss Kiel
Klingelhöffer, Lich
Irma Frl., Eschberg

Reichspost, Nicolasstrasse 16.
Langks Stuttgart
Geldmacher Frankfurt
Meyer, Berlin
Winkler, Hannover

Rheinhotel, Rheinstrasse 16.
Kunzwai, Gladbach
Paul, Gladbach
Koerter, Gladbach
Nicker m. Fr., Nordhausen

Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Alsdorff m. Fr., Köln
de Kempenaer-Rueb Fr., Holland
Rueb-Gleichmann Fr., Holland
Rueb, Rotterdam
Stöhr, Baden
Köhler m. Fm., Kopenhagen

Hotel Royal, Sonnenbergerstrasse 21.
Graham-Watson m. Fam. u. Bed., Folkestone-Kent

Russischer Hof, Geisbergstrasse 4.
Eglin, Frl., Moskau

Tannhäuser, Bahnhofstrasse 8.
Maas, Mannheim
Simmer, Koblenz

Taunus-Hotel, Rheinstrasse 19.
Droeger, Köln
Schoeller, Düren
Galny, Bielefeld

Victoria, Wilhelmstrasse 1
Sauer m. Fr., Köln

Vogel, Rheinstrasse 27.
Gordon, Libau
Evertsbusch, Kronenberg
Müller, m. Fr., Frankfurt
Bohn, Frankfurt
Main, Frl., Biebrich
Seipp Weilburg
Marwitz, m. Fr., Poppelsdorf
Rehder Hohenlimburg
Brassard Köln

Union, Neugasse 7.
Harnich, Frankfurt
Schmidt, Fr. m. Tocht., Kassel

Westfälischer Hof, Schützenhofstrasse 3.
Altstaedter, Mannheim

In Privathäusern:

Pension Friedrich Wilhelm
Bosse, Bremen

Geisbergstrasse 1.
Meyer, Frl., Hannover

Evangel. Hospiz, Emserstrasse 5
Engelberth Hennef
Landkuhl Elberfeld
Zanger, Velbert
Müller, Krefeld
Engelberth, Ruppichteroth
Silberbach, Fr., Dortmund
Eicke, Oberin, Schierke

Pens. Margaretha, Thelemannstrasse 3.
Cosack, m. Fr., Neheim

Pension Roma Gartenstrasse 1.
Oestrich Frl., Neuwied
van Meeteren m. Fr., Nymegen
Meydam Frl., Neuwied

Wilhelmstrasse 12
Berner, Neapel

Pension Windsor, Sonnenbergerstrasse 19
Mamlok, Fr., Berlin
Stern, Fr., Berlin

Augenheilanstalt für Arme.
Arnold Margarethe Elz
Birlenbach, Auguste, Flörsheim
Hummel, Rüsselsheim
Ruppert, Mombach
Schäfer, Bischofshausen
Siefert, Anna Hattersheim

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des

Wiesbadener General-Anzeigers.

Unser Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermiethung von Geschäftslokalitäten, Wohnungen, möblirten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermiethungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile. ....

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,
Schillerplatz 1. ◆ Telefon 708. 365
Kostenfreie Beschaffung von Miethe- und Kaufobjekten aller Art.

Wohnungs-Gesuche

In Wiesbaden od. dessen Nähe sucht älteres Ehepaar in gesicherter, ruhiger evangel. Familie zum Juli 2—3 leere, sch. und sonnige Zimmer mit Aufwartung und event. Mittagstisch Ausführl. Off. m. Preis unter **Z. E. 4759** an die Exp. d. Bl. 4759

Vermiethungen.

Ecke Adelheid- u. Schiersteinerstraße 2 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Balkon, mit allem Zubeh. gleich od. später zu verm. 9369

Birkstadter Höhe, 3 sch. Villen-Wohn., Bel-Et., 7—8 Zim., Küche, 3 Balk., sch. Garten, zum 1. April 1904 zu verm. Näheres daselbst 1. Etage. 4049

7 Zimmer.

Kaiser-Friedrich-Ring No. 40 ist eine schöne 7-Zim.-Wohnung im 3. Stock, der Neuzeit entsp., per 1. Januar zu verm. Näh. daselbst im 3. Stock. 3774

Schützenstr. 5
(Etagen-Villa), mit Haupt- u. Nebentreppe, vornehm. Einrichtung, 7 Zimmer, mehrere Erker und Balkon, Diele, Badezimmer, Küche und reichl. Nebengelaß, sof. oder später zu vermiethen. Näh. das. 2. Schützenstr. 3, Part. 3720

6 Zimmer.

Kaiser-Friedrich-Ring 60 sind im 1. u. 2. Stock je 5—6 Zim., Bad, 2 Balkons, elektr. Licht 2c. auf gleich oder später zu verm. Näh. 1 r. 1120

Kaiser-Friedrich-Ring 62, Hochp., 6 Zim., m. allem Comf. der Neuz., per 1. April zu vm. Näh. daselbst, 2. Et. rechts. 3337

Nerothal, sch. Hochpart.-Wohn., 6 Zim., Balkon, Badezim., mit reichl. Zubeh., per 1. April zu vm. Betz, Franz-Adolfstr. 6. 3412

Im vorderen Nerothal, Wilhelminenstr. 8, ist die 1. und 2. herrschaftl. Etage, 6 Zimmer, 2 Balkons, Garten, per 1. April zu verm. Anzusehen 10—12 Uhr. Näh. 4. Etage. 4689

Schenkendorfstr. 4,
feine Wohnungen von 6 Zimmern mit Zubehör, als Manf., Fremdenzimmer, Erker, Balkon, zu verm. Näh. daselbst. 4753

Wielandstraße 2,
6-Zimmer-Wohnungen zu verm. mit pr. modernem Comfort. 8526

5 Zimmer.

Bismarckring 22, 3. Et., 5 Zim. m. vollk. Zubeh. p. April 1904 zu verm. Näh. Bismarckring 24, 1 St. links. 1642

Bismarckring 30, 5 Zim., 1 Badezim., 2 Balk., 2 Kell., 2 Manf., kalt u. warm. Wasser, Gas, 1. u. 2. Stock, zu vm. N. 1 St. 2905

In meinem Neubau Dotzheimerstraße 84, Bdh., sch. 5-Zim.-Wohn., mit Balkon u. reichl. Zubeh. sehr preiswerth per 1. April zu vm. **Ph. Schweissguth,** Rüdesheimerstr. 14 4892

Neubau Dotzheimerstraße 106, 5 Zimmer, Erker u. 3 Balk., mit allem Comfort der Neuzeit sof. od. spät. bill. zu verm. 3104

Kaiser-Friedrich-Ring 29 ist die 1. Etage, best. aus 5 Zim., reichl. Zubeh., der Neuzeit entsprechend, **Südseite, ruhige Lage,** vollständig trockene Räume des Balkons per 1. April zu vm. Näheres im Part. beim Hauseigenthümer. 3255

Luxemburgstr. 9 sind 2 schöne Wohn. v. 5 Zim., Balk., Erker u. mit all. Comf. der Neuz. und reichl. Zubeh. versehen, sof. oder per 1. April 1904 preisw. z. vm. Näh. Part. rechts bei Martin Lemp. 1228

Luxemburgstr. 11 ist in d. 1. Et. eine herrschaftl. Wohn., v. 5 Zim., der Neuz. entspr. einger., auf gleich od. später zu verm. Näheres 1. Etage l. 661

Neubau Schön, Rauenthalerstraße 5, an der Ringkirche, nahe der Haltestelle der elektr. Bahn, sind herrschaftl. Wohn., jede Etage 5 Zim. u. Küche m. allen, der Neuzeit entsprechenden Einrichtungen zu verm. Näh. daselbst oder Göbenstraße 2. 1484

Neubau Schiersteinerstraße 17, hochelg. ausgest. 5-Zimmer-Wohnungen mit Erker, 3 Balkons, Bad, elektr. Licht u. Kohlenaufzug per sofort oder später zu verm. Näh. daselbst. 4888

Wallauferstr. 12, nächst Kaiser-Friedr.-Ring, Wohn. von 5 Zim. m. reichl. Zubeh., d. Neuz. entspr. einger., zu verm. Näh. das. u. Herderstr. 4, Part. l. 3824

Yorkstr. 12, Ecke Scharnhorststr., sch. freie Lage, 5 Zim. mit reichl. Zubeh. u. allen Einrichtung. der Neuz. versehen, per sofort zu verm. Näh. im Hause od. Blücherplatz 3, 1, bei Architekt **C. Dormann.** 6416

4 Zimmer

Bismarckring 19,
im 1. und 2. Stock, je eine sehr schöne große 4-Zim.-Wohnung m. Bad, 2 Balkons, Kohlenaufz. 2c. — event. Gartenbenutzung — Verhältnisse halber zum 1. April 1904 preiswerth zu verm. Näh. das. 2. Stock links. 4151

Bismarckring 24, zweite und 3. Stock, 4 Zimmer mit sämmtl. Zubeh. per 1. Januar ev. später zu vermiethen. Näheres daselbst, 1. Stock. 6743

Bertramstr. 16, Ecke Zimmermannstr., Bel-Etage, schöne 4-Zim.-Wohn. m. Balkon, Speisekammer, Gaseinr. u. allem Zub. zum 1. April sehr preiswerth zu verm. Näh. Westendstr. 26, 1, bei Berger, oder Bismarckring 19, 2 bei Maurer. 3743

Neub. Dotzheimerstr. 21,
Ecke Hellmundstraße, Bel-Etage 4 Zimmer mit sämmtl. Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. April 1904 zu vermiethen. Näh. 3200
Jakob Spitz, Moritzstr. 16

Dotzheimerstr. 69, 4 Zim.-Wohn., der Neuzeit entsprechend und Räume zum Aufstellen von Möbel od. Bureau per sof. zu vm. 8847

Dotzheimerstr. 84 (Neub.) sind im Mittelbau Part. eine sch. 4-Zimmerwohnung, sowie 1. Stck. sch. 3-Zimmer-Wohnung auf gl. od. sp. zu vm. **Ph. Schweissguth,** Rüdesheimerstr. 14. 4891

Dreiweidenstr. 3, nahe am Bismarckring, ruh. Lage, sind eleg. 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen mit Erker, 2 Balkons, Bad und Kohlenaufzug, Alles der Neuzeit entsprechend einger., z. 1. April 1904 zu verm. **Kein Hinterhaus.** Näh. daselbst. 1536

Geisbergstr. 10, Neub. Emmel, sind Wohn. v. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu vm. Näh. das. 2127

Gneisenaustr. 8, sch. Wohnung von 4 Zim. u. all. Zubeh., neu herger., gr. Balk. zu verm. Anzus. von 3—5 Uhr. 3099

Neubau Gneisenaustr. 27, Ecke Bülowstr., herrsch. 4-Zimmer-Wohn. m. Erker, Balkon, elektr. Licht, Gas, Bad nebst reichl. Zubeh. p. 1. April zu verm. Näh. daselbst od. Rüdesheimerstraße 33 bei **Löhr.** 6038

Göbenstr. 2, Bel-Et., ist eine schöne Wohnung, 4 Zim. u. Küche, mit allem Zubehör, auf 1. April 1904 zu vermiethen. Näh. Part. 1470

Hellmundstr. 42,
3 event. 4 Zimmer mit Zubehör zum 1. April zu vermiethen. Näh. **2. Stock.** 4210

Karlstr. 7, 1 St., 4 Zim. mit Zubeh. p. 1. April zu verm. Näh. 2 St. 3031

Karlstr. 39, Bel-Etage, 4 Zim. m. Balk., Küche, 2 Manf., 2 Keller auf 1. April zu verm. Näh. 1 St. r. 3224

Kaiser-Friedrich-Ring 62, 2. Et., 3—4 Zim., 3. Et. 3 Zim. m. allem Comf. der Neuz. auf sofort od. später zu verm. Näh. daselbst 2. Etage rechts. 3338

Körnerstr. 4, Part., 4 Zimmer, Küche, Badezim., 2 Manf. (700 Mk.) per 1. April zu verm. Näh. bei Friehl, Hth. 3806

Luxemburgplatz 5, 3 St., Wohn. von 4 Zim. m. reichl. Zubeh., der Neuzeit entspr. zu vermiethen. Näh. daselbst. 3185

Neubau Philippsbergstr. 84, 4-Zim.-Wohn. per 1. Apr. z. vm. Näh. daselbst. 8671

Seerobenstr. 28, 2. Et., 4 Zim., Balkon u. Zubeh. a. 1. April zu vm. Näh. 1 St. l. 4864

Sch. 4-Zim.-Wohnung, 3 St., 2 Balk., 1 Erker, warme Wasserl., reichl. Zubeh. Näheres Scharnhorststr. 8, 2. Hahn. 2547

Yorkstraße 7, 4-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubeh. p. 1. April zu vermiethen. 4063

Yorkstr. 14, 4 Zimmer, Küche, Badestube u. Zubeh. zu 650 Mark zu verm. 4300

Yorkstr. 12, Ecke Scharnhorststr. sch. freie Lage, 4 Zim. mit reichl. Zubeh. u. allen Einrichtung. der Neuz. versehen, per sofort zu verm. Näh. im Hause od. Blücherplatz 3, 1, bei Architekt **C. Dormann** 6420

3 Zimmer.

Bertramstr. 3, Dachwohnung, 2 Stuben u. Küche an ruh. Miether per 1. April zu vm. Näh. Dotzheimerstr. 41, Part. l. 4042

Dotzheimerstr. 18, Bdh., 3 Zim., Küche, Keller u. Manf. an ruh. Familie per 1. April zu vermiethen. Näh. daselbst, Mittelb. Part. links. 4819

Dotzheimerstraße 82 Drei-Zimmer-Wohnung., der Neuzeit entsprechend, auf gleich o. spät. zu verm. Näh. Hochparterre. 1087

Neubau Dotzheimerstr. 84, sch. 2- und 3-Zimmer-Wohnung zu vm. **Ph. Schweissguth.** Rüdesheimerstr. 14. 4889

Schöne 3-Zimmer-Wohnung m. Küche, 2 Keller, 1 Mansarde auf gleich oder 1. April zu verm. Näheres Dotzheimerstraße 94, Laden. 4410

Neubau Dotzheimerstr. 106, eleg. 3-Zim.-Wohn., mit allem Comfort ausgestattet, nebst Zubeh., sof. oder 1. April zu vermiethen. Näh. 1. St. **Becker.** 1937

Eltvillerstr. 8, Bdh., 3-Zimmer-Wohn., der Neuz. entsprech. einger., auf 1. April 1904 zu vm. Näh. das. od. beim Eigenthümer Gneisenaustr. 13, 2 St. 2696

Ellenbogengasse 9, Wohnung 3 Zim., Küche, 525 Mk., auf 1. April 1904. 3977

Emserstraße 75, 3—4-Zimmer-Wohn., Frontsp., auf gleich zu verm. 3237

Feldstr. 27, eine Wohn., 3 Zim. und Küche nebst Keller, auf 1. April zu verm. 4919

Gneisenaustr. 23, prachtvolle 3-Zim.-Wohn. m. Balk. und reichl. Zubeh. auf gl. od. 1. April zu vm. Näh. Hochp. r. 4853

Gneisenaustr. 10 sind Wohnungen, 3 Zimmer, Küche, Bad und reiches Zubehör, der Neuzeit entsprechend, per sof. oder später zu verm. Näh. Part. rechts. 3367

Kirchgasse 11,
schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. 4661

Kirchgasse 19, Vdh. 2. Stock, 3 Zim. u. Küche, auch als Bureau geeignet, zu verm. 2394

2- und 3-Zim.-Wohn. nebst Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Leberstr. 1, Part. 4791

Moritzstr. 12, Bdh., Mansw., 3 Zim., Küche u. Keller, per 1. April an ält. kinderlose Leute zu verm. 3792

Neureldstr. 8 (links d. oberen Westendstr.), sch. 3-Zimmer-Wohnungen mit 2 Balkonen, Badezimmer u. reichl. Zubeh. billig zu vermiethen. Näh. Vorderh. Part. 4030 **Georg Schmidt.**

Rauenthalerstraße 7 (Neub.) sind sch. 3 Zimmer-Wohnungen m. Zubeh., der Neuzeit entsprech. eingerichtet, auf 1. April zu vm. Näh. bei K. Roll-Hussong. 3968

Rauenthalerstr. 9, 1. u. 2. St., 3 Zim.-Wohn., 700 u. 650 Mk. zu vm. Näh. Mtlb. Part. bei Zorn, od. beim Eigenth. Dotzheimerstr. 62, Part. l. 3837

Neubau Rauenthalerstraße 10, eleg. 3-Zim.-Wohnungen m. allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, z. B. Balkon, Kohlenaufz., Müllabfall, elektr. Licht 2c. per 1. April zu verm. Näh. **Josef Rau** Sedanstr. 7, Part. 5370

Neubau Schön, Rauenthalerstraße 5, sind sch. Wohnungen, 1, 2, 3 Zim. nebst Küche u. all. Zubeh. zu vm. Näh. das. 1471

Eine sch. 3 Zim.-Wohnung auf 1. April bil. zu vm. Riehlstraße 25, 3 St. r. 4876

Schachtstr. 29, einf. Wohn. von 1—2, auch 3 Zim. u. Küche sof. od. 1. April zu verm. Näh. Schachtstr. 31 od. Moritzstraße 44, Part. 4867

Schiersteinerstr. 22, Bdh. und Gartenhaus, je Wohn. von 3 Zim. u. reichl. Zubeh. zu verm. Näh. Bdh. Part. r. 4843

Ecke Schiersteiner- u. Biebricherstraße in Dotzheim sind Wohn. von 3 Zim. u. Küche u. 2 Zim. u. Küche nebst Zubeh. p. 1. April od. früh. zu vm. Näh. das. 3216

Schiersteinerstr. 50 (Gemarkung Biebrich a. Rh.) ist eine sch. Wohnung von 3 Zim., Küche u. Keller per sof. zu verm. Näh. Neugasse 3, Part. 1800

Scharnhorststr. 24, Bdh., 3 Zim., Küche, Balk. u. Zubeh., 1, Et., an ruh. Familie auf 1. April zu verm. Näh. Part. 4270

Seerobenstr. 24, 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr. einger., auf g. od. 1. Apr. zu vm. Preis 650—580 Mk. Näh. Part. r. od. Wellritzstr. 51, 1 l. 2039

3-Zim.-Wohn. u. eine 4-Zim.-Wohn. m. Balk., Badezim., u. 2 Keller zu verm. **K. Ladel,** Sedanplatz 9. 4098

3-Zimmer-Wohnung im Mittelbau zu vermiethen 4761
Wallauferstraße 9.

3-Zimmer-Wohnung
zu vermiethen 4848
Waldstraße 88.

2 schöne Wohnungen, 3 Zim., Küche und reichl. Zubeh., der Neuzeit entsprechend, p. 1. April zu verm. Näh. Gneisenaustr. 8, Part. links, und Westendstr. 18, p. bei **G. Koch.** 4472

Per 1. April z. verm. schöne Frontsp., 3 Zimmer, Küche, Keller, 350 M. Parkweg 1. 4082

Wörthstr. 7, 4 St., a. d. Rheinstr., 3 Zim., Küche, Zubeh. zum 1. April zu verm. Preis 450 M. Näh. 2. Etage. 3839

Yorkstr. 4, 2 Wohn., à 3 Zim., Balkon, Küche, Keller u. all. Zubeh. per 1. April 1904 zu vm. Näh. Part. im Laden. 3092

Yorkstr. 12, Ecke Scharnhorststr., sch. freie Lage, 3 Zim. mit reichl. Zubeh. u. allen Einrichtung. der Neuz. versehen, per sofort zu verm. Näh. im Hause od. Blücherplatz 3, 1, bei Architekt **C. Dormann.** 6421

Yorkstr. 22 (Neub. Ph. Meier), schöne 3-Zim.-Wohnungen m. Zubeh. per gleich od. spät. z. vm. Näh. daselbst im Baubureau oder Luisenstr. 12. 2447

Yorkstr. 33 Neubau Ecke der Nettebeckstr., sch. 3-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör per 1. April 1904 billig zu verm. Näheres Frankenstraße 24, 1, bei Rud. Schmidt 2424

Dietheuring 10 sch. 3-Zim. Wohnungen d. N. e., auf 1. April od. früher zu vermiethen. Näh. daselbst. 66 2

Eine 3-Zim.-Wohnung, Balkon, Stück Garten u. Zubeh. sof. zu verm. Näh bei Maaß, Dotzheim, Wiesbadenerstr. 2. 1130

Am Bahnhof Dotzheim, Wilhelminenstr. sind Wohn. von 3 Zim., Küche u. Keller zu verm. Näh. das. in Nr. 2 im 1. St. 4816

Rambach, Burgstraße 131a. Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Balkon und Zubeh. sof. zu verm. Wasserleitung u. elektr. Licht vorhanden. Gef. Lage. Herrl. Aussicht nach dem Taunus 3790

2 Zimmer.

Albrechtstraße 41,
Wohnung v. 2 Zim., Küche und Zubeh. auf 1. April cr. an kl. ruh. Fam. f. 250 M. p. J. z. vm. Näh. das. 2 St. 4777

Bismarckring 7, Hth., 2-Zim.-Wohnung an ruh. Leute per 1. April zu verm. 3613

Gr. Burgstr. 12, Herrnmühlgasse 1, 1. Stock, 2 Zim. ohne Küche, für einen Herrn, ev. auch unmöbl., per 1. Jan. 1904 zu vermiethen. 1935

Eltvillerstr. Nr. 8, Mtlb. u. Hth. schöne 2 und 1 Zim.-Wohnung, der Neuzeit entspr., sowie helle Werkst. auf 1. April 1904 oder früher zu verm. Näh. **im Bau** oder beim Eigenthümer, Gneisenaustr. Nr. 13. 9932

Geisbergstr. 9, zwei ineinandergehende Zimmer und eine Mansarde zu vermiethen. 3012

Gneisenaustr. 23, prachtvolle 2-Zim.-Wohn. m. Zubeh. auf gl. od. 1. April zu verm. Näh. Hochpart. rechts. 4037

Herrnmühlgasse 7 ist eine Wohn. im Hth. 1. Stock von 2 Zim. u. Küche auf 1. April zu vm. 3379

Hochstätte 4, eine 2 Zimmer-Wohn. m. Zubeh. im Dachstock per 1. April zu vermiethen. Näh. Bäckerei. 4048

Jägerstraße 11, an d. Waldstraße, sch. 2-Zim.-Wohn. sof. od. später preiswerth zu verm. Näh. daselbst, 2 Tr. 3765

Körnerstr. 4, Part., 2 Zimmer mit Zubeh. per 1. April zu vermiethen. 300 Mk. Näh. bei Friehl, Hth 3805

2 Zimmer u. Küche auf 1. April zu verm. Anzus. v. 2—6 Uhr. Näh. Lehrstr. 12. 2926

Dachwohnung, 2 Zim. u. Küche zu verm. per 1. April 4291 Luisenstr. 15.

Platterstr. 44, 2 Zim., Küche nebst Zubeh. auf 1. April zu vm. Näh. Platterstr. 46, p. 3201

Platterstr. 104, direkt a. Walde, eine sch. Frontsp.-Wohnung, 2 Zim. u. Küche auf gleich oder später zu vermiethen. 4261

Rüderstraße 33, Hth., 2 Zim. Küche, Keller für gleich oder später zu vermiethen. 4673

Rauhbergstr. 8 — Landhaus — 1 resp. 2 Zim. m. Balkon m. od. ohne Küche pr. 1. April z. vm. Nur ruh. Miether od. einz. Dame. Preis M. 250—350. 4835

Saalgasse 38, sch. Frontspitzwohnung, 2 Zim., Küche u. Keller auf 1. April zu verm. Näh. Part. bei August Köhler. 2333

Steingasse 16, Dachw., 2 Zim. u. Küche zu verm. 4869

Seerobenstr. 28, Hth., 2 Zim. Küche u. Keller a. 1. April zu vm. Näh. 1 St. l. 4865

Steingasse 28, Vorderh., ein kleines Dachlogis auf 1. März zu vermiethen. 4320

Steingasse 28, Umstände halber neu herger. Wohn., 2 Zim., Küche u. Keller unter Glasabschl. auf 1. April zu verm. Kl. Familie bevorzugt. 3026

Schwalbacherstr. 53, kleine Dachwohnung auf 1. April zu vermiethen. 4154

Kleine Hofwohnung an ruhige, kinderlose Leute zu verm. 1906 Taunusstr. 43.

Walramstr. 32, Mansardwohn., 2 Zim., Küche, Keller auf 1. April zu vermiethen. 4463 Näh. Part.

Walramstr. 37, eine Wohnung, 2 Zim., Küche u. Zubehör auf 1. April zu verm. 3192

Waldstr. 88, Kasernenf., frei gel., 2-Zim.-Wohn. m. Balk., Mans. u. 2 Keller, 324 M., z. vm. N. b. Gath, Wellritzstr. 49, 1. 4089

Yorkstr. 4, 2-Zim.-Wohnung im Parterre per sofort zu verm. Näh. im Laden Part. 3094

Yorkstr. 14, Bdh., 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 4299

Yorkstr. 22 (Neubau Ph. Meier), schöne 2-Zim.-Wohnungen m. Zubeh. per gleich od. spät. z. vm. Näh. daselbst im Baubureau oder Luisenstr. 12. 2446

Sonnenberg, Platterstr. 1, sch. Wohnung, 2 Zim., Küche u. Keller auf 1. April zu vm. 1140

1 Zimmer.

Eine sch. Frontspitzzim. für eine Dame od. Herr in der Gustav-Adolfstr. 5 zu verm. Näh. Adlerstraße 34 im Laden. 4350

Adlerstr. 59 ist ein gr. Zimmer und Küche per 1. April zu vermieth. 4817

Bertramstr. 20, Mtlbl. Part., 1 Zim., Küche, m. Abschluß, per 1. April zu verm. Näheres Bdh. 1 l. 4693

1 Zim., 2 Cabinette, sow. Küche im Part. sof. zu verm. Näh. Dotzheimerstr. 85, 1 St. l. 1518

Eine heizb. Mansarde
sof. zu vm. Feldstraße 1. P. 4508

Hellmundstr. 29, ein sch. gr. h. Part.-Zim., Bdh., sep. Eing., an 1 anst. Person zu vm. 4395

Hellmundstr. 42, Zim., Küche u. Keller zu verm. Näh. 2. Stock. 4311

Hermannstr. 16, 1, große leere Mans. zu verm. 4833

Karlstr. 28, sch. helle Mansarde, Bdh., an eine ruh. Person auf gleich zu vermiethen. Näh. Bdh. Part. 3008

Sch. gr. Zimmer, event. auch Wohn- u. Schlafzim. mit 1 od. 2 Betten zu vermiethen 4897 Kirchgasse 36, 2 l.

1 Zimmer und Küche zu verm. Lehrstr. 12. 2927

Ein Zimmer u. Küche
zu vermiethen Ludwigstraße 11, 1. Stiege. 1668

Eine heizbare Mansarde zu vermiethen. Näh. Oranienstr. 33, Part. 4906

Platterstr. 42, kl. Wohnung von 1 Zim. u. Küche u. einzelne Zimmer an ruhige Leute zu verm. Näh. Part. 3875

Ein sch., gr., helles leeres Zim. sofort zu vermiethen Schulgasse 4, Hth. Part. 957

Eine sch. Souterrain-Wohnung auf 1. April zu vm. Gustav-Adolfstr. 5. Näh. Adlerstraße 34, Laden. 4806

Möblirte Zimmer.

Adlerstr. 60, Part., erh. reinliche Arbeiter gute bill. Kost und Logis. 4739

Anständige Leute erhalten schönes Logis 4933 Adlerstr. 63, Hth. r.

Aarstraße 18, 3 St., kann jg. anst. Mann Kost und Logis erhalten. 518

Albrechtstr. 41, Hth. P. rechts, findet e. anst. Mann e. sch. möbl. Zimmer mit od. ohne Kost auf gleich. 4449

Adelheidstr. 83, P., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an einen oder zwei bessere Herren zu vermiethen 1048

Bertramstr. 20, P. links, möbl. Zimmer zu verm. 617

Bleichstr. 12, möbl. Zimmer m. oder ohne Pension zu verm. Näh 2 St. l. 4712

Blücherstraße 26, 2 r. möbl. Zim. m. 2 Betten zu vermiethen. 4645

Einf. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen 4717 Bleichstr. 8. 1 Et.

Bess. Arbeiter erh. Schlafstelle mit oder ohne Kost Dotzheimerstraße 46, Hth. P. l. 3745

Ein freundl. möbl. Zimmer zu vermiethen 4835 Eleonorenstr. 3, 2 l.

Frankenstr. 2, 3. St. eins. möbl. Zim. an einen jungen soliden Mann zu verm. 4192

Möbl. Zimmer sofort zu vermiethen 4864 Göbenstr. 5, Mtb. 1.

Helenenstr. 1, 3 l., b. Röser, erh. 2 anst. Leute Zim. 4485

Gutes Logis mit Kost sof. zu vermiethen 47..5 Hellmundstr. 21, 1 r.

Hellmundstr. 36, 2, ein schönes möbl. Zimmer zu vermiethen. 3125

Hellmundstr. 42, möbl. Zimmer zu verm. Näheres **2. Stock** 4211

Ein möbl. Zim. an anst. Herrn zu verm. Hermannstraße 6, 1 St. 3877

Möbl. Zimmer zu vermiethen 4745 Hochstätte 2, Vdh. 1.

Ein fein möblirtes Zimmer zu vermiethen 4898 Kirchgasse 54, 3 St.

Möbl. Zimmer an reinl. Arbeiter zu vm. Körnerstr. 2, Hth. 1 St. rechts. 4911

Mehrere Arbeiter erhalten Schlafstelle. Näh. Kellerstraße 17, Vdh r. 3349

Mauergasse 12, 2 r., gut möbl. gr. Zimmer u. möbl Mans. mit 2 Betten an anst. Herren zu vermiethen. 3643

Mauritiusstr. 10, 3, ein gut möbl. Zim. an anst. Herrn od. Dame zu vm. N. 1 St. 3619

Michelsberg 20, Hth. 2. finden 1 bis 2 Mädchen Schlafstelle. 4389

Einf. möbl. Zimmer zu vermiethen 4502 Moritzstr. 17, 2 St.

Möbl. Zimmer mit 1, auch 2 Betten zu vm. Oranienstraße 35, Mtb. 3 l. 1128

Oranienstr. 37, Gth. 1 l., ein möbl. Zim. an bess. Herrn zu verm. 4681

Philippsbergstr. 14. 2., möbl. Zimmer an soliden Herrn zu vermiethen. 1132

Junge Leute erhalten Kost und Logis. Riehlstr. 4 3. 6861

Ein möbl. Zimmer zu vermiethen 3375 Römerberg 28, 3 St.

Röder-Allee 32, Villa Ottilie, 3. Haus von der Taunusstr., ist ein gut möbl. Frontspitzzimmer mit Cabinet zum 1. Februar zu vermiethen. 3359

Röder-Allee 32, Villa Ottilie, 3. Haus von der Taunusstr., ist ein recht gut möbl. Salon- u. Schlafzimmer m. 1 od. 2 Betten zu vermiethen. 3360

Möbl. Zimmer zu vermiethen Sedanstraße 5, Hinterhaus 1 St. lks. 4031

Gut möbl. Zim. bill. zu verm. Sedanstr. 10, Part. 4931

Möbl. Zimmer billig zu vermiethen 2469 Sedanstr 13, bei Hortwig.

Seerobenstr. 16, Gth. r. 1 l., gut möbl. heizb. Zim billig zu vermiethen. 3695

Scharnhorststr. 7, 3, schönes **möbl. Zimmer** zu vermiethen. 3151

1 reinl. Arbeiter kann Logis erh. 4695 Kl. Schwalbacherstr. 5, 2

Schwalbacherstr. 17, Hth. 1 St., findet ein reinl. Arbeiter sch. Schlafstelle. 4923

Schwalbacherstr. 53, 1 St., ein eins. und ein gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu vermiethen. 4427

Junge Leute erhalten Kost und Logis Schiersteinerstr. 9, 1, bei Fr. Mally. 3250

Gut möbl. Zimmer mit Pension von Mk. 60 an zu vermiethen. Taunusstr. 27, 1. 4220

Walramstr. 37 können reinliche Arbeiter Logis erhalten. 9357

Möbl. Zimmer mit voller Pens., monat. 40 M., z. vm. Näh in der Exp. d. Bl. 4064

Westendstraße 20, Parterre, schönes großes freundl. möbl. Zim. m. od. ohne Pens. an soliden Herrn zu verm. 4131

Ein möbl. Zimmer zu vermiethen 3785 Yorkstraße 19, 1 rechts.

Ladenfräul. f. sof. möbl. Zim. m. od. ohne Pension erhalten 4881 Yorkstr. 23, Part. l.

Pensionen.

Villa Grandpair,

Emserstraße 13.

Familien-Pension.

Elegante Zimmer, großer Garten. Bäder.

Vorzügliche Küche. 6807

Läden.

Laden nebst Ladenzimmer auf 1. April oder auf sof. zu verm. Bahnhofstr 14 3889 **Aug. Boss.**

Eckladen, Bertramstr. 3, Ecke Hellmundstr., m. gr. 3-Zim.-Wohn. u. sch. Kellern, für jedes Geschäft geeignet, auf sof. od. spät. zu verm. Näh. Baubüreau, Dotzheimerstr 41, Sout. 917

Laden, für Bäckerei, sowie für jeden Beruf geeignet, und die dazu nöthigen Räume sof. od. spät. zu vm. Dotzheimerstr. 106. 3105

Ellenbogengasse 9, gr. Laden m. oder ohne Souterrain a. sof. oder später zu vermiethen. 4343

Friedrichstr. 5, n. d. Wilhelmstr., Laden zu verm. z. 1. April. 800 M. Näh. bei Metzger Boltz, Delaspeestr. 4904

Hermannstr. 3 ist der Metzgerladen auf 1. April mit oder ohne Wohn., auch f. anderes Geschäft Möbel- od. Kochgesch. pass., zu verm. Laden könnte auch vergrößert werden, Näh 2 St. 3'04

Hermannstr. 16, Laden mit od. ohne Wohn. zu vermiethen. Näh. II rechts. 3984

Helenenstr. 18, **Metzgerladen** mit Wohnung auf 1. April zu vermiethen. 3441 Näh. Röderstr. 1, Part.

Kl. Langgasse 7 ist ein **großer** und ein **kleiner Laden** sehr billig zu vermiethen. Näh Langgasse 19. 4357

Laden,

ca. 65 Q.-Mtr. (kann auf Wunsch abgetheilt werden, f. Ladenzimmer od. Ladenräum) per 1. April oder später zu verm. Näh. Moritzstraße 28, Comptoir 4949

Mauritiusstr. 10, Weinkeller und Laden, auch **getrennt**, auf **1. April** zu verm. Näh. im 1. Stock. 3436

Laden,

ca. 106 Q. Mtr. groß, mit 2 großen Erkerfenstern, per 1. April od. spät. zu verm. Näheres Moritzstraße 28, Comptoir. 4950

Neub. Schön. Rauenthalerstr 5, ist ein Laden m. Ladenzim., für jedes Geschäft, besonders f. e. Friseurgesch. geeignet, auf sof. od spät. zu verm. Näh. das. 4323

Rheinstr. 59, mod. Laden mit Ladenzim. per 1. Juli, event. früher zu verm. 3020

Laden Neubau Rauenthalerstraße mit Wohn. p. 1. April zu vermiethen. Näheres **Josef Rau**, Sedanstr. 7, Part. 3706

Wellritzstr. 10, Eckhaus, sch. Laden (von zwei die Wahl) zu verm. Näh. bei **Heinrich Krause.** 3437

Schöner Eckladen

ist mit Ladenzimmer, geräumigen Magazinen, besonders sch. großem Keller Schiersteinerstr. 15, Ecke d. Erbacherstr., mit oder ohne Wohnung auf gleich oder später zu verm. Derselbe eignet sich, da keine Concurrenz, vorzüglich für bess. Colonial- und Delikatessengeschäft, oder fi. Metzgerei bezw. Ausschnittgeschäft. Näh. das. Part. 8232

Waldstraße Nr. 2 in Dotzheim, ein Laden mit Wohnung, sowie einige Wohnungen mit 2 und 3 Zimmer zu verm. Näh. bei Wilhelm Michel, Friedrichstraße 8. hier. 4667

Laden mit od. ohne Wohnung sofort zu vermiethen. Näheres Wellritzstr. 3, Metzgerladen. 3281

Wörthstraße 13 Laden nebst **Ladenzimmer** mit und ohne Wohnung auf 1. April zu verm. Näh. 3 Stock r. 2936

Taunusstr. 50 ist der **Laden**, rechts, mit oder ohne Werkst., od. Lagerraum auf April zu vm. Näh. **nur** bei dem Eigenthümer nebenan in Nr. **57**, 3. 2148

Laden mit Nebenraum in guter Lage gleich oder später z. vm Näh. in der Exp d. Bl. 3357

Werkstätten etc.

2 Souterrainräume mit Mitbenutzung der Thorfahrt als Lagerraum oder geräuschl. Werkst. auf sofort zu verm. 356 Bismarckring 30. 1.

Werkstatt für ruh. Betrieb mit kl. Wohn. sof. oder spät. zu verm. Dotzheimerstr 106. 3103

Erbacherstraße 3 ist eine **Werkstatt** von 58 Q.-Mtr. und ein **Geschäftsraum** auf 1. April zu vermiethen 4411 **Karl Baum.**

Werkstatt oder Lagerraum auf 1. April zu verm. Feldstraße 1, Part. 3208

Jahnstraße 4, Arbeitsräume, zwei helle, mit oder ohne 3-Zim.-Wohnung (1. Stock Vdh.) zum 1. April zu verm 4269

Kirchgasse 11 Werkstätte zu verm. 4660

Kirchgasse 19, sch. Lagerräume m. Bureau, auch als Werkstatt, zu vermiethen. 2393

Werkstätte.

Großer heller Parterreraum für **ruhige** Werkstätte, Dreherei, Sattlerei, Holzschnitzerei, Feinmechanik oder sonst. Berufe passend, sofort zu verm. Näheres Luxemburgstr 9, P. r. 3631

Luxemburgstr. 9 ist im Stb. ein großer heller Parterreraum für ruh. Werkstätte od. zum Einst. v. Möbeln 2c. geeign., preisw. zu verm. Näh. Vdh. Part. r. bei Martin 2 mp. 1230

Große Werkstatt

mit Wohnung auf 1. April zu verm. Näh. Riehlstr. 3. 4106

In meinem Neubau Dotzheimerstraße 84 ist eine sch. Werkstätte von ca. 50 Q.-Mtr., sehr geeignet für Tapezierer oder sonst. Geschäft, mit oder ohne 2- und 3-Zimmer Wohnung auf gl. oder sp. zu verm. **Ph. Schweissguth**, Rüdesheimerstr. 14. 4890

Weinkeller mit Packraum und Büreau zu vermiethen. 4842 Schiersteinerstr. 22, Part. r.

Geschäftsraum, Lagerraum 2c., für ruh. Geschäfte, sof. zu verm. Näheres Schwalbacherstraße 12, 1. 1227

Scharnhorststr. 6 find p. 1. April zu verm.: Ein sehr großer Lagerkeller mit Schroteingang eine geräumige Werkstätte, auch für Remise oder Lagerraum geeignet, ferner Stallung für zwei Pferde mit oder ohne Wohnungen. Näh. Walramstr. 19. Laden. 4260

Schwalbacherstraße 55, schöne Werkstätte oder Lagerraum per 1. April zu vermiethen. Näh. Vdh. 1 St. 2997

Walkmühlstr. 6, 1 Souterrain-Büreau od. als Lagerraum zum 1. April zu verm. 4430

Bäckerei m. Stallung zu vermiethen 4849 Waldstraße 88.

Große u. kl. **Werkstatt** zum 1. April zu vermiethen 3423 Wellritzstraße 19, 1.

Yorkstraße 22, Hofkeller, taghell, ca. 35 □-Mtr., als Werkstätte für kleinen Betrieb zu verm. Näh. daselbst im Baubureau oder Luisenstraße 12.

Wellritzstr. 31, helle Werkstätte auf 1. April oder früher zu vermiethen. 510

Schönes Vereinslokal

mit Klavier und Nebenzimmer noch einige Abende frei 2576

Restauration „Vater Jahn“, Röderstraße 3.

Kapitalien.

Ein Herr oder Dame

mit 6 bis 10,000 Mark als stiller oder thätiger Theilhaber in ein bereits bestehendes Geschäft mit hoh. Gewinn gesucht. Kenntnisse nicht erforderlich. Gefl. Off. u. **H. D. 4345** an die Exped. d. Bl. 4829

6–7000 Mk. geg. gute Sicherheit zu leihen ges. Off. u. **L. 100** in der Exp. d. Bl. niederzulegen. 4918

Darlehne giebt Selbstgeber reellen Leuten, **Klensch, Berlin**, Friedrichstr 212, Rückporto. 180/115

Verschiedenes.

Die Stuhlflechterei

Riehlstr. 19, Hth. P., ist die beste und billigste hier am Platze! Dort werden fortwährend Stühle geflochten. Patent 2c aufgezogen, sowie alle Reparaturen prompt und billigst ausgeführt. Garantie für gute Arbeit u. Material. Beste Gelegenheit für Hoteliers, Restaurateure, Brauereibesitzer u. s. w. Bestellung per Postkarte erbeten. 4363 Inh.: **P. H. Schmitt.**

Fst. Medicinal-

Leberthran

empfiehlt billigst 3908

Kneipp-Haus, Nur Rheinstraße **59.** Telefon 3240.

Trauringe

liefert zu bekannt billigen Preisen **Franz Gerlach** **Schwalbacherstraße 19.** Schmerzloses Ohrlochstechen gratis

Valencia-, Messina- u. Blut-Orangen,

Citronen, Mandarinen, Datteln, Feigen, Almeria-Trauben, Winter-Malta-Kartoffeln. 4927

Südfrüchte-Lager, Schillerplatz 3, im Hofe rechts.

Echten russischen

Karawanenthee

von **Popoff & frères** zu haben 4784 Geisbergstr. 1, Papierladen.

Arbeiterwäsche w. angenommen, schnell u. bill besorgt Oranienstraße 25, Hth. 2 r. 2004

Plissé,

hoch u. flach, w. gebrannt 4116 **Frankenstr. 19**

Aeltere, alleinst., ruh. **Dame sucht** für dauernd in Frankf., Mainz od Wiesbaden **Wohnung** v. 1 od. 2 Zim. m. Pens. entw. b. ev. Pflegeschwester, kl. Damenheim, od. in e. Pens. f. Erhol.-Bedürftige 2c. Off. m. Preisang. sub **F. 2 M. 4019** an **Rudolf Mosse, Mainz.** 924/246

Gekittet w. Glas, Marmor-Alabast., sow. Kunstgegenstände aller Art (Porzellan feuerfest u. im Wasser haltb.) 4138 **Uhlmann.** Luisenplatz 2

Patente Gebrauchsmuster, Waarenzeichen etc. im In- und Auslande L. Meyer, Wiesbad. Luisenstr. 34

Aufarbeiten von Polstermöbel Sprungr. 5 M., Matr. 3 M., Sopha, Tapeziren u. Aufm. v. Vorhänge n. Uebereinkunft. **Carl Kannenberg**, Scharnhorststr. 17. 3648

Hilfe geg. Blutstock. Timerman, Hamburg, Fichtestr. 33 1419/62

Den Restbestand von m. früheren Ladengeschäft, in Lackir., Draht- u. Emailirwaaren, Lampen, Hackmaschine, Petrol.- und Gießkannen, verzinkte Waschtöpfe u. dgl. (keine Bazarwaaren) verkaufe zu **Fabrikpreisen.** 4582

F. Laux

Spenglermeister, **Blücherstraße 7, Hinterhaus.**

Empfehle mich in **Reparaturen** von sämmtl. **Haus- u. Küchengeräthen.**

Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt gold. Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6–8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme, garantirt unschädlich. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Karton mit Gebrauchsaweisung **2 Mk.** Postanw. od. Nachn. exkl. Porto. 1427/63

Hygien. Instit. D. Franz Steiner & Co., Berlin 302, Königsgrätzerstrasse 78.

Die berühmt. Phrenologin deutet Kopf- u. Handlinien. Nur für Damen. Helenenstr. 12, 1. 9–9 Uhr Abends. 2453

Heirath in nur bess. Kreisen vermittelt „Fortuna“. Off. unter **G. 512** befördert die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co., Bamberg.** 582/88

Haut- u. Harnleiden,

Schwächezustände,

speziell veraltete und hartnäckige Fälle behandelt gewissenhaft ohne schädl. Mittel. 572

E. Herrmann, Apotheker Berlin, Neue Königstraße 7, 2 Prosp. u. Ausk. diskret u. franco

Kaufgesuche.

Ausgekämmte Haare werden gekauft. 6381 **Friseur.** Friedrichstraße 5

Flaschen werden angekauft bei Still, Bleichstr. 20. 4735

Verkäufe.

Rasse-Hühner,

2 bis 3 Stämme Hamburger Schwarzlack je nach Wunsch. Daselbst ist auch reiner Kuhdung waggon- und karrenweise zu haben. Molkerei **Lattermann,** Platterstr. 136. 4742

Läuferschweine abzugeben 4834 **Hof Adamsthal.**

Kanarien-Hähne u. gute Zuchtweibchen billig zu verkaufen Hermannstr. 15, Stb. 3. **Müller.** 4917

Ein Droschken-Fuhrwerk mit No., sowie zwei gute Arbeitspferde nebst Fuhrwagen, Karren und sämmtliche Ein- und Zweispänner Geschirre wegen Aufgabe des Geschäfts baldigst zu verk. Näh Schulberg 21, P. 4930

Ausgezeichneter

Regulir-Füllofen,

passend in besseres Zimmer, mit Porzellanfüllungen sofort zu verk. 4926 Schulberg 21, Part.

Wegen Umzug zu verk.: Federbetten, 1thür. Kleiderschrank, Sophas, Marmorwaschtisch, Wollmatratzen, Teppich u. Regulator Nerostr. 17, 2. 4728

Fast neuer Mantelofen zu verkaufen (Mark 15) 4762 Emserstr. 28,

Ein sehr gut erhaltener **Landauer** preiswerth zu verkaufen Wiesbaden Schwalbacherstraße 57. 3959 Lackirerei **Juppe.**

Grummet zu verkaufen Steingasse 36. 4786

2 eiserne Schaukästen billig zu verkaufen Hermannstraße 24, 1. 4138

Laden-Einrichtung

billig zu verkaufen. Ein großer Schrank m. Spiegelscheiben, unt. Schubladen, 2 Reale mit dazu gehörigen Pappkasten, 1 Schrank mit oben Glas-, unten Holzschiebthüren, 1 lange Theke, 1 Schneider-Zuschneidetisch, alles sehr gut erhalten. Die Pappkasten werden auch ohne Reale einzeln verkauft bei 4692 **A. Mayer,** Metzgergasse 35.

Eine große und eine kleine **Kinderbadewanne, eine Kinderbettstelle** billig zu verkaufen Herrngartenstr 7, Hth. ...

Ein gutes eich. Thor, ... 3,60 Mtr breit, 3,... hoch, mit 3 gr. Glasscheiben ... zu verkaufen bei **K. Au...** Adlerstr. 61, 1.

Ein Regulir-Füllofen billig zu verkaufen **Nerostr. 44, 1.**

Einige gute Kanarienhähne ... Weibchen abzugeben ... Schwalbacherstr. 27, 1 St. ...

Einen Gasmotor

(im Betriebe zu sehen) zu verk... Näh. bei **Wiesbadener Cem...waarenfabrik** (Ph. O... ...

1 leichtes **Pferd**, von ... zu verkaufen Waldstr. 26, ...

Sch... Gehrock, ... **Ueberzieher** bill. zu ... Händler verbeten. Riehlstr. 11, ...

Günstigste

Kaufgelegenheit!

Um zu räumen, verkaufe ich alle Arten **Möbel, Betten, Spiegel, Polsterwaaren** zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen. Garantie für beste Arbeit. ... **Ph. Seibel,** Bleichstr. 6, Ecke Hellmundstr. Bitte auf Hausnummer u. Firma genau zu achten.

Gut gearbeitete Möbel, lack. u. pol., meist Handarbeit, wegen Ersparniß der hoh. Ladenmiethe sehr billig zu verkaufen: Vollst. Betten 60–150 M., Bettst. (Eisen u. Holz) 12–50 M., Kleiderschr. (mit Aufsatz) 21–70 M., Spiegelschränke 80–90 M., Vertikow (polirt) 34–40 M., Kommoden 20–34 M., Küchenschr. 28–..., Sprungrahmen (alle Sorten u. größere) 18–25 M., Matratzen in Seegras, Wolle, Afrik und Haar 40–60 M., Deckbetten 12–30 M., Sophas, Divans, Ottomane ... bis 75 M., Waschkommoden 21 bis 60 M., Sopha- und Auszugtische (polirt) 15–25 M., Küchen- und Zimmertische 6–10 M., Stühle 3–8 M., Sopha- u. Pfeilerspiegel 5–50 M. u. s. w. Große Lagerräume. Eigene Werkst. Frankenstraße 19. Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung. ...

Bierstadt.

Ein Haus, Scheuer, Stallung, Hofraum nebst Garten, Flächengehalt 25 Rth., in bester Lage Bierstadts, Eckhaus, zu jedem großen Geschäfte geeignet, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. ... Näh. durch die Immob.-Agentur **M. Levy II.**

Schöne Villa

in vornehmer Lage erbtheilungshalber preisw. zu verkaufen. Näh. durch **W. Kirchner** Oranienstr. 60. ...

In Eltville a. Rh.

ein bess. 2stöck. Wohnhaus ... 7 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Trockenspeicher, Keller, sep. Waschküche, elektr. Licht, nebst ... garten, für den bill. Preis von 15,000 Mk. sofort zu verkaufen. Näh Druckerei Luisenplatz ... (Wiesbaden).

Haus, Platterstr. 40 m. ... u. Flaschenbiergesch. u. ... Höchstr. 4, Neubau m. ... Kohlenhalle u. Kohlengeschäft ... Näh Platterstr. 42, P.

Niederwalluf a. Rhein

Bauplatz, prima Lage ... Rhein, 85 Q.-Ruthen, ... werth zu verkaufen **Rheinstraße 3.**

Eine Zierde

ist ein Gesicht ohne alle Hautunreinigkeit und Hautausschläge, wie **Mitesser, Finnen, Flechten, Blütchen, Hautröte** 2c. Daher gebrauchen Sie nur **Steckenpferd-**

Teerschwefel-Seife

von **Bergmann & Co., Radebeul** mit echter Schutzmarke: **Steckenpferd** à St. 50 Pf. bei Otto Lilie, Drog., Moritzstr. 12, Joh. B. Willms, Michelsberg ..., Robert Sauter, Oranienstr. ...

Geldschränke

mit Tresor zu verkaufen Friedrichstraße 1...

Alle Sorten Leder,

auch im Ausschnitt empfiehlt billigst

A. Rödelheimer, Mauergasse 10.

Welt-Ausstellung Paris 1900.

Goldene Medaille, höchste Auszeichnung für deutsche Nähmaschinen.

Gritzner-Nähmaschinen sind mustergültig in Qualität.
Gritzner-Nähmaschinen sind hochfein in Ausstattung.
Gritzner-Nähmaschinen sind unübertroffen in Leistungsfähigkeit.
Gritzner-Nähmaschinen sind vorzüglich zum Sticken geeignet.
Gritzner-Nähmaschinen sticken, stopfen, nähen vor- und rückwärts.

Unentgeltliche Stickkurse

in der **modernen Kunststickerei** werden **jeden Dienstag** und **Freitag Nachmittag** in unserem Geschäftslokale für unsere Kunden abgehalten.

Gritzner-Electromotoren für Nähmaschinen.

Lager in Stickseide, Garnen, Nadeln, Theilen, Oele etc,

Deutsche Nähmaschinen-Gesellschaft.

Generalvertretung der Maschinenfabrik Gritzner A.-G.

Ellenbogengasse 16 **Ellenbogengasse 16.** 3029

Telephon Nr. 59.

J. & G. Adrian

Comptoir: **Bahnhofstrasse 6.**

Spedition.

Tägliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art. Versendung und Assecuranz nach allen Orten des In- und Auslandes.

Möbeltransport mit eigenen Möbelwagen, nach u. von allen Orten der Welt

Verpackung unter Garantie von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.

Aufbewahrung ganzer Hauseinrichtungen und einzelner Stücke Möbel, Koffern, Kisten etc.

in eigens zu diesem Zwecke erbauten feuersicheren und ungezieferfreien

Lager-Häusern die grössten am Platze

Schlachthausstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen.

Tüchtige Taillenarbeiterinnen

gesucht. 4785

J. Hertz, Langgasse 20.

8703 **Von 1 Mark an.**

Die Masken-Verleihanstalt

von **Jacob Fuhr,** Goldgasse 12

empfiehlt **Herren- u. Damen-Costüme,** Dominos, Preisanzüge, schöne Ritteranzüge von 1 Mark an in schönster Auswahl. Grosse Auswahl in Mützen, Orden, originelle Gesichtsmasken. Bärte u. alles nöthige. Telephon 2737.

45 Pfg.	Pfd. Schmalz	Rüböl,	Schoppen	27	Pfg.
50 „	„ Schweineschmalz	Rüböl (gesotten)	„	30	„
55 „	„ Haushaltungsschmalz	Speiseöl	„	35	„
70 „	„ Magarine Ia.	Fst. Salatöl	„	40	„

4221 Ia Zwetschen-Muß Pfd. 25 Pfg., 10-Pfd.-Eimer Mk. 2.20.

aff. **Altstadt-Consum, 31 Metzgergasse 31.**

Nassauische

Hauptgenossenschaftskasse

Wiesbaden E. G. m. b. H.

Centralkasse der Vereine des Verbandes der nassauischen landw. Genossenschaften.

Reichsbank-Giro-Konto. **Moritzstrasse 29.** Telephon No. 2791.

Gerichtlich eingetragene von 158 angeschlossenen Genossenschaften mit unbeschränkter Haftpflicht übernommene Haftsumme . . . **Mk. 3,270.000.—**

Reservefonds und eingezahlte Geschäftsantheile am 31. Dez. 1902 **Mk. 170.249.52.**

Annahme von **Spareinlagen** — bis zu Mk. 5000 — mit täglicher Rückzahlbarkeit und Verzinsung von $3^{1}/_{2}$%. — Ausfertigung der Sparkassenbücher kostenfrei. —

Kassenstunden von 9—12½ Uhr. 8730

---

6 Pfg. **Große Robeßbückinge** 10 St 50 Pf.
Frische Kieler Sprotten, Sardinen ¼ Pfd. 10 Pf. 89/162

Telef. 125 **J. Schaab,** Grabenstraße 3.

18 Pf. 6 St. schöne Orangen 6 St. 18 Pf.

Hotel-Restaurant

Wiesbaden **zum Gambrinus,** Marktstr. 20.

Vorzüglicher Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr von 80 Pf. an mit Wahl und Mk. 1.20, Abonnement Mk. 1.— **Soupers** Mk. 1.—, reichhaltige **Speisenkarte** zu jeder Tageszeit.

Für das reisende Publikum mache ich auf meine **comfortabel eingerichtete Zimmer** von Mk. 2.— an incl. Frühstück aufmerksam. **Pension** von Mk. 4.— an. 4187

Der Inhaber: Heinrich Floeck.

Sterbekasse des Beamten-Vereins.

Montag, den 22. Februar l. Js., Abends 6½ Uhr, findet im „**Friedrichshof**", Friedrichstr. 35 hier, im oberen Saale die **ordentliche Hauptversammlung** statt, wozu die Mitglieder ergebenst eingeladen werden. 4968

Tagesordnung: 1. Vorlage des Geschäftsberichtes und des Rechnungsabschlusses. 2. Bericht der Revisions-Commission. 3. Ertheilung der Decharge. 4. Bestimmung über den erzielten Reingewinn. 5. Wahl eines Revisors. 6. Wahl der Begräbniß-Commission. 7. Besprechung wegen event. Herabsetzung der Altersgrenze.

Der Vorstand.

Verdingung.

Die **Erd und Befestigungsarbeiten** zur Anlage eines Bürgersteigs in der **Tennelbachthal-Straße** werden hiermit öffentlich ausgeboten.

Die Zeichnungen, Bedingungen und Angebotsmuster liegen bei dem Herrn Architekten **Fabry,** hier, **Wilhelmstr. 5,** zu Einsicht aus.

Termin für Einreichung der Angebote

4793 **Mittwoch, den 17. Februar, Nachm. 2½ Uhr.**

Wiesbadener Baugesellschaft „Eigenheim".

Geschäfts-Verlegung und -Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft, verehrten Damen und Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich mein Geschäft nach 4703

Riehlstrasse 2, 1. Etage,

verlegt habe und halte mich in allen vorkommenden Arbeiten bestens empfohlen. Achtungsvoll **J. Sieber,** Damenschneider.

Empfehle mich zur Anfertigung

künstlicher Zähne

unter Garantie für guten Sitz und Material.

Per Zahn 3 Mark.

Adolf Blumer, Zahntechniker,

Wiesbaden, Steingasse 21. 4587

Wiesbadener Kohlen-Sparkasse.

Kassenstellen:

19 Wellritzstraße 19. **21 Oranienstraße 21.**

Wir erlauben uns auf unsere zeitgemäße Einrichtung aufmerksam zu machen und zum Beitritt erg. einzuladen.

Durch **wöchentliche** oder **monatliche** Bezahlung eines Beitrages, dem Jahresbedarf an Brennmaterial entsprechend, sichert sich ein Jeder in erster Linie unter Garantie

ein Brennmaterial nur erstklassiger Qualität,

sowie selbst bei **kleinstem Bedarf**

Waggonpreise,

wie solche bei größeren Bezügen und Abschlüssen geboten werden können.

Das Eintrittsgeld beträgt nur **50 Pfg.** und wird damit gleichzeitig ein **Mitgliedsbuch,** die Bestimmungen enthaltend, behändigt. Das neue Mitglied übernimmt hierbei die Verpflichtung zur Zahlung eines festzusetzenden, wöchentlichen oder monatlichen Beitrages, der unentgeltlich abgeholt werden kann. 4189

Die Verwaltung

der

Wiesbadener Kohlen-Sparkasse.

Zuschneide-Akademie.

von **Margarethe Becker, Mauergasse 15 I**

(Ausgebildet auf der großen Schneid.-Akademie, Berlin.)

Nur wirkl. fachgem. akad. Unterricht i. Musterzeichnen. Zuschneiden u. Anfertigen sämmtl. Damen- u. Kinder-Garderoben. Tüchtige Ausbildung zu Direktricen und selbstständigen Schneiderinnen, sowie einfache Kurse zum Hausgebrauch. — Schnittmuster nach Maaß für sämmtl. Damen- und Kindergarderoben. — Prospekte gratis und franko! 7033

Akademische Zuschneide-Schule

von **Frau Franceschelli, Moritzstr. 44, I.**

Unterricht in Maaßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden von Damen- und Kindergard. Deutscher, Engl., Pariser, Wiener, amerikan. Schnitte Leichte Methode, prakt. Unterricht.

Schül.-Aufn. täglich. Honorar billig.

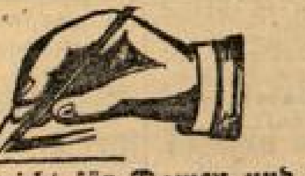
Schnittmuster nach Maaß. Costüme werden zugeschnitten. 4515

Dramatischen Unterricht

gibt distinguirte Dame, jahrelang für erstes Fach an ersten Bühnen thätig gewesen. Sorgfältige Ausbildung bis zur völligen Bühnenreife. Vermittlung von Engagements. Unterricht in Declamation in Instituten. Einzeln-Stunden für Vorträge und Reden.

Frau L. Spies,

vom „Deutschen Theater in Berlin", **Idsteinerstraße 11, I.** Sprechstunde von 3—4 Uhr. 4393



Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift. Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan. Correspondenz. Kaufmän. Rechnen (Proz.- Zinsen- u. Conto-Corren Rechnen. Wechsellehre. Kontorkunde. Stenographie. Maschinenschreiben Gründliche Ausbildung. Rascher und sicherer Erfolg. **Tages- und Abend Kurse.**

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbsteinschätzung, werden discret ausgeführt. 2563

Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a größ. Lehr-Instit **Luisenplatz 1a,** Parterre u. II. St.

Brauer-Akademie Worms a. Rh. Beginn des **Sommer-Semesters** am 8. April 1904.

Programm durch **E. Ehrich.**

Akademische Zuschneide-Schule von Frl. J. Stein,

Bahnhofstraße 6, Hth. 2, im **Adrian**'schen Hause.

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platze f. d. sämmtl. Damen- und Kindergard., Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitte. Leicht faßl. Methode, Vorzügl., prakt Unterr. Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Directr. Schül.-Aufn. tägl. Cost. w. zugeschn. u. eingerichtet. Taillenmust. incl. Futter u. Anpr. 1.25, Rocksch. 75 Pf bis 1 Mk. Büsten-Verkauf in Stoff u. Lack zu den bill. Preisen. Von jetzt ab an Samstagen Büsten zum Einkaufspreis. 6323

Blinden-Anstalt Walkmühlstr. 13. **Blinden-Heim** Emserstr. 51.

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:

Körbe jeder Art und Größe, **Bürstenwaaren,** als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wichsbürsten 2c., ferner: **Fußmatten, Klopfer,** Strohseile 2c.

Rohrsitze werden schnell und billig neugeflochten, **Korb-Reparaturen** gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 659

Telephon 3083. englisch spoken.

Electrische Lichtbäder

in Verbindung mit Thermalbädern

mit neu eingerichteten Ruhezimmern. — Glühlicht und blaues Licht.

Aerztlich empfohlen gegen: Gicht, Rheumatismus, Ischias, Fettsucht, Asthma, Neuralgien, Lähmungen, Nervosität, Frauenleiden 2c.

Eigene starke Kochbrunnen-Quelle im Hause

Thermalbäder à 60 Pfg., im Abonnement billiger.

Badhaus zum goldenen Roß, Goldgasse 7.

3226 **Hugo Kupke.**

PATENT

Telep. 2837 Ausl. Patente Gebrauchsmuster Warenzeichen Pat. Verkäufe Auskünft. Prospekte

Louis Gollé. Wiesbaden. Rheinstr. 26.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Die 4. Rate Staats- u. Gemeindesteuer für 1903 ist fällig und ist dieselbe spätestens bis zum **15. ds. Mts.** in den Kassenstunden, Vormittags von 8 bis 12 Uhr (Werktags) einzuzahlen.

Die Gemeindekasse.

Sonnenberg, 8. Febr. 1904. 4727

Bekanntmachung.

Freiwillige Versteigerung von Bauplätzen in Sonnenberg.

Montag, den 15. Februar 1904, Vormittags 11 Uhr, werden im Rathaus vier vier in bester Geschäftslage belegenen Bauplätze der Gemeinde, belegen im Hofgartengelände, gegenüber dem „Nassauer Hof", an der Endstation der elektrischen Bahn öffentlich meistbietend versteigert.

Die Bedingungen und Unterlagen liegen auf der Bürgermeisterei offen.

Sonnenberg, den 14. Januar 1904.

3589 Die Bürgermeisterei: Schmidt.

Männergesangverein Concordia.

Morgen Fastnacht-Montag,
den 15. Februar, Abends 8 Uhr beginnend:

Masken-Ball

(Winzerfest)

n den oberen Sälen des „Casino", Friedrichstrasse 22.

Die Einführung von Nichtmitgliedern ist durchaus unstatthaft.

Demaskirung 11½ Uhr.

Unsere verehrl. **Mitglieder,** bezw. deren Angehörige, welche den Ball als **Maske** besuchen wollen, erhalten die hierzu erforderlichen Sterne **nur gegen Vorlage der Mitgliedkarte bei Herrn Julius Bernstein, Kirchgasse 54.**

Nichtmaskirte Mitglieder und deren nichtmaskirte Angehörige haben Zutritt gegen **Vorzeigung der Mitgliedkarte.**

Kinder haben keinen Zutritt.

Das Betreten der **Gallerie,** sowie der **Parterre** gelegenen Casino-Räume ist **nicht gestattet.** 4591

Der Vorstand.

Wiesbadener Militär-Verein.

Sonntag, den 14. Februar Abends 8 Uhr. findet in dem aufs prachtvollste, dekorirten Saal der **Walhalla** unser diesjähriger

Grosser Masken-Ball

mit Preisvertheilung

(4 Damen- und 3 Herrenpreise) statt.

Ballleiter: Herr Tanzlehrer **Diehl.**

Eintrittskarten sin im **Vorverkauf** bei den Herren: **Emil Lang,** Schulgasse 9, **Jean Diefenbach,** Oranienstraße 1, **Wilhelm Dillmann,** Wellritzstraße 8 und **Ludwig Wirth,** Wellritzstraße 38 zu folgenden ermäßigten Preisen erhältlich: Für nichtmaskirte Mitglieder 50 Pf., für Nichtmitglieder (Masken wie Nichtmasken) 1 M. 50 Pf., bei Nichtmasken eine Dame (unmaskirt) frei, jede folgende 50 Pf.

Kassenpreis: 2 Mark.

Unsere Mitglieder, welche sich zu **maskiren** beabsichtigen, erhalten die dazu erforderlichen Karten à 50 Pf. **nur bei unserem Kassirer Herrn Lang.**

Carnevalistische Abzeichen sind am Saaleingang zu lösen. Diejenigen Masken, welche nach 10 Uhr erscheinen, können bei der Preisvertheilung nicht berücksichtigt werden. **Kinder haben keinen Zutritt, ebenso ist das Betreten der Gallerien Niemanden gestattet.**

Es ladet zu diesem allgemein beliebten Maskenfeste höflichst ein

4691 **Der Vorstand.**

Männergesangverein „Hilda".

Am Fastnacht-Dienstag, den 16. Febr., Abends 8 Uhr 29 Min., findet wie alljährlich in der **Turnhalle, Hellmundstraße 25,** unser

Maskenball

mit Preisvertheilung 5 Damen- und 3 Herrenpreise

statt.

Karten im Vorverkauf, Masken und Herren à 1 Mark jeder unmaskirte Herr hat eine Dame frei, jede weitere Dame zahlt an der Kasse **50 Pfg.** sind in nachbenannten Verkaufsstellen zu haben: Herrn Kaufmann **Meyer,** Langgasse 26, **Hutter,** Kirchgasse 58, in den Maskengeschäften von **Brademann,** Langgasse 30 und **Treitler,** Goldgasse 18, **R. Schwab,** Faulbrunnenstr. 12, Herren **Köbe,** Neugasse, **Nonnemacher,** Helenenstraße 16, Friseur **Sattler,** Saalgasse 4, Friseur **Franz,** Hellmundstr. 5, in den Papiergeschäften von **Nemecek,** Wellritzstr. 14 und Bleichstr. 43, Cigarrengeschäft **Müller,** Mauritiusstraße 3, **Herber,** Herderstr., sowie bei den Gastwirthen **Pauly,** Zur Turnhalle, **Garth,** Zum Rheingauerhof, **Keutmann,** Thüringer Hof, **Groll,** Bleichstraße 14, **Trost,** Blücherstraße 6, **Krekel,** Zum Sedan und **Scheuerling,** Schwalbacherstr. 55, sowie Abends an der Kasse.

Kassenpreis 1 Mark 50 Pfg.

Carnevalistische Abzeichen sind an der Kasse zu lösen.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein.

Der Vorstand.

NB. Masken welche auf einen Preis rechnen, müssen um 10 Uhr anwesend sein 4600

Mitteldeutsche Creditbank

Filiale Wiesbaden.

45 Millionen Aktienkapital.

Jetzt Friedrichstrasse 6. Telefon No. 66.

Weitere Niederlassungen in Frankfurt a. M., Berlin, Meiningen, Nürnberg und Fürth.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

Stahlkammer mit Safes-Einrichtung. 488

Wiesbadener Kohlen-Consum

Inhaber: **Heinr. J. Mulder,**

Wiesbaden, Schillerplatz I, Fernsprecher 2557.

Liefert Anthracit, Kohlen, Cokes, Brikets, Brennholz, Eierkohlen etc. bester Qualität zu billigsten Preisen. 5682

Reelle, in allen Theilen zuvorkommende und höfliche Bedienung zugesichert.

Die Bettfedern-Reinigungsanstalt

des

Wiesbadener Bettfedernhauses Mauergasse 15,

reinigt **Bettfedern** mit neuester Bettfedern-Reinigungs-Dampfmaschine.

Umfüllen billigst **Barchent, Daunencöper, Matratzendrelle** in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Todten- und Krankenbetten werden bei mir nicht gereinigt.

Damen-Stiefel

Sohlen u. Fleck M. 2.—

Herren-Stiefel

Sohlen u. Fleck M. 2.50

inkl. kleiner Nebenreparaturen.

Repariren u. Reinigen von **Herrenkleider** schnell, gut u. billig. Bei Bestellung, Abholen u. Bringen innerhalb 2 Stunden gratis. (10 Gehülfen.) 4532

Firma Pius Schneider, nur **Michelsberg 26.**

Königlicher Hofspediteur

L. Rettenmayer

Büreau: Rheinstrasse 21.

Der neue, modern eingerichtete feuerfeste Bau mit seinen ausgedehnten diebessicheren Räumen bietet die denkbar beste und billigste Gelegenheit zur sicheren und sachgemässen Aufbewahrung grösster wie kleinster Quantitäten Möbel, Hausrath, Privatgüter, Reisegepäck, Instrumente, Chaisen, Automobiles etc. etc. auf kurze, wie lange Zeit.

Neu für Wiesbaden sind die ausser den allgemeinen Lagerräumen vorhandenen:

Lagerräume nach sogen. Würfelsystem: Jede Parthie durch Trennwände ringsum und oben, einen geschlossenen Würfel bildend, von der andern getrennt. Zwischen jedem Würfel ein breiter Gang, sodass sich die einzelnen Würfel nicht berühren.

Sicherheitskammern: ca. 25 von schweren Mauern eingeschlossene, mit schweren Thüren versehene, 12 bis 50 □m grosse Kammern, welche durch Arnheimsche Sicherheitsschlösser vom Miether selbst verschlossen werden.

Ein Tresor mit eisernen Schrankfächern (1—1½ Cubikmeter haltend, für Werthkoffer, Silberkasten und ähnliche Werthobjecte unter Verschluss der Miether. Der Tresorraum ist durch Arnheim'sche feuer- und diebessichere Panzerthüren und die eisernen Fächer durch Arnheim'sche Safesschlösser verschlossen.

Prospecte, Bedingungen und Preise gratis und franco. 9071

Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. und Kostenvoranschläge.

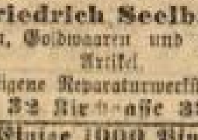
Kartoffeln,

Magnum bonum, gelbe Englische, Mauskartoffeln empfiehlt. 4047

W. Hohmann,

Sedanstr. 3. Telefon 564.

Trauringe



das Stück von Mk 5.— an.

Friedrich Seelbach,

Uhren, Goldwaaren und Optische Artikel. 3185

Eigene Reparaturwerkstätte.

32 Kirchgasse 32.

Einige 1000 Pfund

Strickwolle.

Jede Hausfrau versuche meine seit v. Jahren bel. **nur prima** Strickwolle. 10 Pfd. 29, extra stark und weich 48 u. 68 Pfg., im Pfund billiger 6951

Neumann, Marktstraße 6, Ecke Mauergasse.

Turn-Verein.

Montag, den 15. Februar 1904,

Große

Herren-Sitzung

in dem aufs beste dekorierten und elektrisch beleuchteten **Vereinslokal, Hellmundstraße 25.** Diese Sitzung verspricht eine der schönsten zu werden, die der Turn-Verein noch je gehabt hat. Einzug des närrischen Comitees 8 Uhr 61 Minuten.

4868 **Der Vorstand.**

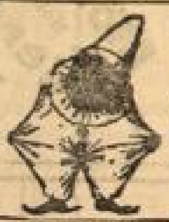
Die größte Wiesbadener

Masken-Leih-Anstalt

von **Heinrich Brademann,**

befindet sich dieses **Jahr Langgasse 30.** Herren- und Damen-Masken-Costüme, sowie Dominos (Thier-Costüme in großer Auswahl) zu verleihen und zu verkaufen. 3108

Telephon 2969.



Billig! Größte Billig!

Masken-Leih-Anstalt.

Empfehle **Damen- und Herren-Masken-Costüme,** sowie **Dominos** in jeder Preislage zu verleihen und zu verkaufen

Achtungsvoll

Frau Uhlmann,

Neugasse 4 neben der Feuerwache.

Hurrah, se kimmt, se kimmt, Hurrah, so kurz vor Fastnacht iss se da, die

„Gr. Wiesbadener Brühbrunne- un Kreppel-Zeitung",

32. Jahrgang 32., ihr Wahlspruch bleibt nach wie vor — Hurrah hoch Wohlthun durch Humor. Gegen Einsendung von 25 Pfg. in Briefmarken erfolgt franco Zusendung nach allen Weltgegenden durch den Herausgeber

J. Chr. Glücklich, Wiesbaden,

Wilhelmstrasse 50.

Grosser Waaren-Abschlag!

Schweineschmalz, garant. rein, per Pfd. 48 Pfg., bei 5 Pfd. 47 Pfg., **Würfelzucker,** per Pfd. 23 Pfg., **Griesszucker** 22 Pfg., **Schweden** (Packet 7 Pfg., **Heringe** per Stück 3 Pfg., **Pflaumen** per Pfd. 15, 25, 40 u. 50 Pfg., **Kartoffeln** per Kpf. 25 Pfg., sowie sämmtliche hier nicht angeführten Waaren billigst und gut. 4125

Teleph. 2730. F. Müller, Nerostraße 23.

Wiesbadener Consum-Halle,

Telef. 2957. **Moritzstrasse 16.** Telef. 2957.

Pr. Vollh. à St. 3, 4 u. 5 Pfg.			Datteln p. Pfd.	27	Pfg.
Berl. Rollmops, 10 St.	55	„	Orangen, pr. Dusl., 6 St.	20	„
Sardinen p. Pfd.	28	„	Ital. Maronen p. Pfd.	15	„
Zucker p. Pfd.	22	„	Kornbrod	34, 38	„
Pflaumen p. Pfd. 25, 30 u.	40	„	Echtes Hausf. Brot 27 u.	58	„
Gem. Obst p. Pfd. 30 u.	40	„	Petroleum p. Ltr.	18	„
Feigen p. Pfd.	25	„	Mg.-bon. Kartoffeln p. Kpf.	26	„

Gebrauchte Möbel (jeder Art), ganze Einrichtungen, Erbschaftsnachlässe

kaufe ich bei sofortiger Uebernahme stets gegen Casse und guter Bezahlung. 1130

Jakob Fuhr Goldgasse 12. Telef. 2773

Wilh. Klotz Nachf.,

Adolfstr. 3, Inh.: **August Kuhn,** Adolfstr. 3

Auktionator und Taxator,

übernimmt **Auktionen** und **Taxationen** von Mobilien aller Art, ganzen Einrichtungen und Nachlässen unter coulantesten Bedingungen. 3073

Beste Referenzen, Kunstauctionen, Langjährige Erfahrung.

Täglich können Gegenstände zum Versteigern zugebracht oder abgeholt werden.

Dampf-Wäscherei

„Edelweiß",

Raybach, Fernsprecher 2355.

Spezialität:

Bessere Privat-Wäsche

bei schonendster Behandlung ohne scharfe Waschmittel.

Abholung und Zustellung täglich

Wäsche-Annahmestelle: Grabenstr. 9 im Schwammgeschäft. 824

Geschlechtsleiden

speziell hartnäckige, veraltete Fälle behandelt unter Verschwiegenheit. 4860

H. Florack, Mainz, Hintere Bleiche 5, nahe Bahnhof.